Wuppermann

GESCHÄFTSBERICHT 2021

Wuppermann

HÖCHSTER KORROSIONSSCHUTZ BEI NIEDRIGSTEN CO_2-EMISSIONEN

Seit 150 Jahren steht der Name Wuppermann für Qualität in der Verarbeitung und Veredelung von Stahl. Seit der Gründung im Jahr 1872 verfolgt das mittelständisch geprägte Familienunternehmen eine Strategie des langfristigen und nachhaltigen Wachstums sowie beständiger Wertschöpfung im Interesse der Kunden, Mitarbeiter und Anteilseigner. Heute ist Wuppermann Innovationsführer in der Bandverzinkung und bietet höchsten Korrosionsschutz bei niedrigsten CO_2-Emissionen.

Die Wuppermann-Gruppe beschäftigt europaweit mehr als 800 Mitarbeiter an fünf Produktionsstandorten in den Niederlanden, Österreich, Polen und Ungarn sowie in Holding- und Vertriebsgesellschaften in Deutschland, Österreich, Frankreich, Schweden und Rumänien. Sie wird geleitet von der Wuppermann AG als Holding mit Sitz in Leverkusen, die sich zu 100 Prozent in Familienbesitz befindet.

Zum Produktportfolio gehören oberflächenveredelte Flachstahlprodukte mit Zink- und Zink-Magnesium-Auflagen und gebeizter Oberfläche sowie Rohre, Profile und Rohrkomponenten mit den gleichen Oberflächenarten. Die Produkte von Wuppermann finden in den unterschiedlichsten Branchen Verwendung: in der Bau-, Möbel- und Fahrzeugindustrie, Solar- und Energietechnik sowie im Verkehrswesen.

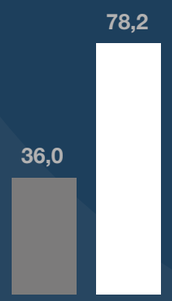
Als unabhängiges Familienunternehmen wollen wir Wuppermann durch nachhaltiges und zukunftsorientiertes Handeln stetig weiterentwickeln und uns als spezialisiertes Unternehmen mit exzellentem Kundenservice in der Stahlbranche positionieren.

INHALT

2 | Höchster Korrosionsschutz bei niedrigsten CO_2-Emissionen
3 | Inhalt
4 | Wuppermann auf einen Blick
6 | Leitbild
8 | Vorwort des Vorstands
11 | Bericht des Aufsichtsrats
14 | Rückblick 2021
16 | Nachhaltigkeit
20 | Corporate Governance
22 | Digitalisierung
24 | Geschäftsbereiche
26 | Überblick Geschäftsbereich Flat
28 | Wuppermann Stahl GmbH
30 | Wuppermann Hungary Kft.
32 | Wuppermann Staal Nederland B.V.
34 | Überblick Geschäftsbereich Tube
36 | Wuppermann Austria GmbH
38 | Wuppermann Polska sp. z o.o.
40 | Wuppermann Metalltechnik GmbH
42 | Konzernlagebericht
62 | Jahresabschluss Wuppermann-Gruppe
72 | Konzernanhang
84 | Bestätigungsvermerk
87 | Impressum

// WUPPERMANN AUF EINEN BLICK

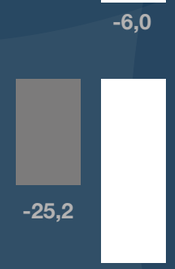
2020 | 2021



EBITDA[1]
in Mio. €

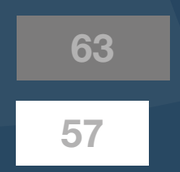
FREE CASHFLOW
in Mio. €

BETRIEBSERGEBNIS
in Mio. €



NETTO-
FINANZPOSITION
in Mio. €

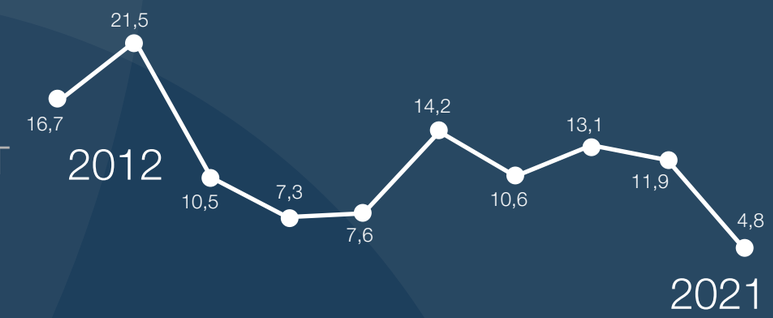
JAHRESERGEBNIS
in Mio. €

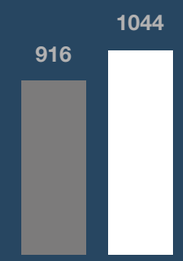


%
EIGENKAPITALQUOTE

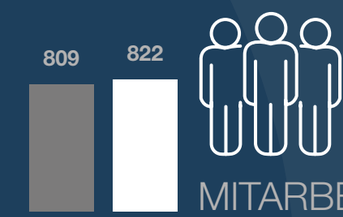
ARBEITSSICHERHEIT
LTI-RATE

Arbeitsunfälle mit einem Zeitausfall
von mehr als einer Schicht pro 1 Mio.
geleisteten Arbeitsstunden

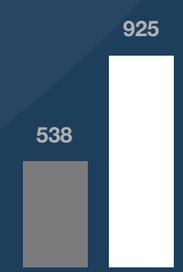




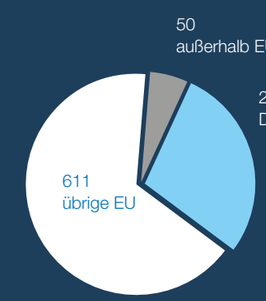
ABSATZ[2]
in Kilotonnen



MITARBEITER[3]



UMSATZ
in Mio. €



UMSATZ
JE REGION
in Mio. €

PRODUKTIONSSTANDORTE

1) Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization (Betriebsergebnis + Abschreibungen)
2) 1A & deklassiert, ohne Schrott und Intercompany
3) Summe aktiver & inaktiver Mitarbeiter (Köpfe) zum 31.12.

// LEITBILD

Streben nach langfristigem Wachstum und finanzieller Stabilität

Als mittelständisch geprägtes Familienunternehmen mit Tradition hat Qualität für uns oberste Priorität. Das gilt für die Zusammenarbeit mit unseren Kunden und Lieferanten sowie für unsere Produkte.

Wir streben langfristiges Wachstum und finanzielle Stabilität an.

Unser Ziel ist es, die Position des größten Herstellers von feuerverzinktem Warmband in Europa zu erreichen – als der Problemlöser für höchste Korrosionsschutzanforderungen auf Bandstahlbasis mit niedrigsten CO_2-Emissionen. Zudem soll die Nischenposition als Stahlrohrerzeuger gestärkt werden.

SCHUTZ ist das verbindende Element unserer zwei Kernanliegen, die wir in unserem Leitbild zum Ausdruck bringen: SCHUTZ und damit Beständigkeit von STAHL durch unsere Verzinkung von höchster Qualität. SCHUTZ und damit Erhalt der UMWELT, denn unser Verfahren emittiert weit weniger CO_2 als marktüblich.

Johannes Nonn, Vorstandssprecher Wuppermann AG

// VORWORT DES VORSTANDS

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, liebe Freunde des Unternehmens,

nach dem pandemiebedingten Nachfrageeinbruch im Jahr 2020 profitierte die europäische Stahlindustrie vor allem in den ersten drei Quartalen des Jahres 2021 von einer deutlichen Erholung der Nachfrage. Diese Erholung spiegelt sich in der Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts der EU-27 wider. War es im Jahr 2020 noch um 6,1 % gesunken, stieg es im Jahr 2021 wieder um 5,2 %. Als Folge der gestiegenen Nachfrage wurden die im Jahr 2020 reduzierten Rohstahlkapazitäten wieder hochgefahren und die europäische Rohstahlerzeugung stieg im Jahr 2021 um 15,4 % gegenüber dem Vorjahr. Auch in vielen anderen Rohstoffmärkten gab es im letzten Jahr eine Verknappung, wodurch die Lieferketten teilweise erheblich gestört wurden. In Deutschland war vor allem die Automobilindustrie aufgrund fehlender Halbleiter betroffen. Die für die Wuppermann-Gruppe so wichtigen Energiepreise stiegen ebenfalls deutlich und Transportkapazität war teilweise nur eingeschränkt verfügbar. Die Corona-Pandemie blieb auch im Jahr 2021 präsent und das Unternehmen hat schnell und konsequent auf veränderte Inzidenzzahlen reagiert.

Aufgrund der guten Nachfrage stiegen Auftragseingang und Preise bis Mitte des Jahres deutlich an. Die MEPS-Notierung Germany Low für Warmbreitband erreichte im Juli mit 1.150,– Euro/Tonne einen neuen Rekordwert. Da die europäischen Warmbreitband-Lieferanten mit Produktionsstörungen und Überbuchungen zu kämpfen hatten, kam es zu erheblichen Engpässen in der Versorgung mit Warmbreitband. Auf dem Höhepunkt lag der Materialrückstand der Vormateriallieferanten bei über 70.000 Tonnen. Trotz allem ist es insbesondere den Teams aus Einkauf, Supply Chain Management und Vertrieb gelungen, den Absatz gegenüber dem Vorjahr deutlich zu steigern. Die Absatzmenge der Gruppe stieg um 128 Kilotonnen auf 1.044 Kilotonnen. In Ungarn wurde mit einer Produktionsmenge von 435 Kilotonnen erstmals die 400-Kilotonnen-Marke überschritten. Alle Werke haben auf sehr stabilem Niveau produziert und viele neue Bestwerte bei den operativen Kennzahlen der Produktion erzielt.

Durch die hohen Margen, den gestiegenen Absatz und die operativen Verbesserungen konnte die Gruppe ein sehr gutes Ergebnis erzielen. Das Jahr 2021 war mit einem EBITDA in Höhe von 78 Millionen Euro das erfolgreichste Jahr der Wuppermann-Gruppe. Erfreulich ist auch, dass sich die operative Ergebnisverbesserung nahezu vollständig im Jahresüberschuss nach Abzug der Fremdanteile wiederfindet, der bei 44 Millionen Euro lag. Das hohe Preisniveau führte aufgrund des Anstieges des Umlaufvermögens – insbesondere der Bestandswerte – zu einem negativen Cashflow und damit zu einem Anstieg der Verschuldung auf 35 Millionen Euro.

Bei Wuppermann Hungary (WH) in Győr wurde im Jahr 2021 nicht nur erstmals der Break-Even-Point überschritten, sondern ein erheblicher positiver Beitrag zum Jahresüberschuss der Wuppermann-Gruppe geleistet. Die niedrige Unfallrate sowie die guten Produktionskennziffern untermauern, dass die Produktionsprozesse in Ungarn inzwischen gefestigt sind. Aufgrund der daraus resultierenden freien Kapazitäten besteht weiterhin ein erhebliches Wachstumspotenzial. Im Produktsegment WTopCor (Zink-Magnesium-Beschichtung) wurde die Serienreife für einige Abmessungen erreicht und erste Aufträge wurden im Photovoltaikmarkt gebucht. Wuppermann löste die Beteiligung der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD) in Höhe von 10,5 Millionen Euro ab, sodass WH in Győr nun eine 100-prozentige Tochter der Wuppermann Industrie B.V. ist. Darüber hinaus wurde im Jahr 2021 eine Eigenkapitalerhöhung in Höhe von 80 Millionen Euro vorgenommen. Die Eigenkapitalquote von WH lag damit per 31.12.2021 bei 48 Prozent, sodass das Unternehmen keine Garantien der Wuppermann AG mehr benötigt.

Dr. Arndt Laßmann, Vorstand Wuppermann AG

Der Aufsichtsrat hat die Steigerung des Investitionsvolumens gegenüber der Planung um 15,9 Millionen Euro auf 30,3 Millionen Euro genehmigt. Alleine 13,0 Millionen Euro der Erhöhung entfallen auf die Investition in die neue Profilieranlage der Wuppermann Austria GmbH (WA), die mit einer Kapazität von ca. 20.000 Tonnen Anfang des Jahres 2023 in Betrieb gehen soll. Mit dieser Investition wird WA der Forderung der Kunden nach mehr Kapazität und Redundanz für den Photovoltaikmarkt gerecht. Darüber hinaus wurde beschlossen, zusätzliche Investitionen in Höhe von 2,0 Millionen Euro in drei Photovoltaikanlagen bei WA, WH und Wuppermann Metalltechnik GmbH (WMT) mit einer Nennleistung von 3,0 MW vorzunehmen. Diese Anlagen werden im 1. Quartal des Jahres 2022 in Betrieb gehen.

Im Geschäftsbereich Flat wurden die Supply-Chain-Funktionen aus der Wuppermann Stahl GmbH (WS) erfolgreich dezentralisiert und in die Produktionsstandorte integriert. Darüber hinaus initiierte die Geschäftsführung der WS das Projekt „WSmart“ zur Standardisierung und Digitalisierung der Geschäftsprozesse. Die Phase I mit den Prozessbeschreibungen wurde bereits erfolgreich abgeschlossen. Die Gruppe konnte im gesamten Themenkomplex Digitalisierung weitere Fortschritte erzielen: bei der papierlosen Planung, der gesamten Auftragsabwicklung, der Transportsteuerung sowie der IT-Sicherheit. Mit der Wuppermann-App wurde die Mitarbeiterkommunikation digitalisiert – alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können nun jederzeit über aktuelle Themen informiert werden.

Große Fortschritte konnte die Wuppermann-Gruppe in Bezug auf das ambitionierte Ziel einer CO_2-neutralen Produktion bis zum Jahr 2025 erzielen. Die beiden österreichischen Standorte Judenburg und Altmünster beziehen als erste Produktionsstandorte der Wuppermann-Gruppe ausschließlich CO_2-freien Strom. Der Standort Moerdijk in den Niederlanden wird ab dem Jahr 2022 folgen.

Für das Jahr 2022 gehen wir davon aus, dass die zum Ende des Jahres 2021 eingesetzte Beruhigung des zuvor überhitzten Stahlmarkts anhält. Der Nachfragerückgang wird aufgrund des konjunkturellen Umfelds und der vollen Lager im 1. Quartal präsent bleiben. Sicher ist, dass der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine erhebliche Auswirkungen auf die Lieferketten und die Weltwirtschaft haben wird.

Damit ist die Zuversicht, mit der wir in das Jahr 2022 – das Jahr des 150-jährigen Jubiläums der Wuppermann-Gruppe – gestartet sind, stark eingetrübt. Dennoch halten wir an unseren anspruchsvollen Zielen fest.

Schwerpunkte sind die weitere Umsetzung der Strategie, die Auslastungssteigerung und die Entwicklung von WTopCor in Győr, die Umsetzung der Investitionen, die weitere Standardisierung sowie Digitalisierung von Geschäftsprozessen, die IT-Sicherheit und die Reduzierung von CO_2-Emissionen. Insbesondere die Bereiche Energie und Transport werden weiterhin herausfordernd bleiben.

Unter Würdigung der Ergebnis- und Finanzsituation sowie unter Berücksichtigung der weiteren nachhaltigen Entwicklung der Wuppermann-Gruppe schlägt der Vorstand vor, für das Geschäftsjahr 2021 eine Dividende in Höhe von 4,14 Euro pro Aktie auszuschütten.

Wir bedanken uns bei Ihnen, unseren Aktionärinnen und Aktionären, für das Vertrauen, das Sie unserem Unternehmen entgegengebracht haben. Unser Dank gilt auch dem Aufsichtsrat für die konstruktive Zusammenarbeit im Jahr 2021. Ganz besonders möchten wir uns bei unseren engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in ganz Europa bedanken, die mit ihrem Einsatz, ihrer Flexibilität und ihrem unternehmerischen Handeln dieses so außergewöhnlich gute Ergebnis ermöglicht haben.

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Nonn

Dr. Arndt Laßmann

// BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

bevor Sie nachstehend konkret über die Arbeit des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2021 informiert werden, möchten wir zunächst auf dieses sehr erfolgreiche Jahr zurückblicken. Während sich die Stahlindustrie im Jahr 2020 im Krisenmodus befand und die Rohstahlproduktion massiv drosselte, war das Jahr 2021 von einer Stahlhausse mit guten Geschäftsergebnissen geprägt. Ursächlich für diese Entwicklung waren eine hohe Nachfrage und niedrige Bestände zum Jahresanfang. Zudem hatte China seine Stahlexporte nahezu gestoppt. In dieser Konstellation und getrieben durch stark steigende Rohstoffkosten verdreifachten sich die Stahlpreise nahezu. Sowohl der Einkaufsmanager-Index als auch der ifo Geschäftsklimaindex erreichten zur Jahresmitte Höchstwerte und normalisierten sich erst gegen Ende des Jahres wieder. Die Wuppermann-Gruppe konnte die Chancen des boomenden Marktes im Geschäftsjahr 2021 erfolgreich nutzen und Absatz sowie Margen deutlich steigern. Das Ergebnis nach Steuern erreichte mit 49,2 Millionen Euro einen historischen Rekordwert.

In Anbetracht der sehr guten Ergebnisse und positiver Marktaussichten stimmte der Aufsichtsrat der Erhöhung des ursprünglich geplanten Investitionsbudgets um 15,9 Millionen Euro auf 30,3 Millionen Euro zu. Allein 13,0 Millionen Euro hiervon entfallen auf die Investition in die neue Profilieranlage im österreichischen Judenburg.

BERATUNGS- UND ÜBERWACHUNGSTÄTIGKEIT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat im abgeschlossenen Geschäftsjahr gemäß den ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben und Pflichten den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens sorgfältig und regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Er konnte sich dabei stets von der Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit der Vorstandsarbeit überzeugen. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und ausführlich unterrichtet. Wichtige Einzelfragen über die Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft sowie die verfolgte Geschäftspolitik wurden anhand von Berichten und Vorlagen des Vorstands im Gremium ausführlich erörtert. Der Aufsichtsrat erhielt zeitnah umfassende Informationen über die bestehenden wirtschaftlichen Risiken und war in alle wichtigen Entscheidungen der Wuppermann-Gruppe eingebunden. Im Geschäftsjahr 2021 gab es fünf ordentliche und eine konstituierende Sitzung, die aufgrund der COVID-19-Pandemie überwiegend als interaktive Videokonferenzen stattfanden. An den Aufsichtsratssitzungen haben stets sämtliche Aufsichtsratsmitglieder teilgenommen. Es wurden die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie wichtige Einzelfragen der Gesellschaft unter Teilnahme des Vorstands ausführlich diskutiert. Wenn für Entscheidungen oder Maßnahmen des Vorstands aufgrund von Gesetz und Satzung eine Zustimmung erforderlich war, haben die Mitglieder des Aufsichtsrats die entsprechenden Beschlüsse in den Sitzungen geprüft oder aufgrund von schriftlichen Informationen verabschiedet. Der Aufsichtsrat hat sich auch im Jahr 2021 mit den Auswirkungen und Maßnahmen im Rahmen der COVID-19-Pandemie auseinandergesetzt. Im Laufe des Jahres erhielt er in diesem Zusammenhang durch den Vorstand fünf schriftliche Updates zur Situation in der Wuppermann-Gruppe. Weitere Beratungsschwerpunkte waren die Umsetzung der Strategie, die Nachhaltigkeit, die IT-Sicherheit, das Reklamationsmanagement im Geschäftsbereich Flat sowie die Investition in die neue Profilieranlage in Judenburg.

Darüber hinaus koordinierte der Vorsitzende des Aufsichtsrats die Arbeit des Aufsichtsrats und hielt in der Zeit zwischen den Sitzungen mit dem Sprecher des Vorstands regelmäßig Kontakt. Zusätzlich wurde er vom Vorstand im Rahmen von zwei Jour-fixe-Terminen über die aktuelle Lage der Gesellschaft sowie über wesentliche Vorgänge unterrichtet. Über wichtige Erkenntnisse haben er sowie der Vorstand spätestens in der folgenden Aufsichtsratssitzung berichtet.

Interessenkonflikte von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind und über die in der Hauptversammlung zu berichten ist, traten nicht auf.

JAHRESABSCHLUSS

Der Jahresabschluss der Wuppermann AG sowie der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht sind unter Einbeziehung der Buchführung von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Aufsichtsrat hat von dem Ergebnis der Prüfung zustimmend Kenntnis genommen. Nach Prüfung des Jahresabschlusses der Wuppermann AG, des Vorschlags zur Gewinnverwendung sowie des Konzernabschlusses und Konzernlageberichts werden keine Einwände erhoben. Den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss der Wuppermann AG zum 31. Dezember 2021 hat der Aufsichtsrat daher zustimmend zur Kenntnis genommen. Der Jahresabschluss der Wuppermann AG ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an. Ferner billigt der Aufsichtsrat den Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2021.

VERÄNDERUNGEN IN DEN ORGANEN

Die Amtszeit von drei Mitgliedern des Aufsichtsrats der Wuppermann AG endete mit Wirkung zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 08. Mai 2021. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Prof. Dr. rer. pol. Klaus Rüdiger Trützschler, stellte sich nicht wieder zur Wahl. Die Mitglieder des Aufsichtsrats bedanken sich sehr herzlich bei Herrn Prof. Dr. Trützschler für seine langjährige und erfolgreiche Tätigkeit für die Wuppermann AG.

Die Hauptversammlung wählte die folgenden Personen bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2025 beschließt, in den Aufsichtsrat der Wuppermann AG:

Neu gewähltes Mitglied:
1. Frau Dr. Silke Landwehrmann, Geschäftsführerin Aufam Asset Management GmbH, wohnhaft in Düsseldorf

Wiedergewählte Mitglieder:
2. Herr Dr. C. L. Theodor Wuppermann, Kaufmann, wohnhaft in St. Augustin

3. Herr Dipl.-Kfm. Jan Philipp Wuppermann, Geschäftsführender Gesellschafter der BÜFA Beteiligungen GmbH, wohnhaft in Berlin

In seiner konstituierenden Sitzung wählte der Aufsichtsrat Herrn Dr. C. L. Theodor Wuppermann zum Vorsitzenden und Frau Dr. Silke Landwehrmann zur stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats. Weitere Veränderungen im Vorstand oder Aufsichtsrat ergaben sich im Berichtsjahr nicht.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Wuppermann AG und aller Konzerngesellschaften für ihren Einsatz und die erbrachten Leistungen im erfolgreichen Geschäftsjahr 2021. Allen Kunden und Partnern dankt der Aufsichtsrat für die gute Zusammenarbeit und das große Vertrauen in die Wuppermann-Gruppe.

Leverkusen, 31. März 2022

Der Aufsichtsrat

Dr. C. L. Theodor Wuppermann
Vorsitzender

Mitglieder des Aufsichtsrats sind (von links nach rechts): Bernd Wehling, Dipl.-Kfm. Jan Philipp Wuppermann, Dipl.-Volksw. Peter Bosbach, Dr.-Ing. Gustav Theodor Wuppermann, Dr. Silke Landwehrmann, Dr. C. L. Theodor Wuppermann, drs. Max Wuppermann, M.A.

NACHRUF
Der Ehrenvorsitzende Dr.-Ing. Gustav Theodor Wuppermann (4. v.l.) ist am 20. Januar 2022 im Alter von 92 Jahren verstorben. Er prägte die Entwicklung der Wuppermann-Gruppe nachhaltig: Mehr als 60 Jahre standen der Erhalt und der Erfolg der Wuppermann-Gruppe im Mittelpunkt seines Handelns. Sein weit über die Sache hinausgehendes persönliches Engagement, seine Hilfsbereitschaft und sein persönlicher Einsatz sowohl für die Mitarbeitenden als auch für die Eigentümerfamilie der Wuppermann-Gruppe werden uns immer in Erinnerung bleiben.

// RÜCKBLICK 2021

EINFÜHRUNG VON TRANSPOREON

Im Jahr 2021 wurde an den Standorten Moerdijk und Judenburg „Transporeon“, eine Plattform für Transportbeschaffung und -management, eingeführt. Die Ausweitung auf die Standorte Győr, Altmünster und Małomice ist für das Jahr 2022 geplant.

WUPPERMANN-WERKE IN ÖSTERREICH BEZIEHEN ZU 100 PROZENT ÖKOSTROM

An den österreichischen Standorten Judenburg und Altmünster setzt die Wuppermann-Gruppe bei der Energieversorgung auf Nachhaltigkeit und macht sich die Kraft von Wasser, Sonne und Wind zunutze. Die Wuppermann Austria GmbH (WA) in Judenburg bezieht seit Anfang 2019 zu 100 Prozent Strom aus erneuerbaren Energien. Das Rohrwerk der Wuppermann Metalltechnik GmbH (WMT) in Altmünster hat im Januar 2021 nachgezogen und nutzt 100-prozentigen Ökostrom aus Wasserkraft. Damit sind beide Standorte im Strombezug komplett CO_2-frei.

ÖKOPROFIT-UMWELTZERTIFIZIERUNG

Mit der Verleihung der ÖKOPROFIT-Zertifizierungsurkunde am 07.04.2021 hat die Wuppermann Austria GmbH (WA) ihr Engagement im Bereich der Nachhaltigkeit ein weiteres Mal dokumentiert. Die WA hat ein Umweltmanagementsystem nach ÖKOPROFIT am Standort Judenburg eingeführt. Die Zertifizierung wurde gemäß dem ÖKOPROFIT-Verfahren durchgeführt und ist für ein Jahr gültig.

WH NUN 100%IGE WUPPERMANN-TOCHTERGESELLSCHAFT

Wuppermann kaufte am 26.05.2021 die Anteile der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung an der Wuppermann Hungary Kft. (WH) zurück. Aufgrund der guten Liquiditätslage der Wuppermann-Gruppe wurde im Mai 2021 das vorzeitige Kündigungsrecht ausgeübt. Damit ist die WH nun 100%ige Tochtergesellschaft der Wuppermann Industrie B.V. (WI) und gehört somit vollständig zur Wuppermann-Gruppe.

WSMART: PROJEKT ZUR VERBESSERUNG DES AUFTRAGS-ABWICKLUNGSPROZESSES

Grundlegende Zielsetzung des Projektes WSmart ist die Optimierung der Wuppermann-Geschäftsprozesse mit den Zielen der Standardisierung, der Effizienzsteigerung, der weiteren Digitalisierung und der höheren Automatisierung im Geschäftsbereich Flat. Um das weitere Wachstum beim Absatz von feuerverzinktem Warmband zu unterstützen, sollen die Prozesse und Systeme auf diese Weise zukunftsfähig gemacht werden.

WUPPERMANN BAUT PRODUKTIONSPROGRAMM IN UNGARN WEITER AUS

Die Wuppermann Hungary Kft. (WH) hat eine neue ASC-Doppelkopf-Besäumschere im Auslaufbereich der kombinierten Beiz- und Feuerverzinkungsanlage in Betrieb genommen. Damit verbessert das ungarische Werk für Flachprodukte das gesamte Qualitätsniveau seiner Produkte in Bezug auf Ebenheit und Planheit. Die neue ASC-Besäumschere (ASC steht für Automatic Scrap Chopper – automatischer Schrottzerkleinerer) dient zum Besäumen von gebeizten sowie verzinkten Stahlbändern mit Zink- oder Zinkmagnesium-Beschichtung.

WUPPERMANN NACH IATF 16949 ZERTIFIZIERT

Nach dem Abschluss des Zertifizierungsaudits der Stufe 2 haben Wuppermann Staal Nederland B.V. (WSN) sowie Wuppermann Stahl GmbH (WS) im Juni das IATF 16949 Audit erfolgreich bestanden. Beide Gesellschaften erhielten nun die offiziellen IATF-Zertifikate. IATF 16949 umfasst alle veröffentlichten Qualitätsstandards der Automobilbranche und deckt die gesamte Wertschöpfungskette dieser Branche ab. Es belegt, dass Wuppermann die Anforderungen an Qualitätsmanagementsysteme und kontinuierliche Verbesserungsprozesse erfüllt.

WH PRODUZIERT 100.000. COIL

Im September 2021 produzierte die Wuppermann Hungary Kft. (WH) den 100.000. Coil.

NEUER ROHRLASER BEI WA

Die Wuppermann Austria GmbH (WA) hat einen neuen Rohrlaser in Betrieb genommen. Der Laser wird insbesondere für Produkte rund um die Photovoltaikbranche eingesetzt. Derzeit produziert Wuppermann in Judenburg für die PV-Branche Rammprofile, Tragrohre und C-Schienen. Der neue Rohrlaser verfügt über ein modernes Kamerasystem sowie einen qualitativ hochwertigen Werkzeugwechsel, der nicht nur das Lasern, sondern auch das Bohren, Reibbohren, Senken und Gewindeschneiden ermöglicht.

WUPPERMANN INVESTIERT IN NEUE PROFILIERANLAGE

Um die stetig wachsende Nachfrage nach hochwertigen, verzinkten Stahlprofilen bedienen zu können, investiert die Wuppermann-Gruppe bei der Wuppermann Austria GmbH (WA) am Standort Judenburg in eine neue Profilieranlage. Die neue Profilieranlage wird die bestehende Rohr- und Profilieranlage ergänzen. Der Produktionsstart ist für das erste Quartal 2023 geplant.

WUPPERMANN INSTALLIERT PHOTOVOLTAIKANLAGEN AN DREI STANDORTEN

Im Dezember 2021 hat Wuppermann auf den Werksdächern der Wuppermann Hungary Kft. (WH) eine Photovoltaikanlage installiert. Die voraussichtliche jährliche Energieerzeugung der Anlage beträgt mehr als 2.000 MWh. Am Produktionsstandort in Altmünster wurde der Aufbau einer Photovoltaikanlage im Dezember 2021 begonnen und in Judenburg ist ein Start der Umsetzung für 2022 geplant. Die Photovoltaikanlagen sind für die Wuppermann-Gruppe ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zum CO_2-neutralen Stahlverarbeiter.

// NACHHALTIGKEIT

Wuppermann-Produktion bis 2025 vollständig CO_2-neutral

STRATEGISCHER MASSNAHMEN-PLAN FÜR DEN KLIMASCHUTZ
Unter Nachhaltigkeit verstehen wir bei Wuppermann eine Form des ökologischen und ökonomischen Handelns, die gegenwärtigen und zukünftigen Generationen vergleichbare oder bessere Lebensbedingungen sichert. Als Familienunternehmen mit langer Tradition fühlen wir uns ganz besonders den nachfolgenden Generationen verpflichtet. Unsere Nachhaltigkeitsziele sollen ausschließlich durch die Realisierung von technischen Lösungen erreicht werden. Wuppermann setzt beim Klimaschutz ambitionierte und konkrete Ziele: Der Produktionsprozess für die Produktion der Wuppermann-Gruppe soll bis 2025 an allen Standorten zu 100 Prozent CO_2-neutral sein.

Doch dies ist nur eines von insgesamt acht Nachhaltigkeitszielen, die Wuppermann sich selbst gesetzt hat und mit denen wir die Nachhaltigkeitsperspektiven Ökologie, Ökonomie und Mensch adressieren. Im Bereich Ökologie konzentrieren wir uns schwerpunktmäßig auf die Handlungsfelder Klimaschutz und Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft.

WACHSTUM
Wuppermann strebt ein nachhaltiges Wachstum, das heißt ein Wachstum bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung der benötigten Eingangsressourcen, an. Die freien Kapazitäten am Standort in Győr, wie auch Kapazitätserweiterungen im Geschäftsbereich Tube werden uns dieses Wachstum ermöglichen.

UNTERNEHMENSKULTUR
Grundvoraussetzung für den langfristigen Erfolg unseres Unternehmens sind Beziehungen, die auf Wertschätzung, Vertrauen und Respekt basieren. Deshalb verpflichten wir uns gegenüber unseren Mitarbeitern sowie gegenüber unseren Kunden und Geschäftspartnern zu Transparenz, Fairness, Verantwortungsbewusstsein und Wertschätzung.

ARBEITSSICHERHEIT
Die Unversehrtheit unserer Mitarbeiter hat oberste Priorität. Daher sehen wir uns in der Pflicht, unsere Arbeitssicherheit kontinuierlich zu verbessern und unsere Unfallrate auf null zu senken. Verantwortlich für die Arbeitssicherheit sind die Geschäftsbereiche und jede operative Gesellschaft der Wuppermann-Gruppe.

// Eine Form des ökologischen und ökonomischen Handelns, die gegenwärtigen und zukünftigen Generationen vergleichbare oder bessere Lebensbedingungen sichert.

Standorte mit Bezug von grünem Strom

Wuppermann Metalltechnik GmbH, Altmünster, Österreich

Wuppermann Austria GmbH, Judenburg, Österreich

Wuppermann Staal Nederland B.V., Moerdijk, Niederlande

ENERGIEEFFIZIENZ
Energieeffizienz ist das Ergebnis vieler kleinerer und größerer Maßnahmen. Daher werden im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (KVP) fortlaufend Maßnahmen zur Energieeffizienz entwickelt und umgesetzt. Der Energiebedarf in Bezug auf die Produktionsmenge soll auf diesem Weg kontinuierlich gesenkt werden. In der Regel führen diese Maßnahmen nicht nur zur Senkung der Kosten, sondern auch zur Reduzierung der CO_2-Emissionen.

RECYCLING / KREISLAUFWIRTSCHAFT
Rohstoffe wie Erz, Stahl und Zink sind knappe Ressourcen, die unter hohem Aufwand gewonnen werden. Umso wichtiger sind der schonende Umgang mit diesen Ressourcen und die Rückführung in den Wertstoffkreislauf. Dabei hilft, dass Stahl zu 100 Prozent recyclingfähig ist. Aber wir haben auch alle prozessrelevanten Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe im Blick. Denn wir haben das Ziel, dass alle Materialien, die nicht als Produkt an unsere Kunden geliefert werden, vollständig wieder der Kreislaufwirtschaft zugeführt werden. Schon heute liegt diese Recyclingquote an den beiden großen

	Handlungsfelder	Umsetzung
1 Wachstum	Ökonomie	
2 Unternehmenskultur	Mensch	
3 Arbeitssicherheit	Mensch	
4 Energieeffizienz	Klimaschutz, Ökonomie	
5 Recycling	Kreislaufwirtschaft, Ökonomie	
6 CO_2-neutrale Produktion	Klimaschutz	
7 CO_2-neutrale Gruppe	Klimaschutz	
8 Lieferketten-Monitoring	Klimaschutz, Mensch	

Kreislaufwirtschaft · Klimaschutz · Mensch · Ökonomie

// Aus dem umfassenden Verständnis von „Nachhaltigkeit“ bei Wuppermann wurden acht Nachhaltigkeitsziele abgeleitet, mit denen vier unterschiedliche Handlungsfelder adressiert werden.

Primärenergieverbrauch in kWh/Tonne

// Primärenergieverbrauch = Verbrauch von Strom & Gas an den Produktionsstandorten der Wuppermann-Gruppe.

Emissionen Scope 1 & 2 in Tonne CO_2 eq./Tonne

// Scope 1 (direkte Emissionen durch Erdgasverbrennung) & Scope 2 (indirekte Emissionen durch Strombezug). Vgl. Greenhouse Gas Protocol.

Verzinkungsstandorten bei über 99 Prozent. Die verbleibenden Abfälle werden systematisch untersucht und sollen schnellstmöglich recyclefähig werden.

CO_2-NEUTRALE PRODUKTION

Wuppermann produziert im Jahr etwa eine Million Tonnen bandverzinkten Stahl mit dem sogenannten „Heat-to-Coat"-Verfahren. Das Fraunhofer Institut hat bereits im Jahr 2020 nachgewiesen, dass dieses Verfahren im Vergleich zu den herkömmlichen Verzinkungsverfahren auf Basis fossiler Energien über 30 Prozent an CO_2 einspart. Die üblichen Kaltbandverzinkungsverfahren erfordern das Glühen des Stahlbandes auf eine Temperatur von 750 °C in einem großen Glühofen, der mit Erdgas oder Hüttengas befeuert wird. Sein Verbrennungsprodukt ist CO_2, das in die Atmosphäre abgegeben wird. Anschließend muss das Band dann auf die Verzinkungstemperatur abgekühlt werden. Im Heat-to-Coat-Verfahren von Wuppermann wird mit einem kleinen, induktiv – also elektrisch – beheizten Banderwärmungsofen gearbeitet, der das Stahlband in Sekunden auf die Verzinkungstemperatur 460–480 °C erhitzt. Durch Elektrizität als Hauptenergieträger ist der Strommix der Haupthebel zur CO_2-neutralen Produktion. Folglich stellen wir für unser ambitioniertes Ziel unseren Strommix sukzessive auf den Bezug aus regenerativen Energien um. Erste Maßnahmen sind bereits umgesetzt. So bezieht das Unternehmen seit Anfang 2021 an seinen Produktionsstandorten in Österreich ausschließlich grünen Strom. Der niederländische Standort Moerdijk stellt im Jahr 2022 komplett auf Strom aus Windkraft um. Damit wird der CO_2-Vorteil gegenüber den europäischen Wettbewerbern deutlich größer. Parallel dazu investiert das Unternehmen in die eigene Stromerzeugung. So entstehen an drei Wuppermann-Standorten Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von drei Megawatt. Der ungarische Standort hat den Aufbau noch im Jahr 2021 umgesetzt.

CO_2-NEUTRALE GRUPPE

Da der Großteil aller Emissionen direkt mit den Produktionsprozessen verbunden ist, liegt hier die klare Priorität unserer Aktivitäten zum Klimaschutz. Darüber hinaus entstehen aus der Geschäftstätigkeit von Wuppermann weitere Emissionen, die wir systematisch erfassen und bis zum Jahr 2030 konsequent senken werden, sodass die gesamte Wuppermann-Gruppe am Ende dieser Dekade CO_2-neutral sein wird.

LIEFERKETTEN-MONITORING

Die Hauptlast der CO_2-Emissionen entsteht in der stahlerzeugenden Industrie, die aber auch den größten Teil der Wertschöpfung in der Lieferkette erbringt. Wuppermann hingegen ist ein stahlverarbeitendes Unternehmen. Insofern ist es für Wuppermann unabdingbar, auf die Unternehmen in vorgelagerten Stufen der Wertschöpfungskette einzuwirken, ebenfalls ambitionierte Nachhaltigkeitsziele zu verfolgen. Daher hat Wuppermann einen auf den UNO-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte basierenden Verhaltenskodex zur Vereinbarung mit den Lieferanten entwickelt.

// Als energieintensives Unternehmen und großer europäischer Stahlverarbeiter hat das Thema Nachhaltigkeit für die Wuppermann-Gruppe eine hohe strategische Bedeutung. Daher wollen wir Vorreiter bei der CO_2-Neutralität sein. //

Johannes Nonn, Vorstandssprecher Wuppermann AG

// CORPORATE GOVERNANCE

Die Corporate Governance der Wuppermann AG steht für eine langfristig verantwortungsvolle und wertschöpfende Unternehmensführung und -kontrolle und gilt übergreifend für alle Unternehmensgesellschaften. Sie dient als Basis für transparentes unternehmerisches Handeln und somit auch für das Vertrauen der Aktionäre, Mitarbeiter, Geschäftspartner und der Öffentlichkeit in das Unternehmen. Die Wuppermann AG ist ein Familienunternehmen und gleichzeitig eine Aktiengesellschaft mit besonderen Ansprüchen an die Grundsätze der Unternehmensführung. Obwohl Wuppermann kein börsennotiertes Unternehmen ist, gelten für die Wuppermann AG die Prinzipien des Aktienrechts. Zusätzlich sind für Wuppermann die Traditionen, Werte und Interessen der Unternehmerfamilie – die derzeit nicht operativ im Unternehmen tätig ist – ein fester Bestandteil des unternehmerischen Handelns und der Unternehmensidentität.

ORGANISATION DER GESELLSCHAFTERFAMILIE

Die Gesellschafterfamilie Wuppermann besteht derzeit aus 96 Aktionären. Mitglieder der Gesellschafterfamilie sind alle natürlichen Personen, die Gesellschafter sind, sowie deren Lebenspartner, Nachkommen (auch durch Adoption) sowie Kinder, die in einer elternartigen Beziehung zu einem Gesellschafter oder einer Gesellschafterin stehen. Familienmitglieder sind entsprechend der Definition in der Satzung der Wuppermann AG die Nachkommen (auch durch Adoption) von Heinrich Theodor Wuppermann. Grundlage des Handelns der Gesellschafterfamilie und der Organe der Wuppermann AG ist eine generationsübergreifende Nachhaltigkeit im ökonomischen, ökologischen und sozialen Sinn. Hierbei steht insbesondere der Umweltschutz im Mittelpunkt. Mittelfristig soll das Unternehmen klimaneutral wirtschaften. Ziel ist die nachhaltige Sicherung und langfristige Steigerung des gemeinschaftlichen Vermögenswertes. In einer jährlichen Hauptversammlung übt die Gesellschafterfamilie ihre Aktionärsrechte aus. In einer Charta der Familie und in der Satzung der Wuppermann AG bildet die Unternehmerfamilie ihre Werte, ihr Selbstverständnis und ihr Verhältnis zum Unternehmen ab. Im Jahr 2010 wurde ein Familienaktionärsrat (FAR) ins Leben gerufen. Dieser fungiert als kommunikatives Bindeglied der Aktionäre untereinander und zwischen den Aktionären auf der einen sowie den offiziellen Organen der Wuppermann AG auf der anderen Seite. Im Herbst des Jahres 2019 fand eine Neuwahl des FAR statt. Derzeit besteht das Gremium aus elf Mitgliedern der Familie Wuppermann.

ZUSAMMENSETZUNG DER ORGANE

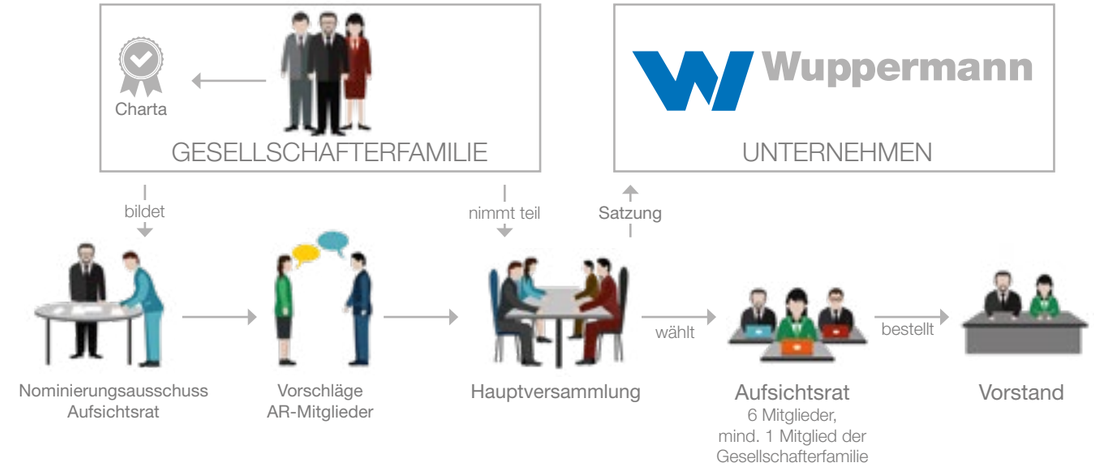
Die Gesellschafter bevollmächtigen einen Nominierungsausschuss, der Vorschläge für die Besetzung des Aufsichtsrats erarbeitet. Wenn Mitglieder der Gesellschafterfamilie im Vorstand aktiv sind, wird der Aufsichtsrat mehrheitlich mit familienfremden Mitgliedern besetzt. Die Gesellschafterfamilie muss mit mindestens einer Person im Aufsichtsrat vertreten sein. Setzt sich der Vorstand ausschließlich aus familienfremden Mitgliedern zusammen – was seit 2019 der Fall ist –, sollte möglichst ein Familienmitglied zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt werden. Der Aufsichtsratsvorsitzende soll rechtzeitig vor einer Sitzung des Nominierungsausschusses mögliche Kandidaten im Aufsichtsrat besprechen und entsprechende Vorschläge im Nominierungsausschuss zur Diskussion stellen. Der Aufsichtsrat besteht aktuell aus sechs Mitgliedern. Im Jahr 2021 wurden drei neue Aufsichtsratsmitglieder gewählt, von denen zwei Kandidaten zur Wiederwahl standen. Die Mitglieder werden jeweils für fünf Jahre bestellt. Der Vorstand wird, wie bei Aktiengesellschaften üblich, vom Aufsichtsrat bestellt. Die Entscheidung über die Berufung bzw. Abberufung eines Familienmitglieds in den Vorstand sollen die familienfremden Mitglieder des Aufsichtsrats zusammen mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden treffen. Scheidet ein Mitglied aus dem Vorstand aus, dann darf es direkt in den Aufsichtsrat wechseln, aber erst nach zwei Jahren für den Vorsitz kandidieren.

INFORMATION DER GESELLSCHAFTERFAMILIE

Schriftliche Informationen an die Gesellschafter durch die Wuppermann AG erfolgen regelmäßig, mindestens quartalsweise. Eine umfassende Berichterstattung findet in der jährlichen Hauptversammlung sowie zweimal im Jahr bei einem Familiengesellschaftertag statt. In diesen Informationsveranstaltungen berichtet der Vorstand über die aktuelle wirtschaftliche Situation, Planungen und die strategische Ausrichtung.

ARBEITSWEISE DES AUFSICHTSRATS

Die Mindestzahl der Sitzungen des Aufsichtsrats bestimmt sich nach § 110 des Aktiengesetzes. Außerdem ist der Aufsichtsrat einzuberufen, wenn dies im Interesse der Gesellschaft notwendig erscheint oder der Vorstand oder ein Aufsichtsratsmitglied schriftlich unter Angabe des Zwecks und der Gründe eine Einberufung verlangt. Im Geschäftsjahr 2021 fanden sechs Aufsichtsratssitzungen statt.



ARBEITSWEISE DES VORSTANDS

Vorstandssitzungen erfolgen regelmäßig, nach Möglichkeit 14-tägig, als Sitzungen oder Videokonferenzen. Im Geschäftsjahr 2021 fanden 21 Vorstandssitzungen statt. Der Vorstand wird gegenüber der Öffentlichkeit und den Aktionären vom Vorstandssprecher vertreten. Die regelmäßige Berichterstattung gegenüber den Aktionären und dem Aufsichtsrat nimmt der Vorstand i.d.R. gemeinschaftlich vor.

Zur Führung und Kontrolle der Geschäftsbereiche, Tochtergesellschaften und Holdinggesellschaften bedient sich der Vorstand im Wesentlichen folgender Instrumente:

- // Überwachen der Risiken mit Hilfe eines strukturierten Risikomanagementsystems, das die Höhe der Eintrittswahrscheinlichkeit und der möglichen wirtschaftlichen Auswirkung einzelner Risiken berücksichtigt,
- // Entwicklung der Strategie der Unternehmensgruppe,
- // Etablierung eines Kontinuierlichen Verbesserungsprogramms,
- // Regelung der Berichtspflichten und Genehmigungsvorbehalte der Gruppengesellschaften,
- // Erlassen und Umsetzung von (gruppenweiten) Richtlinien, insbesondere zu Compliance, Datenschutz, Informationssicherheit, Bilanzierung und Mitarbeiterbelangen wie Dienstwagen und Telearbeit,
- // Definition der Führungsgrundsätze der Gruppe,
- // Verpflichtung aller Gruppengesellschaften zu einer jährlichen Planung betreffend Absatz, Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, Investitionen, Cashflow und Personal,
- // Durchführung monatlicher Erfolgskontrolle aller operativen Gruppengesellschaften, je nach Bedarf Ergreifen von Steuerungsmaßnahmen,
- // Revision der Planung des laufenden Geschäftsjahres zweimal pro Jahr in der sog. 1. Prognose und der 2. Prognose,
- // Vereinbaren der Ziele und Festlegen eines erfolgsorientierten Vergütungsanteils für die Geschäftsführer und leitenden Angestellten der Gruppengesellschaften sowie
- // Etablierung eines Krisenmanagements, welches, wie im Jahr 2021 zur Verminderung der gesundheitlichen und wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie, zum Einsatz kommt.

CORPORATE COMPLIANCE

Der Vorstand erwirkt die Einhaltung und Umsetzung der relevanten gesetzlichen Bestimmungen und unternehmensinternen Richtlinien im Rahmen der unternehmerischen Tätigkeit der Wuppermann-Gruppe und ihrer Gesellschaften, insbesondere durch:

- // Erlass und Umsetzung der Compliance-Richtlinie sowie deren regelmäßige Überprüfung und gegebenenfalls Anpassung an geänderte rechtliche Bestimmungen sowie Compliance-Schulungen,
- // Etablierung einer Informationskette vom Mitarbeiter über Vorgesetzte, Geschäftsführer bis hin zum Compliance-Officer der Gruppe,
- // Möglichkeit der direkten Ansprache des Compliance-Officers für alle Mitarbeiter,
- // Erhöhung der Meldebereitschaft der Mitarbeiter durch vertraulichen Umgang mit Anliegen und Bereitstellung einer internen Compliance-Meldeadresse sowie
- // regelmäßige Analyse der Compliance-Risiken in der Gruppe.

Compliance-Officer ist der Sprecher des Vorstands.

// DIGITALISIERUNG

Digitalisierung der Wuppermann-Gruppe wird weiter vorangetrieben

Die weitere Digitalisierung der Geschäftsprozesse sowie die Erhöhung der Informationssicherheit sind für die Wuppermann-Gruppe von strategischer Bedeutung. In Zeiten der Pandemie werden viele Aufgaben im Homeoffice erledigt – effektive und sichere digitale Prozesse sind auch deshalb wichtiger denn je. Im Jahr 2021 konnten einige wesentliche Projekte und Maßnahmen im Bereich Digitalisierung umgesetzt und angestoßen werden.

PERSONAL

Telearbeit und der Einsatz von Videokonferenztechnik sind inzwischen schon Routine. Im Jahr 2021 kamen für die Mitarbeiter-Kommunikation weitere moderne digitale Tools zum Einsatz. So wurde eine Mitarbeiter-App entwickelt, die alle Mitarbeiter komfortabel auf dem eigenen Handy installieren und abrufen können. Somit ist die Kommunikation unabhängig davon, ob Mitarbeiter einen PC-Arbeitsplatz haben. In der App, die bisherige Newsletter ersetzt und in allen Wuppermann-Sprachen – also Deutsch, Englisch, Niederländisch, Polnisch und Ungarisch – gepflegt wird, werden interne Unternehmensnachrichten der Gruppe sowie Input durch die Standorte geteilt. Für das Jahr 2022 sind weitere technische Verbesserungen sowie eine Ausweitung der Inhalte vorgesehen.

VERTRIEB

Der Vertrieb des Geschäftsbereichs Flat profitiert seit Mitte 2021 von einem neuen Tool zur Angebotskalkulation in SAP, das damit die zuvor manuelle Kalkulation ablöst. Einerseits bedeutet dies eine Verbesserung des Kundenservice, da Angebote schneller erstellt und verschickt werden. Andererseits ermöglicht der SAP-Kalkulator einen hohen Automatisierungsgrad, einen durchgängigen Workflow in SAP und standardisierte Prozesse. In einem Folgeprojekt in der zweiten Jahreshälfte wurde auch die Vormaterialzuordnung zum Angebot im Kalkulator ermöglicht. Auch hier werden dadurch ein höherer Automatisierungsgrad und ein deutlich reduzierter E-Mail-Verkehr realisiert. Fortan erfolgen die Zuordnung von Vormaterial und Lieferant sowie die dazugehörige Kommunikation zwischen Vertrieb und Materia-Management zentralisiert und vollständig in SAP. Neben der Effizienzsteigerung konnte somit insbesondere die Transparenz und Nachvollziehbarkeit mit Blick auf Vormaterialreservierungen in der Angebotsphase deutlich gesteigert werden. Weitere Optimierungsschritte wie eine automatisierte Übertragung der Angebotsspezifikationen bei der Auftragsanlage sind bereits in Planung. Beides sind wesentliche Voraussetzungen für die Umsetzung der im Projekt zur Optimierung des Auftragsabwicklungsprozesses – WSmart – definierten SOLL-Prozesse. Die Freigabe der Auftragsbestätigungen durch Backoffice, Vertrieb und Vertriebsleitung findet seit dem Jahr 2021 an allen Standorten komplett digital statt. Vom Backoffice vorbereitete Auftragsbestätigungen werden nicht mehr samt begleitender Unterlagen zur Prüfung und Unterschrift ausgedruckt, sondern workflowbasiert über SAP den ausgewählten Personen in digitaler Form zur Verfügung gestellt. Entscheidender Vorteil bei dieser neuen Arbeitsweise ist, neben dem eingesparten Papier, die Möglichkeit, Aufträge standortunabhängig freigeben zu können. Gerade wenn verstärkt in Telearbeit gearbeitet wird, wird der Freigabeprozess dadurch beschleunigt. Die Umsetzung erfolgte sukzessive je Standort und wurde Ende des Jahres 2021 abgeschlossen.

In Zusammenarbeit mit einem externen Partner wurde ein Pilotprojekt zur digitalen Versteigerung von deklassiertem Material gestartet. Auf einer Online-Bieterplattform wird vom Vertrieb in regelmäßigen Abständen 2A-Material zum Verkauf angeboten. Der bisherige aufwändige und fehleranfällige „Excel-Listen-Prozess“ konnte hiermit durch eine moderne Lösung ersetzt werden, was die Transparenz und Benutzerfreundlichkeit der Deklassiert-Abwicklung für den Vertrieb erheblich gesteigert hat.

Prozessoptimierung

WSmart

für Auftragsabwicklungsprozess

MANAGEMENT-INFORMATIONSSYSTEM

Für eine erfolgreiche Unternehmenssteuerung sind zuverlässige Daten und aussagekräftige Analysen unabdingbar. Bereits Ende des Jahres 2019 wurde mit der Implementierung der Business-Intelligence-Software Qlik begonnen. Im Jahr 2021 wurde eine Reihe neuer Auswertungsmöglichkeiten für verschiedene Unternehmensbereiche hinzugefügt, sodass Qlik mittlerweile in der Produktion, im Vertrieb, Qualitätsmanagement, Einkauf, SCM, Controlling und Business Development wertvolle Unterstützung bei Managemententscheidungen bietet.

LOGISTIK

Im Jahr 2021 wurden in der externen Logistik insgesamt fast 24.000 LKW-Transporte abgewickelt, wobei mit über 90 verschiedenen Spediteuren zusammengearbeitet wurde. Um hier eine maximale Transparenz und eine optimale und vor allem effiziente Abwicklung zu erreichen, wurde im Jahr 2021 mit der gruppenweiten Einführung der Softwarelösungen TiContract und Transporeon begonnen. TiContract ist eine Frachtausschreibungssoftware, die den gesamten Prozess der Frachtvergabe von der Qualifizierung der Spediteure über die Ausschreibungen bis zur Verwaltung der Raten steuert und über eine Schnittstelle in SAP integriert. Transporeon dient zur Vergabe der Frachtaufträge und der Frachtabwicklung inklusive Zeitfensterbuchung und Kommunikation mit den Spediteuren. Es löst das bisher genutzte System ab und wird seit Ende des Jahres 2021 an den Standorten Moerdijk und Judenburg eingesetzt. Die Ausweitung auf die Standorte Győr, Altmünster und Małomice ist für das Jahr 2022 geplant. Außerdem ist vorgesehen, in Zukunft die gesamte Frachtabrechnung über Transporeon abzuwickeln.

PRODUKTION

Das Projekt zur papierlosen Fertigung, dessen gruppenweite Umsetzung im Jahr 2020 erfolgreich angelaufen war, wurde weiter vorangetrieben. Ziel des Programms ist eine effizientere Gestaltung der Prozesse in der Produktion durch die digitale Anzeige sämtlicher für die Produktion benötigten Unterlagen wie Arbeitsaufträge und Produktzeichnungen anstelle von Papierdokumenten. Die Rohrstraße der WMT in Altmünster fertigt bereits seit einigen Jahren papierlos. Im Jahr 2021 folgten die Verzinkungsanlage am Standort Győr, die Verzinkungsanlage und die Rohr- und Profilstraße in Judenburg sowie die Rohrstraßen der WPL in Małomice. Die Umsetzung am Standort Moerdijk und an den Spaltanlagen sowie der Packenwicklungsanlage in Győr ist ebenfalls im Jahr 2021 angelaufen und soll im Jahr 2022 abgeschlossen werden.

IT-SICHERHEIT

Die Bedrohung durch unterschiedlichste Cyber-Angriffe ist auch für mittelständische Unternehmen wie Wuppermann real. Obwohl bisherige Angriffe ohne größere negative Auswirkungen abgewehrt werden konnten, versucht die IT, durch verschiedene Projekte und Maßnahmen die IT-Sicherheit weiter zu erhöhen. Im Projekt „Netzwerksicherheit“ investiert die Gruppe unter anderem mit einem externen Partner in ein sogenanntes „Security Operation Center“. Dabei werden die Computer im Firmennetzwerk in Echtzeit überwacht. Bei ungewöhnlichen Aktivitäten wird die IT-Abteilung zeitnah gewarnt. Auch wurde der Zugang zum Firmennetzwerk zusätzlich mit einer Zwei-Faktor-Authentifizierung versehen, was die Sicherheit der Arbeit im Homeoffice erhöht hat. Von der unsachgemäßen oder unvorsichtigen Handhabung von E-Mails und der Verwendung unsicherer Passwörter geht nach wie vor die größte Gefahr aus. Deshalb wurde im Jahr 2021 ein Awareness-Programm gestartet, das in Form eines E-Learning-Tools das Bewusstsein aller Mitarbeiter weiter steigern soll.

Wuppermann investiert

650.000 €

2021 + 2022 in IT-Sicherheit

// GESCHÄFTSBEREICHE

Das operative Geschäft wird durch die Geschäftsbereiche Flat und Tube gesteuert

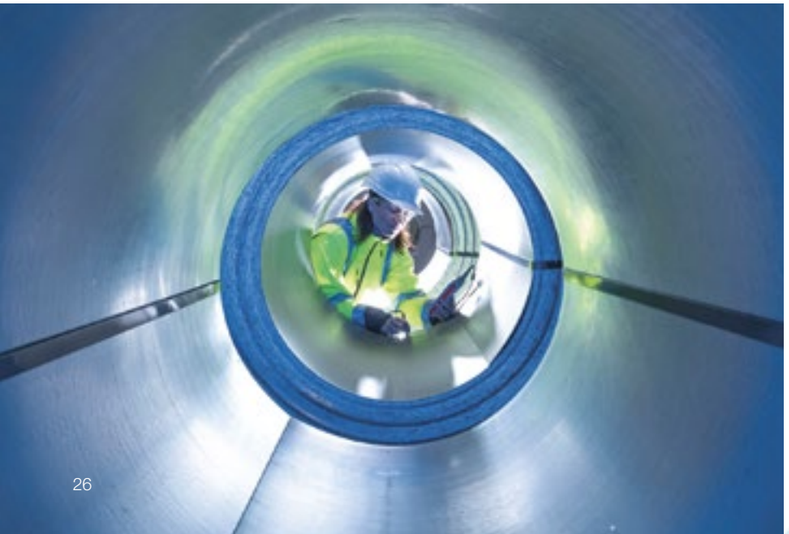
- WUPPERMANN AG
  - Wuppermann Business Services
  - GESCHÄFTSBEREICH FLAT
    - Wuppermann Staal Nederland
      Nederland Logistic Services
    - Wuppermann Engineering
    - Wuppermann Hungary
      Wuppermann Hungary Logistics Services
    - Wuppermann Staba
    - Wuppermann Stahl
    - Wuppermann Technologies
    - Vertriebsgesellschaften
      WF, WOR, WTS, Galva
  - GESCHÄFTSBEREICH TUBE
    - Wuppermann Metalltechnik
    - Wuppermann Polska
    - Wuppermann Austria (Flat & Tube)

// ÜBERBLICK GESCHÄFTSBEREICH FLAT

Ergebnis über allen Erwartungen dank positiver Marktlage und Prozessoptimierungen

Dank einer sehr guten Auftragslage, aber auch dank deutlicher betrieblicher Verbesserungen in beiden großen Flachwerken, konnte der Geschäftsbereich Flat im Jahr 2021 ein EBITDA in Höhe von 65,7 Millionen Euro erwirtschaften und produzierte über 1 Million Tonnen Bandstahl. Damit lag der Geschäftsbereich weit über Plan und Vorjahr.

Seit Anfang des Jahres 2020 besteht der Geschäftsbereich Flat in der heutigen Zusammensetzung. Neben den beiden großen Flachwerken in Moerdijk und Győr mit ihren Logistikgesellschaften gehört zum Geschäftsbereich Flat auch die Wuppermann Stahl GmbH (WS), die Wuppermann Engineering GmbH (WE), die Wuppermann Technologies B.V. (WT) sowie die Wuppermann Staba GmbH (Staba). Die grundlegende Aufgabe des Geschäftsbereichs Flat besteht darin, eine optimale Bedienung der Kunden aus den beiden Produktionswerken heraus zu gewährleisten, Synergien zwischen den Gesellschaften zu nutzen, gemeinsame Entwicklungsprojekte durchzuführen sowie den Austausch von Know-how zu fördern. Im Laufe des Jahres 2021 hat sich die Prozessstabilität der WH-Anlage sehr positiv entwickelt. Zusätzlich wurde auch die Produktvielfalt, die die Anlage umsetzen kann, weiter ausgebaut. Damit erreicht die WH nun das Niveau der WSN. Die Kunden profitieren unmittelbar davon, da die Werke wechselseitig als Back-up agieren beziehungsweise große Volumen durch den jeweils anderen Standort mit abgedeckt werden können.



Mit dem Ziel, einen besseren Fokus auf alle wichtigen strategischen Entwicklungsprojekte zu erreichen, wurde im Jahr 2021 zudem der Bereich Forschung und Entwicklung des Geschäftsbereichs Flat innerhalb der Unternehmensgruppe zusammengeführt. Hierzu wurden die Kompetenzen der WE in den ungarischen Standort von Wuppermann integriert. Die WE bleibt aber als österreichische Gesellschaft bestehen. In beiden Flachwerken entstehen als Folge dieser neuen Struktur eigene Kompetenzzentren zur Produkt- und Prozessentwicklung. Das Kompetenzzentrum am Standort Győr übernimmt mit der Integration der WE die Forschungs- und Entwicklungsaufgaben und damit auch die WE-Mitarbeiter und die Ausrüstung. Im Jahr 2022 sollen Entwicklungs- und Schulungsprozesse folgen, sodass Ende des Jahres 2022 die neue Struktur innerhalb der Wuppermann-Gruppe etabliert sein soll.

Beide Produktionsgesellschaften können auf mehr als ein Jahr unfallfreie Tage zurückblicken. Am niederländischen Standort war bereits in den letzten Jahren stets ein großes Sicherheitsbewusstsein bei den Mitarbeitern sichtbar gewesen, was sich auch bei der Unfallrate zeigte. Die WH musste im Jahr 2020 noch acht Unfälle vermelden. Aufgrund stabilisierter Prozesse und eines verbesserten Sicherheitsbewusstseins der Mitarbeiter wurde diese positive Entwicklung möglich. Lediglich die Wuppermann Hungary Services GmbH (WHLS), die WH-Tochter für Logistikdienstleistungen, musste im Jahr 2021 einen Unfall mit Ausfallzeit melden. Der Standort Ungarn wurde zudem mit der neuen Norm nach ISO 45001 für das betriebliche Arbeits- und Gesundheitsmanagement zertifiziert. Natürlich mussten sich alle Flach-Standorte auch im Jahr 2021 mit den Corona-Auswirkungen auseinandersetzen. Gemeinsame geschäftsbereichsübergreifende Hygienekonzepte mussten jeweils mit den Vorschriften der lokalen Gesetzgebung abgestimmt werden. So konnten Auswirkungen auf die Gesundheit der Mitarbeiter und auf den betrieblichen Ablauf geringgehalten werden.

Eine Kundenbefragung im Jahr 2020 hat ergeben, dass 72 Prozent aller Befragten im Geschäftsbereich Flat mit der Zusammenarbeit sehr zufrieden oder zufrieden sind. Die Umfrage hat neben zahlreichen positiven Resultaten aber auch aufgezeigt, wo es noch Potenzial zur Verbesserung gibt. Für den Flachbereich betraf dies folgende Themen: Transparenz beim Auftragsstatus, kurze Lieferzeit und hohe Liefertreue sowie die Erweiterung des Produktportfolios. Alle drei Punkte erhielten im Jahr 2021 besondere Aufmerksamkeit. Die Verbesserung der Transparenz des Auftragsstatus und der Gesamtlieferleistung gehört zu den Hauptzielen von WSmart, einem umfassenden Projekt, das den gesamten Auftragsabwicklungsprozess von Wuppermann durchleuchtet. Aufgrund erheblicher Lieferverzögerungen bei fast allen Lieferanten von Wuppermann konnte der Flachbereich die OTIF-Ziele zur Verbesserung der Lieferleistung im Jahr 2021 nicht erreichen. Hier besteht im Jahr 2022 weiterer Handlungsbedarf. Mit Serienlieferungen der neuen Produktreihe WTopCor (Zink-Magnesium-Beschichtung) an die Photovoltaik-Industrie konnte der Flachbereich im Jahr 2021 sein Produktportfolio vergrößern.

// WUPPERMANN STAHL GMBH

Einkauf und Vertrieb beweisen höchste Flexibilität

Die Wuppermann Stahl GmbH (WS) in Leverkusen ist die zentrale Vertriebs- und Einkaufsgesellschaft für Flachprodukte von Wuppermann. Die Organisation besitzt eine Betriebsstätte in Österreich sowie Vertriebsgesellschaften in Frankreich, Skandinavien und Rumänien. Anfang des Jahres 2021 wurde der Bereich Supply Chain Management, der bis dahin Teil der WS war, in die Produktionswerke verlagert. Die WS musste nicht nur die Herausforderungen bewältigen, die hierdurch entstanden, sondern im Jahr 2021 operativ vor allem größtmögliche Flexibilität in einem sehr wechselhaften Marktumfeld beweisen. Gleichzeitig erfolgten strategische Weichenstellungen zur Optimierung und Digitalisierung von Prozessen.

STAHLMARKT MIT NOCH NIE DA GEWESENEM PREISHOCH

Der Stahlmarkt hat im Jahr starke Schwankungen durchlebt. Noch im ersten Quartal begann ein noch nie da gewesener Preisanstieg, der im Spätsommer mit dem höchsten Preisniveau aller Zeiten endete. Durch die enormen Preis- und Mengenschwankungen kam es zu erheblichen Verwerfungen am Markt. Die WS-Mitarbeiter haben in diesem wechselhaften Umfeld wieder einmal Anpassungsfähigkeit bewiesen: So konnten erhebliche Lieferprobleme eines Hauptlieferanten mit anderen Partnern kompensiert werden. Leider entstand bis Mitte des Jahres ein Rekordwert beim Lieferrückstand der Lieferanten, der nicht kompensiert werden konnte und sich auch auf die Belieferung der Kunden auswirkte. Die aufgebauten Lieferrückstände konnten im vierten Quartal abgebaut werden.

REORGANISATION DER FUNKTIONEN IM SUPPLY CHAIN MANAGEMENT

Mit Beginn des Jahres ging ein Großteil der Funktionen im Supply Chain Management (SCM) an den Standorten Moerdijk und Győr von der WS an die Wuppermann Staal Nederland B.V. (WSN) und Wuppermann Hungary Kft. (WH) über. Damit änderte sich auch die Berichtsstruktur: Die lokalen SCM-Mitarbeiter berichten nun direkt an den zuständigen technischen Geschäftsführer der beiden Produktionswerke. Ziel dieser Umstrukturierung war die Stärkung der Zusammenarbeit zwischen SCM und Produktion vor Ort.

PROZESSOPTIMIERUNG MIT „WSMART“

Unter dem Titel „WSmart“ führt die WS ein Projekt durch, bei dem der gesamte Auftragsabwicklungsprozess – von der Kundenanfrage bis zur Bezahlung durch den Kunden – ganzheitlich optimiert werden soll. Zunächst wurde der IST-Zustand aufgenommen. Das Ergebnis: In zweieinhalb Jahren wurden Aufträge auf vielen unterschiedlichen Wegen abgewickelt. Daraufhin wurde der optimierte SOLL-Prozess erarbeitet, der im Jahr 2022 abteilungs- und standortübergreifend umgesetzt werden soll. Ziel des Projektes ist es, eine überschaubare Anzahl von sinnvollen Prozessabfolgen zu definieren, über die der überwiegende Teil des Geschäfts möglichst nahe am SAP-Standard abgewickelt werden kann. Damit wird die Auftragsabwicklung digitaler, schneller und effizienter.

VERDEUTLICHUNG DER STÄRKE VON WUPPERMANN BEIM THEMA NACHHALTIGKEIT

Nicht zuletzt wegen der verstärkten Kommunikation von Wuppermann zu diesem wichtigen Thema steigt das Interesse der Kunden an Wuppermanns Nachhaltigkeitsstrategie zunehmend. Die WS führt inzwischen mit Lieferanten und Kunden auch Gespräche für Pilotprojekte im Bereich des verzinkten Coils mit Niedrigst-CO_2-Fußabdruck, inklusive der Vormaterialien.

GESCHÄFTSBEREICH FLAT

// WUPPERMANN HUNGARY KFT.

WH liefert erstes positives Betriebsergebnis seit Gründung

Im Vergleich zum Vorjahr konnte die Wuppermann Hungary Kft. (WH) im Jahr 2021 die Produktionsmenge um ein Viertel auf 435 Kilotonnen erhöhen. Nicht nur die Mengen, sondern auch das Qualitätsniveau (1A-Ratio) lag im Jahr 2021 bei der WH auf einem sehr hohen Niveau, sodass hier die gesteckten Ziele erreicht oder sogar übertroffen werden konnten. Die enormen betrieblichen Verbesserungen gemeinsam mit der positiven Marktlage führten schließlich zu einem erstmals positiven Betriebsergebnis der WH, das deutlich über Plan und Vorjahr liegt. Mit der hervorragenden Entwicklung im Jahr 2021 hat die WH einen großen Schritt Richtung Vollauslastung, eines der wichtigsten Ziele zur langfristigen Stabilität und Rentabilität des Werkes, geleistet.

WUPPERMANN INVESTIERT WEITER AM STANDORT

Automatisierung, Portfolio-Erweiterungen und Qualitätssicherung sind die Investitionsschwerpunkte der WH. Im Sommer wurde dementsprechend eine neue vollautomatisierte Zinkbarrenchargierung in Betrieb genommen. Es folgten der Umbau der Längsteilanlage samt Integration einer neuen Arrondierung und die Installation einer neuen Röntgen-Zinkschicht-Heißmessanlage. Im Jahr 2021 wurde zudem die Planung für das neue R&D-Kompetenzzentrum fertiggestellt, sodass die Bauarbeiten für das Gebäude im ersten Quartal des Jahres 2022 starten konnten. Zusätzlich wird im Jahr 2022 in weitere Automatisierungsmaßnahmen, zum Beispiel in eine vollautomatische Coil-Verpackungsmaschine, investiert. Ende April 2021 erhielt die WH Besuch vom ungarischen Außenwirtschaftsminister Péter Szijjártó, der die positive Entwicklung des modernen Produktionsstandortes würdigte. Zusätzlich erklärte der Minister, dass die ungarische Regierung die Investitionspläne von Wuppermann mit zusätzlichen Fördermitteln für die nächsten fünf Jahre unterstützt.

INVESTITION IN NACHHALTIGKEIT

Mit einem Investitionsvolumen von über einer Million Euro hat die WH im Jahr 2021 auf den Hallendächern eine Photovoltaikanlage installiert. Mit der Produktion des eigenen Ökostroms durch Solarenergie spart die WH voraussichtlich jährlich über 200.000 Euro Stromkosten. Zusätzlich wird sich damit der CO_2-Verbrauch für den ungarischen Standort um etwa 775 Tonnen reduzieren. Aktuell gibt es bereits Pläne, die PV-Anlage noch zu erweitern. Außerdem werden derzeit weitere Möglichkeiten der eigenen Erzeugung grünen Stroms untersucht. Als erster Wuppermann-Standort konnte die WH Ende des Jahres 2021 erfolgreich ein systematisiertes Energiemanagementsystem nach ISO 50001 erlangen. Ziel ist hier eine kontinuierliche Verbesserung der bestehenden Energieeffizienz. Dazu werden sowohl technische Maßnahmen als auch strategische und organisatorische Managementansätze umgesetzt.

100 % WUPPERMANN

Im Mai 2021 hat Wuppermann die Anteile der European Bank for Reconstruction and Development (EBRD) an WH dank einer stark verbesserten Liquiditätssituation in der Gruppe erwerben können. Damit ist die WH nun vollständig im Besitz von Wuppermann. Die EBRD war seit dem Jahr 2015 an der WH zur Finanzierung der Investitionen am Standort Győr beteiligt. Zeitgleich mit dem Rückkauf der Anteile wurde das WH-Eigenkapital erhöht, wodurch WH nun auch eine starke Bilanz aufweist.

WERKSHILFE AUF HÖCHSTEM NIVEAU

Im März 2021 kam es aufgrund von technischen Problemen an der Verzinkungsanlage in Moerdijk zu Verzögerungen. Dies betraf auch Lieferungen mit verzinktem Spaltband an die Beschlägeindustrie. Um diese Lieferung trotzdem kurzfristig gewährleisten zu können, hat die WH mit größter Flexibilität reagiert. Die erste Auslieferung an den Kunden durch die WH erfolgte „just in time“, unmittelbar nachdem die Lieferkette entsprechend umgestellt worden war. Wuppermann stellte damit seine Stärke der beiden redundanten Produktionswerke unter Beweis. Somit konnte die Lieferfähigkeit gegenüber dem Kunden auch unter schwierigen Bedingungen aufrechterhalten werden.

WHLS MIT GUTER VERSANDLEISTUNG

Im Jahr 2021 war die Versandleistung der Wuppermann Hungary Logistic Services Kft. (WHLS) die höchste seit Bestehen des ungarischen Standortes. Zusätzlich zur Inbetriebnahme der halbautomatischen Verpackungsmaschine wurden auch die Lagerflächen weiter optimiert. Die WHLS musste leider einen Unfall im Jahr 2021 melden. Zur weiteren Erhöhung der Arbeitssicherheit nahmen alle WHLS-Mitarbeiter an einer Ladungssicherungsschulung teil. Größte Herausforderung für das Tochterunternehmen der WH bleibt die große Fluktuation. Diese soll mit weiteren Maßnahmen, zum Beispiel durch die vollständige Automatisierung der Coil-Verpackung, reduziert werden.

// WUPPERMANN STAAL NEDERLAND B.V.

WSN liefert 2021 Rekordergebnisse

Die Wuppermann Staal Nederland B.V. (WSN) bietet der Unternehmensgruppe seit zehn Jahren Stabilität – sowohl operativ als auch finanziell. Im Jahr 2021 erzielte der niederländische Produktionsstandort von Wuppermann bei operativen Steuerungsgrößen, wie der Anzahl der ungeplanten Stillstände der Verzinkungsanlage und der Qualität der Produkte (1A-Quote), hervorragende Werte. Fast alle Produktionsparameter lagen über Plan. Trotz Lieferengpässen bei der Vormaterialversorgung stieg auch der Absatz deutlich an. Diese außerordentlichen betrieblichen Leistungen in Kombination mit den sehr guten Marktbedingungen führten nicht nur zu einem Betriebsergebnis weit über Plan und dem Vorjahreswert, sondern zu dem höchsten Ergebnis seit Gründung der WSN.

WSN2025 – DAS ERSTE JAHR DES INVESTITIONSPROGRAMMS IST ABGESCHLOSSEN

WSN2025 ist ein Investitionsprogramm für den niederländischen Standort, das insbesondere die Ausfallrisiken durch das zunehmende Alter der Anlagen und Geräte minimieren soll. Das Gesamtvolumen des Programms liegt über 20 Millionen Euro. Beispielsweise sind die Aufrüstung des Wasseraufbereitungssystems und die Renovierung des Kühlturms in vollem Gange. Des Weiteren wurden im Jahr 2021 die neue Einlaufschere und die neuen Abstreifdüsen vollständig geplant und bestellt.

CO_2-FREIE STROMBESCHAFFUNG AB DEM JAHR 2022

Die Wuppermann-Gruppe will bis zum Jahr 2025 vollständig CO_2-neutral produzieren. Die WSN ist ein wichtiger Bestandteil dieser Strategie und hat dementsprechend im Berichtsjahr einen Vertrag über die vollständige CO_2-freie Strombeschaffung auf der Grundlage europäischer Windzertifikate für zunächst ein Jahr beginnend ab 1.1.2022 abgeschlossen. WSN strebt hier eine langfristige Partnerschaft mit einem nachhaltigen Energieversorger an und hat bereits verschiedene Anbieter des niederländischen Energiemarktes angesprochen. Zudem sind auch in Moerdijk Solarpaneele auf dem Werksdach geplant.

ERWEITERUNG DES PRODUKTPORTFOLIOS

Im Jahr 2021 konnte die WSN die Zertifizierung IATF (International Automotive Task Force) für die Belieferung des Automobilsektors abschließen. Das Zertifikat qualifiziert das niederländische Flachwerk nicht nur als Zulieferer für die Automobilindustrie, sondern zeigt auch gegenüber anderen Kunden ein starkes Engagement für Produktqualität und Qualitätsmanagement. Zudem wurde die Installation der automatischen Zinkschichtkontrolle fertig gestellt, die eine schnellere und präzisere Kontrolle der Zinkschicht gewährleistet. Auf der Grundlage dieser Entwicklung kann die WSN ab dem Jahr 2022 engere Toleranzen für Zinkschichten anbieten. Erfolgreich waren zudem Testreihen zur Verbesserung der Oberfläche durch sogenanntes Dressieren mit „bombierten“ Arbeitswalzen, was wichtig für Breitband-Kunden ist, die unser Material zu Tafelblechen verarbeiten. Ausgewählte Kunden können dieses Produkt bereits beziehen. Die notwendige nachgelagerte Wasseraufbereitung wird nach der Aufrüstung ausreichend Kapazität haben, um dieses verbesserte Produkt allen interessierten Kunden anzubieten.

DIGITALISIERUNG ALS TEIL DER WSN2025-ROADMAP

WSN2025 sieht in allen Prozessen eine weitere Digitalisierung vor. Konkrete Meilensteine, die für das Jahr 2021 von Bedeutung waren, sind die Fertigstellung der papierlosen Fertigung, die automatische Zinkschichtsteuerung und der Einsatz von „Advanced Analytics“. Das Softwaretool verwendet eine Vielzahl von Quellen zur Gewinnung von Daten für die Zustandsüberwachung von Anlagen sowie die vorbeugende Instandhaltung.

VORMATERIALVERSORGUNG WAR GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG

Die Liefertreue (OTIF = On-Time In-Full) lag im gesamten Jahr 2021 weit unter den Zielvorgaben. Hauptursache hierfür waren Versorgungsengpässe seitens der Hauptlieferanten von Wuppermann in Verbindung mit einem allgemeinen Mangel an Rohstoffen und Transportmöglichkeiten auf dem Markt. Die Verbesserung der Lieferleistung bleibt für die WSN, neben der Umsetzung der geplanten Investitionen sowie der weiteren Forcierung der nachhaltigen Produktion, eines der wichtigsten Ziele für das Jahr 2022.

NLS VERBESSERT ERNEUT PROZESSE

Die Nederland Logistic Services B.V. (NLS) ist eine 100-prozentige Tochter der Wuppermann Industrie B.V. (WI) und unterstützt die WSN im dritten Jahr in der Distributions- und Absatzlogistik. Auch im Jahr 2021 wurden vor allem Prozessoptimierungen angestrebt. Für effizientere Abläufe und im Sinne einer besseren Ergonomie, von der die Mitarbeiter profitieren, wurde in Kooperation mit der WSN das Lagerverwaltungssystem „Rollenbank-Projekt“ umgesetzt.

// ÜBERBLICK GESCHÄFTSBEREICH TUBE

Ein turbulentes Geschäftsjahr wird erfolgreich abgeschlossen

Der Geschäftsbereich Tube konnte Absatz und Ergebnis steigern und ein EBITDA in Höhe von 19,5 Millionen Euro im Jahr 2021 erwirtschaften. Die Absatzmenge lag mit 159 Kilotonnen über Plan, insbesondere die Rohrmenge konnte deutlich gesteigert werden. Die LTI-Rate im Geschäftsbereich Tube lag im Jahr 2021 bei 9. Dies entspricht einer Halbierung gegenüber dem Vorjahr.

Auch im Jahr 2021 haben wir immer wieder flexibel auf die aktuelle Entwicklung der Corona-Pandemie an unseren Standorten reagiert. Dank der Einführung von Schutzmaßnahmen und einer internen Teststrategie konnten Erkrankungen mit dem Coronavirus in den Werken teilweise frühzeitig erkannt und damit weitere Ansteckungen reduziert werden. Produktionsausfälle konnten an allen Standorten verhindert werden. Der rücksichtsvolle und verantwortungsvolle Umgang der Belegschaft trug zu einer stabilen Lage in den Werken bei. Die bewährte Teststrategie der WA wurde auf das Werk in Polen übertragen und zusätzlich wurden Testkits aus Österreich zur Verfügung gestellt, um lokale Engpässe bei der Beschaffung aufzufangen.

Seit Ausbruch der Corona-Pandemie beobachten wir einen verstärkten Fachkräftemangel an unseren österreichischen Standorten. Wir versuchen, diesen Trend durch die Übernahme von Leiharbeitern in Festanstellung, die Aktion „Mitarbeiter werben Mitarbeiter“ sowie die Ausbildung von Lehrlingen aufzufangen.

Beim Thema Arbeitssicherheit hat der Geschäftsbereich weitere Anstrengungen unternommen, um die Arbeitssicherheit zu erhöhen und Unfälle zu vermeiden. Trotz einer deutlichen Reduzierung gegenüber dem Vorjahr von elf auf sieben Unfälle steht das Thema weiterhin im Fokus der Aufmerksamkeit. Im Jahr 2021 wurde eine Fremdfirmenunterweisung für alle drei Rohrwerke erstellt. Ziel des Evaluierungsprozesses der Maschinen und Anlagen war die Ableitung von konkreten Verbesserungsmaßnahmen, die teilweise bereits umgesetzt wurden. Weitere technische Verbesserungen sind für das Jahr 2022 eingeplant. Neben technischen Anlagenverbesserungen wurden auch Seminare und Fortbildungen zum Thema Arbeitssicherheit an allen Standorten durchgeführt. Bei der WMT war im Jahr 2021 ein deutlicher Anstieg an Beinaheunfallsmeldungen zu verzeichnen. Gerade bei der Einarbeitung neuer Mitarbeiter soll auch im kommenden Jahr das Gefahrenbewusstsein in der Produktion besonders geschult werden.

PAPIERLOSE FERTIGUNG IM GESAMTEN GESCHÄFTSBEREICH

Bereits Ende des Jahres 2015 hat Wuppermann an der Rohrstraße in Altmünster ein Pilotprojekt zur papierlosen Fertigung gestartet. Nach ersten Erfolgen wurde das Projekt auf andere Produktionsbereiche ausgeweitet. Vorteile ergeben sich durch die papierlose Fertigung vor allem bei kurzfristigen Änderungen. Aber auch die Fehlervermeidung ist ein offensichtliches Resultat. Seit dem Jahr 2021 fertigt nun die gesamte Produktion der WA, einschließlich der Planung und Administration von Aufträgen, Zeichnungen und Vorschriften, papierlos. Auch bei der WPL wurde nach dem Vorbild der Schwesterwerke im Jahr 2021 ein Projekt für eine papierlose Produktion gestartet.

Durch eine enge Abstimmung innerhalb des Geschäftsbereiches nutzen wir Synergien auf allen Ebenen und etablieren einheitliche Prozess- und Qualitätsstandards. Davon profitieren auch die Kunden, da durch den gemeinsamen Auftritt der drei Gesellschaften am Markt die optimale Versorgung gewährleistet werden kann. Dafür wurde die Produktion bei der WPL in einigen Prozessabschnitten bereits an den Produktionsablauf in den Schwesterwerken angepasst: Das Werkzeug- und Rollensatzkonzept von WMT und WA wurde bei der WPL implementiert, auch die Prozessabschnitte Einformung und Kalibrierung wurden bereits an den Standard der Schwesterwerke angepasst. Ein wichtiger Schritt war auch die Implementierung einer neuen Verpackungslinie an der Rohrstraße 2 in Polen. Durch die neue Anlage verbesserte sich auch die Arbeitssicherheit. Weitere Anpassungen folgen im Jahr 2022.

GESCHÄFTSBEREICH KOORDINIERT STANDARDISIERTE ENERGIEAUDITS

An allen drei Produktionsstätten hat der Geschäftsbereich mit einem spezialisierten Partner standardisierte Energieaudits durchgeführt und dabei Optimierungspotenziale zur Steigerung der Energieeffizienz systematisch erarbeitet. Das Neue an dem Ansatz ist, dass neben den Energieeinsparungen und Kosten der Maßnahmen sowie Investitionen auch die Wirksamkeit bezüglich der Erreichung der CO_2-Neutralitätsziele einbezogen wurde.

WEICHEN FÜR WEITERES WACHSTUM GESTELLT

Für die kommenden Jahre hat der Geschäftsbereich Tube weiteres Wachstum geplant. Wichtige Voraussetzungen hierfür sind die im Jahr 2021 getätigten Investitionen in einen neuen Rohrlaser und die Anschaffung einer neuen Profilieranlage bei der WA, die im Jahr 2023 in Betrieb gehen soll. Bei der WPL in Polen wird die weitere technische Verbesserung des Maschinenparks im kommenden Jahr weiter vorangetrieben.

GESCHÄFTSBEREICH TUBE

// WUPPERMANN AUSTRIA GMBH

Judenburg dank Investitionen gut für die Zukunft aufgestellt

Die Wuppermann Austria GmbH (WA) im österreichischen Judenburg ist sowohl Spezialist für Flachprodukte mit höchstem Korrosionsschutz als auch Produzent von Rohren und Profilen aus verzinktem Stahl. Das Jahr 2021 stand im Zeichen weiterer Investitionen im Rohrbereich.

NEUER ROHRLASER BEI DER WA FÜR DIE PHOTOVOLTAIK-BRANCHE

Die WA hat sich als Partner für höchsten Korrosionsschutz und spezielle Anforderungen in der Photovoltaikbranche bereits einen Namen gemacht. Der Standort produziert vor allem Rammprofile, Tragrohre und C-Schienen aus verzinktem Stahl für die Photovoltaikindustrie. Im Juli 2021 hat die WA einen neuen Rohrlaser in Betrieb genommen, der insbesondere für Produkte eingesetzt wird, die in der PV-Branche zum Einsatz kommen.

Mit dem neuen Laser können nun Vormaterial bis zu 12,5 m und Fertigprodukte bis 10,5 m hergestellt werden. Weitere Vorteile bietet der neue Rohrlaser durch ein modernes Kamerasystem sowie durch einen qualitativ hochwertigen Werkzeugwechsel. So erkennt der Laser über die Kameras neben den Rund- und Rechteckrohren auch offene Profile in der Geometrie und hilft beim Positionieren und letztendlich Lasern. Das neue Werkzeugwechselsystem ermöglicht nicht nur das Lasern, sondern auch das Bohren, Reibbohren, Senken und Gewindeschneiden. Insgesamt konnte das Werk im Jahr 2021 ein höheres Produktionsvolumen erreichen als geplant.

Damit konnte die WA auf die starke Nachfrage aus der Photovoltaikbranche im Jahr 2021 reagieren und viele Neuanfragen sowie neue Projekte erfolgreich begleiten. Mit der Vormaterialbeschaffung über die Wuppermann Hungary hat der Standort nun die richtige Strategie für die Flexibilität in diesem Marktsegment aufgebaut.

// Dank unserer Vormaterialstrategie konnten wir den starken Auftragseingang in der PV-Branche 2021 sehr gut steuern und die Einsatzmenge auf der Rohrstraße um 18 Prozent erhöhen. //

Hubert Pletz, Geschäftsführer Wuppermann Austria GmbH

NEUE PROFILIERANLAGE AM STANDORT JUDENBURG

Um die stetig wachsende Nachfrage nach hochwertigen, verzinkten Stahlprofilen bedienen zu können, hat Wuppermann am Standort Judenburg die Investition in eine neue Profilieranlage freigegeben. Die neue Profilieranlage wird die bestehende Rohr- und Profilieranlage ergänzen. Damit wird die WA ihre Kapazität in diesem Bereich um 20.000 Tonnen erhöhen und den seit dem Jahr 2020 begonnenen strukturellen Wandel zum Schwerpunkt Rohr- und Profilproduktion konsequent fortsetzen.

Die neue Profilieranlage wird nicht nur die Kapazität, sondern auch das Produktportfolio erweitern. Künftig werden größere Profile mit komplexeren Geometrien in geschweißter und offener Ausführung angeboten. Die integrierte Lochstanze ermöglicht eine Inline-Lochung und ist damit besonders wirtschaftlich. WA hat bereits Ende des Jahres 2021 begonnen, in den bestehenden Hallen Platz für die Profilieranlage zu schaffen und Fundamentarbeiten sowie weitere Vorbereitungen zu planen. Der Produktionsstart ist nach aktuellen Planungen für den Anfang des Jahres 2023 vorgesehen.

100 %

Strom aus Wind-, Wasser- und Sonnenkraft

HOHE ZINK- UND ZINK-MAGNESIUM-AUFLAGEN

Die Wuppermann Austria setzt weiterhin auf höchste Zink- und Zink-Magnesium-Auflagen und damit bestmöglichen Korrosionsschutz in der späteren Anwendung. Auch im Jahr 2021 hat WA die technologischen Grenzen weiter verschoben: Nun sind Zinkauflagen von bis zu 1.300 g/m² bzw. Zink-Magnesium-Auflagen von bis zu 1.000 g/m² stabil produzierbar.

WA BEZIEHT ZU 100 PROZENT ÖKOSTROM

Das Werk in Judenburg bezieht bereits seit Anfang des Jahres 2019 zu 100 Prozent Strom aus erneuerbaren Energien. Damit ist der Standort im Strombezug bereits komplett CO_2-frei. Im Jahr 2021 ist das Werk nun noch einen Schritt weiter gegangen: Die WA hat in eine eigene Photovoltaikanlage investiert, die Anfang des Jahres 2022 installiert wird. Darüber hinaus hat das Werk ein Umweltmanagementsystem nach ÖKOPROFIT eingeführt und wurde im März 2021 entsprechend für ein Jahr zertifiziert.

POSITIVER AUSBLICK AUF DAS JAHR 2022

Im Jahr 2022 wird sich das Team am Standort Judenburg auf den Aufbau und die Inbetriebnahme der neuen Profilieranlage konzentrieren. Damit steht einem pünktlichen Produktionsstart im Januar 2023 nichts im Wege.

// WUPPERMANN POLSKA SP. Z O.O.

Maschinenpark für gebeizte Rohre erweitert

Die im Jahr 2020 begonnene Entwicklung zum Produzenten gebeizter Rohre hat die Wuppermann Polska sp. z o.o. (WPL) im Jahr 2021 konsequent weitergeführt und sich erfolgreich am Markt platziert.

VERBESSERUNG DER ARBEITSSICHERHEIT

Im Jahr 2021 konnte die Zahl der Unfälle am Standort Małomice vor allem durch die Installation einer automatisierten Verpackungslinie von sechs auf drei halbiert werden. Die automatische Verpackungslinie wurde nach dem Vorbild der Linie der Wuppermann Metalltechnik GmbH in Altmünster gebaut. Sie bündelt die Rohre in Lagen und anschließend in fertige Pakete. Ein neuer, mit Elektroschlössern gesicherter Zaun, Sicherheitsvorhänge und eine zusätzliche Sicherung für die Abrollvorrichtung wurden installiert und bieten nun einen deutlich höheren Sicherheitsstandard.

INVESTITIONEN IN DER PRODUKTION

Zu den wichtigsten Investitionen im Jahr 2021 gehörte die Verschiebung der zweiten Produktionslinie für gebeizte und verzinkte Rohre innerhalb der Produktionshalle, die es ermöglichte, eine zusätzliche Kühlwanne und eine neue Kalibrierstrecke zu installieren. Diese Investition ermöglicht es der WPL, gebeizte und verzinkte Profile mit der gleichen Technologie wie bei den Schwesterwerken in Österreich herzustellen. Die technischen Verbesserungen an der Rohrstraße wurden begleitet von Schulungen der Mitarbeiter mit Unterstützung der Schwesterwerke mit dem Ziel, entsprechende Kompetenzen bei der WPL aufzubauen. Darüber hinaus wurde im Jahr 2021 auch für die zweite Produktionslinie eine Verpackungsanlage in Auftrag gegeben, die Mitte des Jahres 2022 installiert werden soll. Diese wird die Arbeitssicherheit in der Produktion weiter verbessern.

ENERGIEEFFIZIENZ AM STANDORT STEIGERN

Im Jahr 2021 wurde ein Energieeffizienz-Audit durchgeführt. Für das Jahr 2022 sind Investitionen zur Reduzierung und Optimierung des Gas- und Stromverbrauchs geplant. Unter anderem soll die Wärmedämmung der Hallenwände verbessert und sollen Schnelllauftore sowie ein System zur Wärmerückgewinnung aus dem Bereich des Kompressorraums eingebaut werden.

Arbeitsunfälle von

6 auf 3

reduziert

AUSWIRKUNGEN DER CORONA-PANDEMIE

Auch im Jahr 2021 hat die WPL immer wieder flexibel auf die aktuelle Entwicklung der Corona-Pandemie reagiert und entsprechende Maßnahmen getroffen. In Bezug auf die Durchsetzung von Regeln zum Schutz vor Ansteckungen mit dem Coronavirus im Betrieb wären stärkere nationale Vorschriften für die WPL wünschenswert. So sind wir bisher auf eine gute Kommunikation und Verständigung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern angewiesen.

AUSBLICK

Für das Jahr 2022 hat sich die WPL viel vorgenommen: Mit der Installation eines Wicklers an der Schneidelinie und der Installation eines Einlaufs an der Rohrstraße 1 sind weitere Investitionen in der Produktion geplant, welche die Sicherheit im Werk und den Maschinenpark weiter verbessern werden.

GESCHÄFTSBEREICH TUBE

// WUPPERMANN METALLTECHNIK GMBH

WMT blickt auf erfolgreichstes Jahr seit Werksgründung zurück

Die Wuppermann Metalltechnik GmbH (WMT) im österreichischen Altmünster ist ein Premiumhersteller von Rohren, Rohrkomponenten und Blechkomponenten auf höchstem Qualitätsniveau. Das Jahr 2021 war trotz aller Turbulenzen das erfolgreichste Jahr in der Geschichte des Werkes. Mit den drei Produktbereichen Rohre, Rohrkomponenten und Systemtechnik ist die WMT auch für die Zukunft breit und stabil aufgestellt. Der Bereich Systemtechnik entwickelt sich zu einem sehr profitablen Unternehmenszweig.

PRODUKTIONSSTEIGERUNG BEI DER ROHRPRODUKTION UND IN DER BLECHFERTIGUNG

Auf der Rohrstraße konnte die WMT im Jahr 2021 wieder neue Produktionsrekorde erreichen. Das Werk erhöhte nicht nur seine Produktionsgeschwindigkeit, sondern konnte auch bei der Produktionsmenge von Rohren einen neuen Rekord erzielen. Im Bereich der Rohranarbeitung konnte die WMT vor allem die Zahl der an der Roboterbiegezelle gefertigten Rohrbiegeteile für Premiumfahrzeuge erhöhen. Auch im Bereich der Blechfertigung hat die WMT die Produktionsleistung in allen Bereichen erheblich gesteigert. Mit zwei neuen Abkantbänken konnte die WMT Kapazitätsengpässe abfangen.

Die weitere Digitalisierung und Automatisierung unterstützt und verbessert die Produktionsprozesse im Werk: Die im Jahr 2020 implementierte Shop-Floor-Anzeige an der Rohrstraße wurde im Jahr 2021 auf die Aggregate der Weiterverarbeitung ausgeweitet. Darüber hinaus sind mittlerweile drei kollaborierende Schweißroboter im Einsatz. Zusätzlich wurde im Jahr 2021 eine vollautomatische Roboterverpackung an der Profilieranlage in Betrieb genommen.

SICHERHEIT AN DER ROHRSTRASSE ERHÖHT

In puncto Sicherheit stand im Jahr 2021 die Rohrstraße bei der WMT im Mittelpunkt. Gemeinsam mit dem TÜV wurde in einem Evaluierungsprozess eine Vielzahl von Maßnahmen und Investitionen erarbeitet. Die speziell an die Rohrstraße angepassten Sicherheitseinrichtungen sind größtenteils Eigenentwicklungen, wie zum Beispiel die vollautomatischen Türen mit Zugriffsberechtigung zur Bundentnahme bzw. Qualitätskontrolle. Auch für die Coilsicherung an der Rohrstraße wurde in Eigenregie eine sehr innovative und sichere Lösung gefunden, bei der auch die Lehrlinge der WMT viele Erkenntnisse sammeln und sich mit dem Thema Arbeitssicherheit auseinandersetzen konnten. Diese Maßnahmen wurden bis zum Jahreswechsel konsequent umgesetzt. Zusätzlich wurde eine Schallschutzkabine an der fliegenden Rohrstraßensäge installiert, um die Lärmbelastung an der Rohrstraße zu minimieren.

PRODUKTENTWICKLUNGEN

Im Rohrbereich hat die WMT die Produktion von Rohren mit Eckschweißnaht weiter perfektioniert und zur Serienreife gebracht. Außerdem konzentrierte sich das Team auf dünnwandige Rohre mit großen Durchmessern für die Innenhochdruckumformung. Einen großen Entwicklungsschritt stellt auch das Innenentgraten von verzinkten Rohren für die Automobilindustrie dar.

Sowohl im Rohrbereich als auch in der Blechfertigung hat die WMT in Kooperation mit Kunden interessante Projekte weiterentwickelt, beispielsweise bei Komponenten für innovative Schulmöbel oder bei der Entwicklung von Gehäusen für Bankservicegeräte.

Seit 2021 leistet WMT auch mit ihren Rohren einen Beitrag zur Verkehrswende und zur Nachhaltigkeit: Die WMT liefert Kabinenrohre für Elektrofahrzeuge – auf Kundenwunsch nicht nur Rohrbiegeteile, sondern fertige Bauteilkomponenten, die bereits in der gewünschten Form gebogen sind, Laserbeschnitt sowie Gewindelöcher enthalten. Ein Start-up in Österreich entwickelt mit den WMT-Produkten die ersten vollelektrischen Nutzfahrzeuge und Geräteträger für kommunale Dienste und den urbanen Einsatz.

CO_2-freier Strombezug

100 %

Ökostrom aus Wasserkraft

WMT BEZIEHT ZU 100 PROZENT STROM AUS ERNEUERBAREN ENERGIEN

Auch am Standort Altmünster setzt Wuppermann bei der Energieversorgung auf Nachhaltigkeit. Seit Januar 2021 nutzt das Werk 100-prozentigen Ökostrom aus Wasserkraft. Damit ist der Standort im Strombezug bereits komplett CO_2-frei.

Der Bau einer Photovoltaikanlage wird bis Februar 2022 abgeschlossen sein. Zur Energieeinsparung von Heizkosten wurde die alte Rohrfertigungshalle, die 1963 erbaut wurde, thermisch saniert. Die Abwärme der Drucklufterzeugung wird zukünftig zur Aufheizung eines Reinigungsbeckens der Sägeanlagen genutzt.

GRUNDSTÜCKSKAUF SCHAFFT VORAUSSETZUNGEN FÜR WEITERES WACHSTUM

Ende des Jahres 2020 konnte die WMT mit dem Kauf eines benachbarten Grundstücks in der Größe von 17.500 m² Platz für ein weiteres Wachstum der Rohrproduktion schaffen und damit die zukünftige Entwicklungsstrategie absichern. Der Grundstückskauf stellt einen wichtigen Meilenstein in der Geschichte der WMT in Altmünster dar. Ziel ist die Errichtung eines Hallenkomplexes für die Rohrproduktion mit einer automatisierten und schlanken Logistik.

KONZERNLAGEBERICHT 2021

1. Grundlagen der Gruppe

1.1 Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Seit 150 Jahren steht der Name Wuppermann für Qualität in der Verarbeitung und Veredelung von Stahl. Seit der Gründung im Jahr 1872 verfolgt das mittelständisch geprägte Familienunternehmen eine Strategie des langfristigen und nachhaltigen Wachstums sowie beständiger Wertschöpfung im Interesse der Kunden, Mitarbeiter und Anteilseigner. Die Wuppermann-Gruppe ist europaweit an fünf Produktionsstandorten in den Niederlanden, Österreich, Polen und Ungarn sowie als Holding- und Vertriebsgesellschaften in Deutschland, Österreich, Frankreich, Schweden und Rumänien tätig. Sie wird geleitet von der Wuppermann AG als Holding mit Sitz in Leverkusen, die sich zu 100 % in Familienbesitz befindet.

Zum Produktportfolio gehören oberflächenveredelte Flachstahlprodukte mit Zink- und Zink-Magnesium-Auflagen und gebeizter Oberfläche sowie Rohre, Profile und Rohrkomponenten mit den gleichen Oberflächenarten. Die Produkte von Wuppermann finden in den unterschiedlichsten Branchen Verwendung: Bau-, Möbel- und Fahrzeugindustrie, Solar- und Energietechnik sowie im Verkehrswesen.

Als unabhängiges Familienunternehmen wollen wir Wuppermann durch nachhaltiges und zukunftsorientiertes Handeln stetig weiterentwickeln und uns als spezialisiertes Unternehmen in der Stahlbranche positionieren.

Die Geschäftsaktivitäten der Wuppermann-Gruppe waren im Geschäftsjahr 2021 in zwei operativen Geschäftsbereichen organisiert. Der Geschäftsbereich Flat und der Geschäftsbereich Tube wurden durch zentrale Funktionen unterstützt.

Im Geschäftsbereich Flat sind folgende Produktionsstandorte und Gesellschaften zusammengefasst: Die Wuppermann Staal Nederland B.V. (WSN) in den Niederlanden und die Wuppermann Hungary Kft. (WH) in Ungarn als Produktionsgesellschaften sowie die an dem niederländischen Standort tätige Logistikgesellschaft Nederland Logistic Services B.V. (NLS) und die für das ungarische Werk tätige Logistikgesellschaft Wuppermann Hungary Logistic Services Kft. (WHLS) sowie die Vertriebsgesellschaften Wuppermann Stahl GmbH (WS), Wuppermann France S.A.S (WF), Wuppermann Tube and Steel AB (WTS) und Wuppermann Otel România S.R.L. (WOR). An dem Stahl-Service-Center Galva Metal A.Ş. in der Türkei hält die Wuppermann Industrie B.V. (WI) zudem einen Anteil in Höhe von 35 %. Den Geschäftsbereich komplettieren die Wuppermann Engineering GmbH (WE) sowie die beiden Lizenzgesellschaften Wuppermann Staba GmbH (Staba) und Wuppermann Technologies C.V. (WT).

Der Geschäftsbereich Tube setzt sich aus den folgenden Gesellschaften zusammen: Die Wuppermann Austria GmbH (WA) in Österreich legt einen Schwerpunkt auf die Produktion und den Vertrieb von Rohren und Profilen sowie verzinktem Spaltband. Die Wuppermann Metalltechnik GmbH (WMT) in Österreich und Wuppermann Polska sp. z o.o. (WPL) in Polen konzentrieren sich auf die Produktion und den Vertrieb von Rohren und Profilen. Bei der WMT werden gebeizte Rohre, Rohranbaugruppen und Blechkomponenten produziert. Die WPL stellt schwarze, gebeizte und verzinkte Rohre her.

Die Dienstleistungsgesellschaft Wuppermann Business Services GmbH (WBS) als zentrale IT-Service-Gesellschaft unterstützt die Gesellschaften der beiden Geschäftsbereiche und die Holdinggesellschaften der Wuppermann-Gruppe. Die WBS und die Holding-Gesellschaften Wuppermann Industrie B.V. (WI), Wuppermann Beteiligungsgesellschaft mbH (WBG) und Wuppermann Austria Holding GmbH (WAH) werden von der Wuppermann AG (WAG) geführt.

Die strategische Führung der Gruppe obliegt der Wuppermann AG. Der Vorstand der WAG mit Sitz in Leverkusen legt die Strategie für die Gruppenentwicklung fest und steuert die Geschäftsbereiche.

Die Wuppermann-Gruppe beschäftigte im Jahr 2021 durchschnittlich 819 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (inkl. Organe und Auszubildende) und erzielte im Jahr 2021 einen Umsatz in Höhe von 925.214 TEUR.

Veränderungen im Konzern

Wuppermann erwarb am 26.05.2021 rechtlich von der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD) gehaltenen Anteile an der WH. Aufgrund der verbesserten Liquiditätslage der Wuppermann-Gruppe wurde die Call-Option ausgeübt.

1.2 Forschung und Entwicklung

In der Wuppermann Engineering GmbH (WE) sind die Forschungs- und Entwicklungskompetenzen der Wuppermann-Gruppe gebündelt. Seit dem Jahr 2020 ist die WE dem Geschäftsbereich Flat zugeordnet, da der Tätigkeitsschwerpunkt der WE in der ständigen Weiterentwicklung des Verzinkungsverfahrens der Gesellschaften des Geschäftsbereichs Flat liegt. Die Entwicklung von neuen Produkten, Produkteigenschaften und Verfahren ergänzt das Leistungsspektrum der WE.

Die Kernkompetenzen des Wuppermann Research & Development Teams liegen in den Bereichen Metallurgie, Korrosionstechnik und der Produktentwicklung. Ein wichtiger Schwerpunkt ist darüber hinaus die Bildung von Netzwerken und Kooperationen mit externen Wissensträgern.

Wuppermann beschäftigte in diesem Bereich im Jahr 2021 zehn Mitarbeiter. Schwerpunkte der WE im Jahr 2021 lagen in der Unterstützung der WH bei der Weiterentwicklung der Zink-Magnesium-Legierung und der technologischen Weiterentwicklung des Verzinkungsverfahrens der Wuppermann-Gruppe. Insbesondere im Bereich der Flachstahlverzinkung (GB Flat) haben wir im Rahmen der Strategieentwicklung Potentiale zur Verbesserung des Innovationsprozesses erkannt und folgerichtig im Jahr 2021 den integrierten Produkt- & Prozessentwicklungsprozess des Geschäftsbereichs Flat aufgesetzt. Dieser gewährleistet eine systematische Identifikation und Priorisierung der Innovationsprojekte und damit auch die effektive Nutzung der vorhandenen Ressourcen.

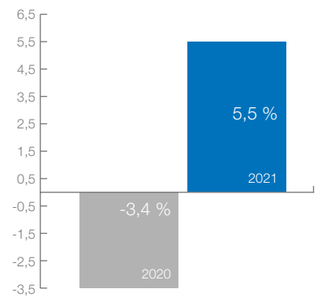
1.3 Eigene Aktien

Die Hauptversammlung hat am 8. Mai 2021 die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 7. Mai 2026 eigene Aktien im Umfang von bis zu insgesamt 10 % des im Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben, wobei auf die erworbenen Aktien zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen dürfen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals durch die Gesellschaft ausgeübt werden. Die Gesellschaft hat im Jahr 2021 keinen Gebrauch von dieser Ermächtigung gemacht und hält aktuell keine eigenen Aktien.

2. Wirtschaftliche Entwicklung der Gruppe

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Trotz der Herausforderungen durch neue Covid-Varianten und weitere Infektionswellen hat die Wirtschaft sich in den meisten Teilen der Welt durchaus positiv entwickelt. War die globale Wirtschaftsleistung im ersten Pandemie-Jahr 2020 noch um 3,4 % geschrumpft, ermöglichten staatliche Finanzhilfen, niedrige Zinsen und eine schnell angelaufene Impfkampagne laut Weltbank einen Aufschwung i.H.v. 5,5 % im Jahr 2021 **(1)**. Die Geschwindigkeit der wirtschaftlichen Erholung brachte aber auch Herausforderungen mit sich: Durch Lieferengpässe intensivierte sich der Wettbewerb um Rohstoffe, Material und Energie, was teilweise extreme Preissteigerungen zur Folge hatte. Dazu kommen die wirtschaftspolitischen Spannungen zwi-

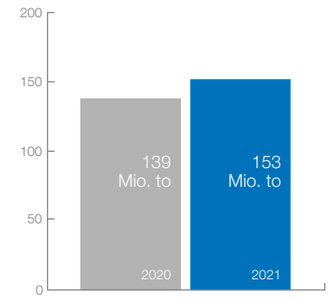


01 WACHSTUM WELTWIRTSCHAFT

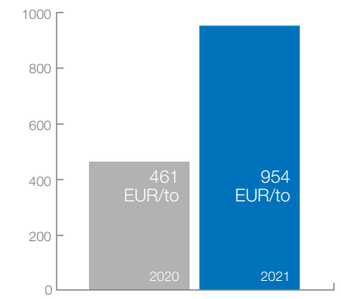
schen den USA und China, die auch unter der neuen amerikanischen Regierung nicht gelöst werden konnten. Auch auf geopolitischer Ebene sorgen mehrere andauernde Konflikte für Unsicherheit. Für das Jahr 2022 geht die Weltbank in ihrer Prognose für die globale Wirtschaft von einem Plus in Höhe von 4,1 % gegenüber dem Vorjahr aus.

Auch die wirtschaftliche Entwicklung in Europa und Deutschland bewegte sich im weltweiten Rahmen. Die Wirtschaft der 19 Länder der Euro-Zone wuchs im Jahr 2021 um 5,2 %. Für das kommende Jahr prognostiziert die Weltbank ein etwas abgeschwächtes Wachstum von 4,2 %. Die deutsche Wirtschaft konnte ebenfalls zulegen, allerdings weniger stark als erhofft. Einer Schätzung des Statistischen Bundesamtes zufolge stieg das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2021 um 2,7 % gegenüber dem Vorjahr. Grund sei insbesondere ein schwaches viertes Quartal infolge der vierten Corona-Welle.

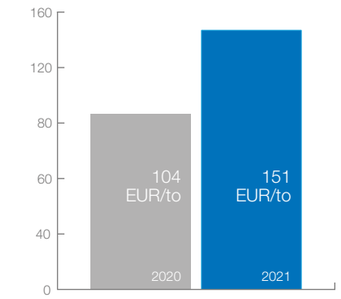
Die europäische Stahlindustrie konnte sich nach einigen schwierigen Jahren aufgrund von Überkapazitäten und strukturellen Problemen im Jahr 2021



02 ROHSTAHLPRODUKTION EU



03 MEPS HRC GERMANY LOW



04 MEPS DELTA HDG ZU HRC

deutlich erholen. Eine stark anziehende Nachfrage sorgte zwar für Lieferengpässe bei Rohstoffen und Vormaterial sowie Kapazitätsproblemen bei Produktion und Logistik, ließ aber gleichzeitig die Stahlpreise in ungeahnte Höhen schnellen. In ihren Quartalsberichten verzeichneten die europäischen Stahlerzeuger deshalb durchweg erheblich gestiegene Absatz- und Gewinnkennzahlen. Die Rohstahlproduktion in Deutschland konnte deutlich gesteigert werden und lag laut Wirtschaftsvereinigung Stahl im Jahr 2021 bei 40,1 Mio. Tonnen. Dies entspricht eine Steigerung um 12,3 % im Vergleich zum Vorjahr. In der EU wurden Worldsteel zufolge 152,5 Mio. Tonnen Rohstahl produziert, beachtliche 15,4 % mehr als im Jahr 2020 **(2)**.

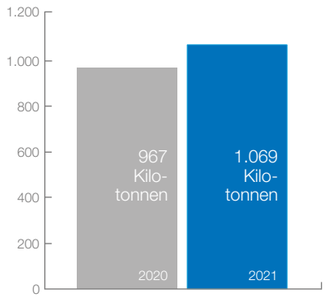
Die Warmband-Preise (Hot Rolled Coil bzw. HRC), die im Wesentlichen die Höhe des Materialaufwands der Wuppermann-Gruppe bestimmen, reflektieren die konjunkturelle Lage und Marktbedingungen im Jahresverlauf. Durch die bereits angesprochene Preisexplosion hat sich die MEPS-Notierung „HRC Germany low“ im Jahr 2021 gegenüber dem Vorjahr durchschnittlich mehr als verdoppelt: 954€/to im Vergleich zu 461€/to **(3)**. Im Verlauf des Jahres 2021 stieg der Preis von 670€/to im Januar bis auf 1.150€/to im August an.

Auch die Preise für das verzinkte Band erreichten im Jahr 2021 Rekordhöhen. So lag der Preis für die MEPS-Notierung „HDG Germany low“ bei durchschnittlich 1.105€/to (Vorjahr: 565€/to). Damit stieg die Differenz zwischen den beiden Notierungen auf ein Rekordniveau von 151€/to im Durchschnitt **(4)**. In den beiden Vorjahren betrug dieser sogenannte MEPS-Spread noch 104€/to.

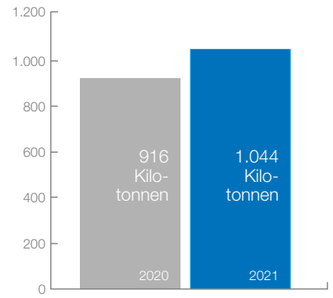
2.2 Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage der Gruppe

Geschäftsverlauf

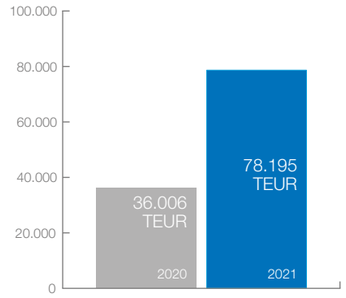
Im Verlauf des Jahres 2021 konnte sich die Weltwirtschaft weiter vom pandemiebedingten Einbruch des Vorjahres erholen. Nachdem im zweiten Halbjahr 2020 schon ein kontinuierlicher Aufwärtstrend in der Nachfrage zu verzeichnen war, erholte sich die Nachfrage 2021 nochmals schneller als erwartet. Ein wichtiger Treiber dieser Entwicklung war die europäische Automobilindustrie, deren Nachfrage wieder auf dem Niveau vor Beginn der Corona-Pandemie lag. Auch die Industriekunden konnten ein deutliches Wachstum verzeichnen. Viele Kunden waren zudem bestrebt, ihre heruntergefahrenen Lagerbestände wieder aufzufüllen. Dem gegenüber standen im Vorjahr stillgelegte Kapazitäten der Stahlwerke, die erst verzögert wieder hochgefahren werden konnten, so dass insgesamt die Nachfrage nach Stahl das Angebot deutlich überstieg. Steigende Rohstoffkosten und die geringe Verfügbarkeit von Stahlimporten aufgrund ähnlicher Herausforderungen insbesondere im chinesischen Markt spiegelten sich in der Preisentwicklung wider. Eine Verdopplung des Stahlprei-



05 AUFTRAGSEINGANG



06 ABSATZ



07 EBITDA

ses innerhalb eines Jahres war die Folge. Das Jahr 2021 war darüber hinaus gekennzeichnet von zunehmenden Engpässen der Transportkapazität, die bis weit in das vierte Quartal reichten.

In diesem Marktumfeld konnte der Auftragseingang der Wuppermann-Gruppe im Geschäftsjahr 2021 gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden und betrug 1.069 kt **(5)**. Bis in das dritte Quartal hinein stiegen die Auftragseingänge. Erst im vierten Quartal schwächte sich das Marktumfeld ab. In Folge dieser Abschwächung sank die MEPS-Notierung HRC Germany low vom Jahreshöchststand im August i.H.v. 1.150 €/to auf 930 €/to im Dezember.

Die Absatzentwicklung folgt dem Auftragseingang und somit konnte der geplante Absatz i.H.v. 994 kt 1A-Material und deklassiertem Material im Jahr 2021 mit 1.044 kt übertroffen werden **(6)**. Ebenso lag der Absatz auch über dem Absatz des Vorjahres i.H.v. 916 kt. Das Absatzwachstum vor allem in den Flach-Gesellschaften WSN und WH hat maßgeblich dazu beigetragen, wobei das Wachstum in der WH deutlich größer ausgefallen ist.

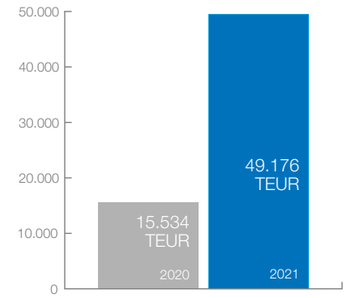
In diesem außergewöhnlichen Marktumfeld gelang es der Wuppermann-Gruppe höhere Sales Margins im Vergleich zum Vorjahr und zum Plan zu erzielen. Insbesondere aufgrund der steigenden Sales Margins, konnte die Wuppermann-Gruppe das Ergebnis deutlich gegenüber Vorjahr und Plan steigern.

Das Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibung (EBITDA) als bedeutsamer finanzieller Leistungsindikator konnte im Jahr 2021 auf 78.195 TEUR gesteigert werden und lag damit über dem Plan für das Geschäftsjahr i.H.v. 33.428 TEUR und dem Vorjahr i.H.v. 36.006 TEUR **(7)**.

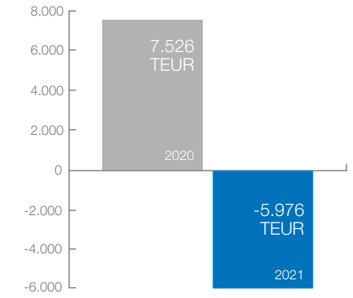
Darüber hinaus konnte als Folge eines niedrigen Schuldenstands im Verlauf des Jahres das Finanzergebnis weiter verbessert werden. Die Steuerquote sank im Berichtsjahr auf 21 %, da sich die Ergebniszusammensetzung auf Gruppenebene durch die Ergebnisverbesserung in der WH aus steuerlicher Perspektive verbessert hat.

Der Konzernjahresüberschuss bzw. das Unternehmensergebnis i.H.v. 49.176 TEUR lag im Berichtsjahr 2021 sowohl über dem Wert des Vorjahres i.H.v. 15.534 TEUR als auch über dem Plan i.H.v. 11.501 TEUR **(8)**.

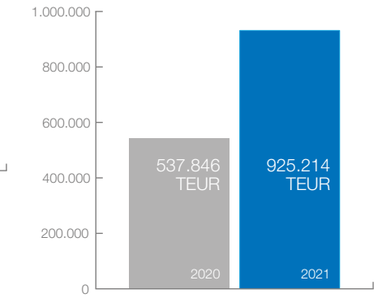
Der Free Cashflow (FCF – definiert als Cashflow aus der laufenden Geschäfts- und Investitionstätigkeit vor Ausschüttungen und Kapitaldienst) beläuft sich im Jahr 2021 auf -5.976 TEUR **(9)** und wurde maßgeblich durch zwei gegenläufige Effekte beeinflusst. Positiv wirkte der hohe Ergebnisbeitrag. Negativ hingegen wirkte als Folge des außergewöhnlich hohen Preisanstiegs das deutlich gestiegene Working Capital (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen plus Vorräte abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen). Bedingt durch Lieferrückstände der Lieferanten und niedrige Lagerbestände bis in das dritte Quartal hinein konnte die Verschuldung im Jahresverlauf auf einem sehr niedrigen Niveau gehalten werden. Durch den Abbau der Lieferrückstände und den Anstieg der Vorräte im vierten Quartal stieg die Verschuldung der Wuppermann-Gruppe auf -34.987 TEUR zum Jahresende an und lag damit über dem Vorjahreswert.



08 KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS



09 FREE CASH FLOW



10 UMSATZ

Wir schätzen die finanzielle Lage der Gruppe aufgrund der Ertragsstärke jedoch als deutlich verbessert ein. Die zu Beginn des Jahres formulierten finanziellen Ziele der Gruppe konnten übertroffen werden.

Ertragslage

Neben dem gestiegenen Absatzvolumen ist insbesondere das gestiegene Preisniveau für das Umsatzwachstum im Jahr 2021 maßgeblich. Die Umsatzerlöse i.H.v. 925.214 TEUR liegen damit 72 % über dem Vorjahreswert i.H.v. 537.846 TEUR **(10)**. Auf dieser Basis konnte auch der Rohertrag inklusive der sonstigen betrieblichen Erträge der Gruppe gesteigert werden. Nachdem im Vorjahr ein Rohertrag i.H.v. 123.606 TEUR erzielt werden konnte, erreichte die Wuppermann-Gruppe im Jahr 2021 einen Wert i.H.v. 176.974 TEUR. Die Steigerung des Rohertrags ist insbesondere auf verbesserte Deckungsbeiträge und höhere Absatzmengen in einem außergewöhnlich guten Marktumfeld zurückzuführen.

Die Belastung aus Personalkosten und sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhte sich um 13 % auf 98.779 TEUR. Insbesondere die gestiegenen Frachtkosten aufgrund der höheren Absatzmenge trugen dazu bei.

Durch den hohen Anstieg des Rohertrags, der den Kostenanstieg im Bereich Personal und der sonstigen betrieblichen Aufwendungen deutlich übertrifft, verbesserte sich das EBITDA auf 78.195 TEUR.

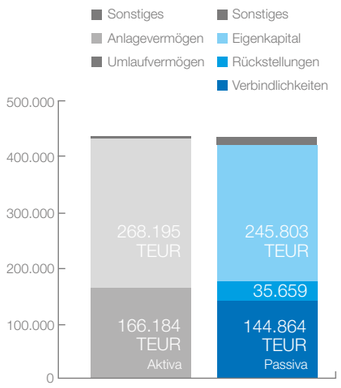
Nachdem das Finanzergebnis im vorausgegangenen Jahr um 49 % auf -844 TEUR verbessert wurde, konnte die Wuppermann-Gruppe im Jahr 2021 eine weitere Verbesserung um 40 % auf -509 TEUR erzielen. Auf Basis eines durchgängigen Verschuldungsgrades (Verhältnis aus Verschuldung und EBITDA) kleiner eins konnten im gesamten Jahr niedrige Zinssätze realisiert werden.

Das Beteiligungsergebnis der Wuppermann-Gruppe im Jahr 2021 i.H.v. 195 TEUR setzt sich aus den Dividendenzahlungen der nicht konsolidierten Tochtergesellschaft WOR i.H.v. 89 TEUR und der Joint-Venture Beteiligung am türkischen Stahl-Service Center Galva Metal A.Ş. i.H.v. 106 TEUR zusammen.

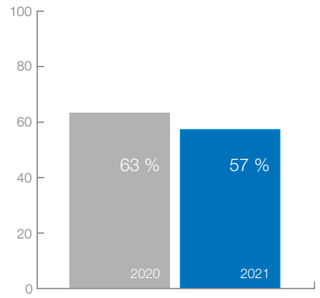
Der Steueraufwand ist im Jahr 2021 aufgrund des höheren Ergebnisses der Wuppermann-Gruppe auf 12.790 TEUR (Vorjahr: 4.849 TEUR) angestiegen. Die Steuerquote der Gruppe hat sich weiter reduziert und beträgt im Jahr 2021 21 % (Vorjahr: 24 %). Insbesondere der erstmalige Ausweis eines positiven Unternehmensergebnisses der Gesellschaft Wuppermann Hungary führt auf Gruppenebene zu einer weiteren Reduzierung der Steuerquote.

Das Ergebnis nach Fremdanteilen (Wuppermann-Konzernjahresüberschuss) beläuft sich im Jahr 2021 auf 43.991 TEUR und liegt damit deutlich über dem Vorjahreswert i.H.v. 13.415 TEUR. Die WSN als einzige Gesellschaft mit Minderheitsgesellschafter in der Wuppermann-Gruppe konnte ihr Ergebnis deutlich steigern und somit erhöhte sich auch der auf andere Gesellschafter entfallende Anteil am Jahresüberschuss auf 5.185 TEUR.

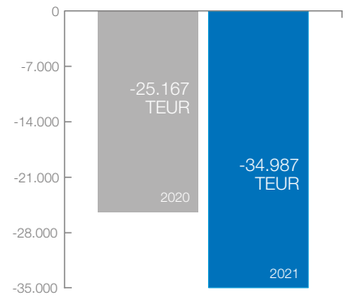
Alle in den beiden Geschäftsbereichen Flat und Tube operativ tätigen Gesellschaften konnten im Jahr 2021 ein positives Ergebnis erwirtschaften. Die WH konnte nach einem Verlust im Jahr 2020 i.H.v. -3.702 TEUR im abgelaufenen Geschäftsjahr erstmals einen Jahresüberschuss i.H.v. 10.810 TEUR ausweisen. Mit Ausnahme der WPL



11 BILANZSUMME 2020



12 EIGENKAPITALQUOTE



13 NETTOFINANZPOSITION

konnten auch alle anderen Produktions- und Vertriebsgesellschaften ihre Ergebnisse gegenüber dem Vorjahr verbessern.

Insbesondere die Ertragslage der WH hat sich im Jahr 2021 weiter verbessert. Das hohe Ergebnis der WH wurde durch die außergewöhnlich vorteilhaften Marktbedingungen begünstigt und kann daher in den Folgejahren nicht in gleicher Höhe erwartet werden. Im Planungshorizont gehen wir aber von einer weiterhin positiven Entwicklung der Gesellschaft aus.

Somit ist die Ertragslage für alle Gesellschaften als gut zu bezeichnen.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme steigt um 115.743 TEUR von 318.990 TEUR auf 434.733 TEUR **(11)**. Zurückzuführen ist dieser Anstieg auf ein höheres Umlaufvermögen, höhere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und das deutlich gestiegene Eigenkapital der Gruppe.

Zum einen ist diese Entwicklung auf die höheren Absatzzahlen zurückzuführen, zum anderen spiegelt sich aber vor allem das höhere Preisniveau in diesem Anstieg wider.

Planmäßig wurde im Jahr 2021 der Firmenwert, der sich aus dem Rückkauf des WH-Anteils von Welser ergeben hatte, im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände weiter linear abgeschrieben. Das Sachanlagevermögen ist im Vergleich zum Vorjahr gewachsen. Bei einem gleichbleibenden Abschreibungsniveau führen höhere Investitionen im Vergleich zu den Vorjahren zu diesem Anstieg.

Die größten Veränderungen ergaben sich im Bereich der kurzfristigen Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens. Das Vorratsvermögen ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich gewachsen. Bei einer um 23 % höheren Lagermenge ist der Anstieg von 74.513 TEUR auf 158.474 TEUR insbesondere auf das höhere Preisniveau zurückzuführen. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind um 36.826 TEUR auf 107.455 TEUR angestiegen. Der höhere Umsatz und ebenfalls das höhere Preisniveau spiegeln sich hier entsprechend wider. Zum Jahresende 2021 haben wir Factoring i.H.v. 9.612 TEUR in Anspruch genommen. Die Guthaben bei Kreditinstituten liegen zum Jahresende bei 2.266 TEUR und damit deutlich unter dem Vorjahreswert i.H.v. 8.295 TEUR.

Der starke Anstieg im Eigenkapital ist auf die positive Ergebnisentwicklung zurückzuführen. Das Eigenkapital erhöhte sich zum 31.12.2021 gegenüber dem Vorjahr um 45.715 TEUR auf 245.803 TEUR. Aufgrund der stark gestiegenen Bilanzsumme reduzierte sich jedoch die Eigenkapitalquote im Jahr 2021 von 63 % auf 57 % **(12)**.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind von 22.002 TEUR auf 36.260 TEUR gestiegen. Während im Jahresverlauf langfristige Darlehen fast vollständig zurückgeführt worden sind, ist als Folge des Anstiegs des Umlaufvermögens die Inanspruchnahme von Kontokorrentkrediten zum Jahresende angestiegen. Der leicht höheren Verschuldung zum Jahresende steht aber ein deutlich gestiegenes Working Capital gegenüber.

Ähnlich den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verhält sich die Entwicklung bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Insbesondere durch das höhere Preisniveau sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber dem Vorjahr um 51.553 TEUR auf 91.777 TEUR angestiegen Die Verbindlichkeiten aus Finanzierung aus dem Jahr 2020 i.H.v. 10.500 TEUR, die dem eigenkapitalähnlichen Darlehen der EBRD-Bank an die WH entsprochen haben, sind im Jahr 2021 zurückgeführt worden.

Die Rückstellungen sind angestiegen und betrugen zum Stichtag 35.659 TEUR. Die Pensionsrückstellungen erhöhen sich um 470 TEUR auf 13.640 TEUR, die Steuerrückstellungen steigen um 3.295 TEUR auf 6.285 TEUR und die sonstigen Rückstellungen steigen um 4.150 TEUR auf 15.734 TEUR. Während der Anstieg der Steuerrückstellungen auf den hohen Ausweis latenter Steuern in den Niederlanden zurückzuführen ist, begründet sich der Anstieg der sonstigen Rückstellungen in höheren Personalrückstellungen aufgrund der guten Ergebnisentwicklung.

Die Vermögenslage der Wuppermann-Gruppe hat sich gegenüber dem Vorjahr weiter verbessert und ist als gut zu bezeichnen.

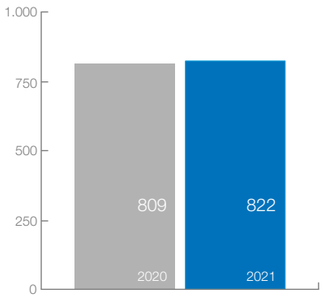
Finanzlage

Die Nettofinanzposition zum 31. Dezember 2021 i.H.v. -34.987 TEUR hat sich gegenüber dem Vorjahreswert i.H.v. -25.167 leicht verschlechtert **(13).** Im Wesentlichen liegt dies an dem außergewöhnlichen Preisanstieg, der das Working Capital und damit die Kapitalbindung erhöht.

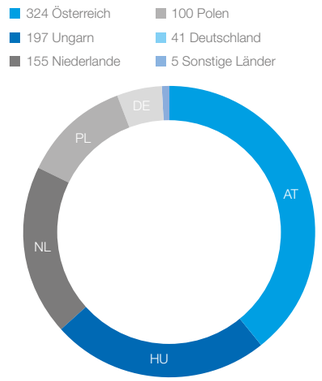
Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt im Jahr 2021 11.345 TEUR. Maßgeblich positiv beeinflusst wird der Cashflow aus dem hohen Ergebnisbeitrag und dem Aufbau von Verbindlichkeiten. Vor allem der außergewöhnliche Ergebnisbeitrag i.H.v. 49.176 TEUR führt dazu, dass trotz des deutlichen gestiegenen Vorratsvermögens und der Forderungen ein positiver Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit erzielt werden kann.

Das Investitionsvolumen ist im Geschäftsjahr deutlich angestiegen. Während der Cashflow aus Investitionstätigkeit im Jahr 2020 bei -11.497 TEUR lag, stieg dieser im Geschäftsjahr 2021 auf -17.321 TEUR an. Zurückzuführen ist dies auf die Erhöhung der Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen, die sich um -5.361 TEUR auf -16.972 TEUR erhöht haben. Neben der Investition in drei Photovoltaikanlagen und Anzahlungen für die im Jahr 2021 genehmigte Großinvestition in eine Profilieranlage haben auch steigende Ausgaben im Zusammenhang mit dem Maßnahmenplan „WSN 2025“ dazu geführt. Dieser sieht vor, die alternde Bandverzinkungs-

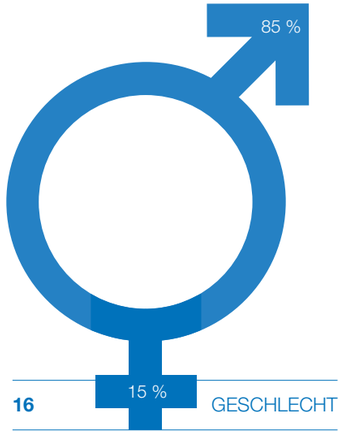
	2021 TEUR	2020 TEUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	11.345	19.023
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-17.321	-11.497
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-34.850	-5.717
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensumme 1 - 3)	-40.826	1.809
Wechselkurs-, Konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	0	0
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	7.333	5.524
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**-33.487**	**7.333**
4. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	2.266	8.295
Finanzforderung verbundene Unternehmen aus Cashpool	-993	-959
Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-34.760	-3
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**-33.487**	**7.333**
Darlehensverpflichtungen	-1.500	-22.000
Sonstige Finanzierungen	0	-10.500
Netto-Finanzposition	**-34.987**	**-25.167**



14 MITARBEITER



15 MITARBEITER JE LAND



16 GESCHLECHT

anlage der WSN in den kommenden Jahren zukunftsfähig zu machen.

Aufgrund der guten Bonitätsentwicklung hat die Wuppermann-Gruppe im Jahr 2021 langfristige Darlehen i.H.v. -20.500 TEUR getilgt und die Call-Option zur Rückführung der eigenkapitalähnlichen Finanzierung der EBRD i.H.v. -10.500 TEUR ausgeübt. Sowohl das Darlehen der EBRD Bank als auch die sonstigen langfristigen Darlehen der WH konnten ohne Vorfälligkeitsentschädigung Mitte des Jahres zurückgeführt werden. Als Folge der Inanspruchnahme der NOW-Regelung im Zuge der Corona-Pandemie im letzten Jahr in den niederländischen Gesellschaften konnte im Jahr 2021 keine Dividende an den Minderheitsgesellschafter Tata ausgeschüttet werden. An die Wuppermann-Aktionäre wurde im Jahr 2021 eine Dividende i.H.v. -3.400 TEUR ausgeschüttet. In Summe liegt der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit i.H.v. -34.850 TEUR damit deutlich über dem Niveau des Vorjahres i.H.v. -5.717 TEUR.

Die zahlungswirksamen Veränderungen des Finanzmittelfonds im Jahr 2021 i.H.v. -40.826 TEUR fallen im Vergleich zum Vorjahr i.H.v. 1.809 TEUR deutlich niedriger aus. Insbesondere der Anstieg der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten ist für diese Entwicklung verantwortlich. Die Ablöse der langfristigen Darlehen im Laufe des Jahres hat zu einer höheren Inanspruchnahme der Kontokorrentlinie geführt.

Die Finanz- und Liquiditätslage der Gruppe hat sich bei leicht ansteigender Verschuldung aufgrund der beschriebenen Working Capital Entwicklung im Jahr 2021 weiter verbessert.

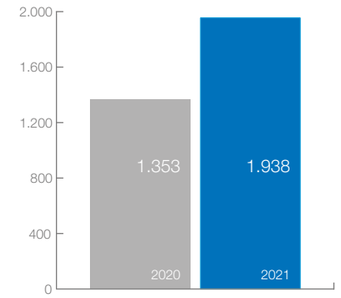
2.3 Personal

Zum 31.12.2021 beschäftigte die Wuppermann-Gruppe 822 aktive und inaktive Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (inkl. Auszubildende und Organe). Im Jahresdurchschnitt lag die Zahl bei 819 **(14)**. Damit liegt die Mitarbeiterzahl im Jahresdurchschnitt auf vergleichbarem Niveau zum letzten Jahr (Vorjahr: 817). Die Anzahl der Leiharbeitnehmer stieg im Jahresmittel von 65 auf 87. Zurückzuführen ist diese Erhöhung vor allem auf den Umsatzanstieg im Systemtechnikbereich der WMT und den gestiegenen Logistikaufwand in den Flachgesellschaften. Die Übernahme von Leiharbeitnehmern wird bei zu erwartender anhaltend höherer Beschäftigung in allen Gesellschaften angestrebt. Die WMT konnte im Jahr 2021 15 Mitarbeiter in eine Festanstellung übernehmen.

Von den 822 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern waren 41 in Deutschland, 155 in den Niederlanden, 197 in Ungarn, 100 in Polen, 324 in Österreich und 5 im restlichen Ausland beschäftigt **(15)**.

Der Frauenanteil in der Wuppermann-Gruppe im Jahr 2021 lag unverändert bei 15 % **(16)**. Nach wie vor ist es vor allem in den Produktionsgesellschaften und in den technischen Bereichen schwierig Mitarbeiterinnen für uns zu gewinnen, da der weibliche Bewerberanteil sehr gering ausfällt. Anders stellt es sich im Service-Bereich dar. Dort liegt der Anteil weiblicher Beschäftigter stabil bei 50 %.

Nachdem das Jahr 2020 im Personalwesen geprägt war von den Herausforderungen der Corona-Pandemie, begleitete uns das Thema Corona im Jahr 2021 vor allem am Anfang und zum Ende des Jahres. Im Verlauf des Jahres konnte die Belegschaft in Folge der sinkenden Inzidenzwerte und steigenden Impfquoten aus der Telearbeit in die Büros zurückkehren, begleitet von entsprechenden Hygienemaßnahmen. Mit Beginn der vierten Welle Anfang November haben wir die Schutzmaßnahmen im Produktionsumfeld und das mobile Arbeiten wiedereingeführt. Aufgrund der Erfahrungswerte aus dem letzten Jahr verlief diese Umstellung reibungslos.



17 BEINAHUNFÄLLE

Neben dem Schutz der Mitarbeiter im Zuge der Corona-Pandemie ist es für uns von größter Bedeutung, die Arbeitssicherheit unserer Mitarbeiter an allen Standorten der Wuppermann-Gruppe weiter zu steigern. Mittels der Kennzahlen Beinaheunfälle, Medizinische Erstversorgung (MEV) und Lost Time Injury (LTI) werden die Fortschritte in diesem Bereich transparent dargestellt.

Erfreulich ist die Entwicklung der Unfallhäufigkeitsrate (LTI = Anzahl der Unfälle mit Ausfallzeit (1 Tag und mehr) pro 1 Million Arbeitsstunden). Diese ging im Jahr 2021 auf fünf zurück (Vorjahr: 12), dem niedrigsten Wert der letzten Jahre. Die Anzahl der Unfälle ging entsprechend von sechzehn auf sieben zurück. Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr lag der Schwerpunkt der Unfälle im Geschäftsbereich Tube. Der Geschäftsbereich Flat musste erst im November 2021 bei der Logistikgesellschaft der WH, der WHLS einen Unfall verzeichnen. Bis dahin waren die beiden großen Flach-Werke jahresübergreifend mehr als 365 Tage unfallfrei. Ebenso positiv wie die LTI-Rate hat sich die Anzahl der MEV (Medizinische Erstversorgung) entwickelt. Während im Jahr 2020 noch 66 Meldungen erfolgt sind, ging die Anzahl auf 55 im Jahr 2021 zurück. Das hohe Bewusstsein im Bezug auf Arbeitssicherheit spiegelt sich ebenso in der höheren Anzahl gemeldeter Beinaheunfälle wider. Diese sind maßgeblich dafür verantwortlich, potentielle Unfallstellen oder Gefährdungen schon im Vorfeld zu erkennen und zu beheben. Nach 1.353 Meldungen im Jahr 2020 konnten im Jahr 2021 1.938 Meldungen verzeichnet werden **(17)**. Darüber hinaus investierte die Gruppe im Jahresverlauf 670 TEUR in die Arbeitssicherheit der Werke.

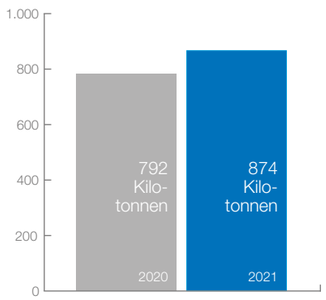
2.4 Nachhaltigkeit / Klimaschutz

Als energieintensives Unternehmen hat das Thema Nachhaltigkeit für die Wuppermann-Gruppe eine hohe strategische Bedeutung. Daher wollen wir Vorreiter bei der CO_2-Neutralität sein und legen beim Klimaschutz ambitionierte und konkrete Ziele vor: Bis zum Jahr 2025 wird die Produktion von verzinktem Bandstahl CO_2-neutral sein. Ergänzend dazu stehen Recycling und Energieeffizienz im Fokus.

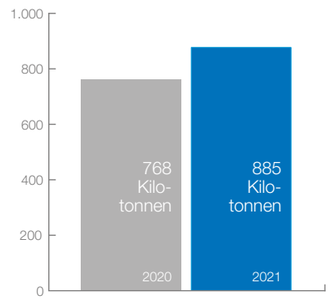
Wuppermann hat bereits im Jahr 2020 die Umweltwirkung des „Heat-to-Coat-Bandverzinkungsverfahrens“ der Wuppermann-Gruppe und des konventionellen Kaltband-Verzinkungsverfahrens unserer Wettbewerber untersuchen sowie den Vergleich der beiden Verfahren erstellen lassen. Durchgeführt wurde die Untersuchung durch das Fraunhofer-Institut für Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik. Es konnte nachgewiesen werden, dass unser Verfahren um 31 % weniger CO_2 emittiert als der marktübliche Verzinkungsprozess, bezogen auf unseren größten Produktionsstandort in den Niederlanden. Am Standort Judenburg in Österreich sind es sogar 43 % weniger CO_2-Emissionen. Damit zeigt sich ein Vorteil des Wuppermann-Verfahrens überall dort, wo sich die Anwendungsgebiete für verzinktes Warmband und verzinktes Kaltband überlagern. Pro kg verzinktem Bandstahl sparen wir am Standort Moerdijk 57 g und am Standort Judenburg 78 g CO_2 gegenüber dem Referenzprozess ein. Wenn man diese Einsparung auf die Ausbringungsmenge der beiden Standorte hochrechnet, kann eine CO_2-Einsparung von ca. 40.000 Tonnen pro Jahr realisiert werden.

Dass unser Heat-to-coat-Verfahren umweltfreundlicher ist, liegt im Wesentlichen am Prozessdesign. Im Gegensatz zum Standard-Bandverzinkungsverfahren nutzen wir keine fossilen Brennstoffe zum Aufheizen des Ofens, sondern ausschließlich Strom. Außerdem liegt unsere maximale Prozesstemperatur deutlich niedriger als beim Standardverfahren, da wir das Glühen bei 750°C vermeiden können und nur auf etwa 450°C Verzinkungstemperatur aufheizen.

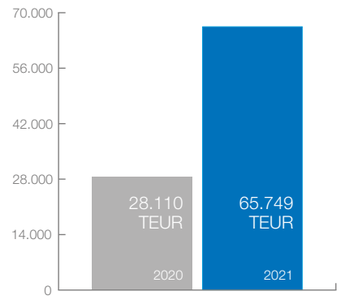
Die Umweltfreundlichkeit des Prozesses wird also maßgeblich durch die CO_2-Bilanz des eingesetzten Stroms bestimmt. Daher ist hier der wesentliche Hebel zur Senkung des CO_2-Fußabdrucks zu finden. Folglich stellen wir für unser ambitioniertes Ziel unseren Strommix sukzessive auf den Bezug aus regenerativen Energien um. Erste Maßnahmen sind bereits umgesetzt. So bezieht das Unternehmen seit Anfang 2021 an seinen Produktionsstandorten in Österreich grünen Strom ausschließlich aus Wasserkraft. Der niederländische Standort Moerdijk stellt ab 1. Januar 2022 komplett auf Strom aus Windkraft um. Damit wird der CO_2-Vorteil gegenüber den europäischen Wettbewerbern deutlich größer. Parallel dazu investiert das Unter-



18 AUFTRAGSEINGANG FLAT



19 ABSATZ FLAT



20 EBITDA FLAT

nehmen in die eigene Stromerzeugung. An drei Standorten hat Wuppermann im Jahr 2021 Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von drei Megawatt installiert. Das entspricht dem Stromverbrauch von mehr als 1.700 Haushalten.

2.5 Wirtschaftliche Entwicklung der einzelnen Geschäftsbereiche

Geschäftsbereich Flat

Nachdem sich bereits im vierten Quartal des Jahres 2020 eine deutliche Erholung gezeigt hatte, startete auch das Jahr 2021 sehr vielversprechend. Mit Beginn des Jahres setzte marktseitig der hohe Nachholeffekt ein, der zu stark steigenden Preisen bei einem knappen Angebot führte. Von einer MEPS-Notierung HRC low Germany i.H.v 560 €/to im Dezember 2020 stieg der Wert bis April 2021 auf 870 €/to, um dann über die Sommermonate Juli und August den Jahreshöchststand von 1.150 €/to zu erreichen. Damit hatte sich der Preis in diesem Zeitraum mehr als verdoppelt. Zum Jahresende 2021 fiel die Notierung dann wieder leicht ab und verzeichnete im Dezember einen Wert i.H.v. 930 €/to.

Diesem Marktumfeld folgend entwickelte sich auch der Auftragseingang des Geschäftsbereichs positiv. Der Auftragseingang des Geschäftsbereichs i.H.v. 874 kt **(18)** lag 10 % über dem Wert des Vorjahres. Während im Jahr 2020 nur die WH ein Wachstum im Auftragseingang verzeichnen konnte, stieg dieser im Jahr 2021 in beiden Gesellschaften an. Die WH konnte mit 23 % dabei aufgrund der noch nicht voll ausgelasteten Kapazitäten ein deutlich höheres Wachstum erreichen als die Schwestergesellschaft WSN i.H.v. 5 %. Zur Steigerung des Auftragseingangs bei WH haben eine weitere Verbesserung des Prozess- und Qualitätsniveaus und damit das erweiterte Produktionsportfolio sowie das positive Marktumfeld beigetragen.

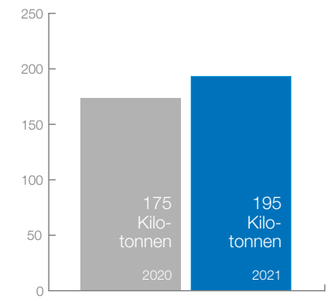
Auf Basis des gestiegenen Auftragseingangs konnte auch der Absatz des Geschäftsbereichs um 15 % auf 885 kt **(19)** gesteigert werden. Das Ziel, den Absatz auf 836 kt zu erhöhen, konnte somit übertroffen werden.

In dem sehr guten Marktumfeld konnten neben der Menge auch die Deckungsbeiträge gesteigert werden. Zum einen konnten insbesondere im kurzfristigen Spot-Geschäft deutlich höhere Sales Margins erzielt werden. Zum anderen zeigte das MEPS-Delta zwischen verzinktem Warmband (HDG) und dem Vormaterial (HRC) für das gesamte Jahr einen Durchschnittswert i.H.v. 150 €/to gegenüber dem Vorjahreswert i.H.v. 105 €/to. Dies spiegelte sich auch in entsprechend höheren Sales Margins im Stammkundengeschäft wider.

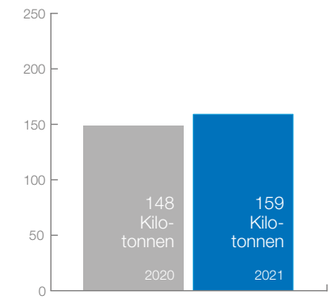
Das daraus resultierende EBITDA des Geschäftsbereichs im Berichtsjahr i.H.v. 65.749 TEUR **(20)** lag damit über dem Wert des Vorjahres und auch über Plan.

Im Jahr 2020 war das Ergebnis der WSN noch stark von den Einflüssen der Corona-Krise geprägt. Im aktuellen Berichtsjahr mussten keine staatlichen Unterstützungsleistungen mehr in Anspruch genommen werden. Mit einem um 7 % höheren Absatzvolumen in Verbindung mit gestiegenen Deckungsbeiträgen konnte die Gesellschaft einen deutlich höheren Beitrag zum Gruppenergebnis leisten.

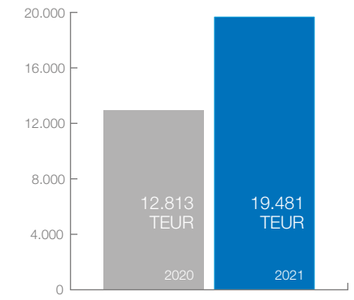
Die WH konnte erstmalig seit ihrem Bestehen mit einem positiven Unternehmensergebnis das Jahr abschließen. Ausschlaggebend für diese Entwicklung waren ähnlich zur WSN der höhere Absatz und deutlich gestiegene Deckungsbeiträge. Dies war zum einen aufgrund des guten Marktumfelds möglich, zum anderen hat sich aber auch die Produktqualität, gemessen im 1A-Ratio der Produktionsanlagen weiter gesteigert.



21 AUFTRAGSEINGANG TUBE



22 ABSATZ TUBE



23 EBITDA TUBE

Beide Gesellschaften haben darüber hinaus auch in diesem Jahr im Verbesserungsprogramm Wuppermann Stark weitere Einsparungen realisiert.

Die WS – als zentrale Einkaufs- und Vertriebsgesellschaft für die Gesellschaften des Geschäftsbereichs Flat - konnte für die Produktionsgesellschaften sowohl auf der Einkaufs- als auch auf der Verkaufsseite gute Abschlüsse tätigen. Die größte Herausforderung für die WS war die Sicherstellung der Materialversorgung der Produktionsgesellschaften. Ein großer Lieferant der Gruppe hatte nach der Durchführung einer Großinvestition bei der Inbetriebnahme der Anlage große Probleme und erzeugte somit über mehrere Monate hohe Lieferrückstände. Erst im letzten Quartal des Jahres entspannte sich die Lage und die Lagerbestände der Produktionsgesellschaften konnten wieder auf ein normales Niveau gebracht werden. Dazu verknappte sich im zweiten Halbjahr die zur Verfügung stehende Transportkapazität zunehmend. Mangelnde Laderaumkapazitäten aufgrund fehlender Lastkraftwagenfahrer bei einer steigenden Transportnachfrage führten zu höheren Preisen und einem höheren internen Aufwand zur Absicherung der Kundenversorgung.

Geschäftsbereich Tube

Die steigenden Vormaterialpreise betrafen den Geschäftsbereich Tube gleichermaßen. In der ersten Hälfte des Jahres 2021 sind daher auch die Preise für geschweißte Rohre kontinuierlich gestiegen. Für die drei Tube-Standorte WA, WMT und WPL bedeutete dies, in einem verkäuferfreundlichen Markt eine hohe Kapazitätsauslastung bei gleichzeitig hohen Sales Margins sicherzustellen. Dieses Ziel konnten insbesondere die WA und WMT erreichen. Die WPL mit einer starken Abhängigkeit von der Bauindustrie und dem preissensiblen Markt in Polen konnte nicht im erwarteten Umfang von dem positiven Marktumfeld profitieren.

Der Auftragseingang des Geschäftsbereichs konnte im Jahr 2021 von 175 kt auf 195 kt **(21)** gesteigert werden. Zudem konnte der Systemtechnikbereich der WMT den hohen Auftragseingang des Vorjahres i.H.v. 19.046 TEUR nochmals deutlich auf 27.699 TEUR erhöhen. Dies bedeutet für die WMT eine Verdopplung des Auftragseingangs innerhalb der letzten vier Jahre.

Der Absatz steigerte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr ebenfalls. Während im Vorjahr noch ein Absatz i.H.v. 148 kt erzielt wurde, konnte dieser im Jahr 2021 auf 159 kt **(22)** gesteigert werden. Insbesondere die WA konnte mit einem Mengenwachstum i.H.v. 5 kt dazu beitragen, wobei der Flach-Absatz der WA um 2 kt zurückging und die Rohr-Mengen um 7 kt angestiegen sind.

Das EBITDA des Geschäftsbereichs hat sich im Jahr 2021 signifikant auf 19,481 TEUR verbessert **(23)**. Positiv schlugen vor allem der Nachfrageanstieg und der Aufwärtstrend bei den Sales Margins zu Buche. Die WMT trug mit einer Ergebnissteigerung i.H.v. 66 % in besonderem Maße dazu bei. Das Ergebnis der WMT teilt sich auf in Ergebnisbeiträge aus dem Rohr-Geschäft und den Systemtechnikaktivitäten. Der Rohr-Bereich profitierte überdurchschnittlich von dem positiven Marktumfeld, weshalb wir von einem einmaligen Ergebniseffekt ausgehen. Die Steigerung von Umsatz und Ergebnis im Bereich Systemtechnik füh-

ren wir hingegen auf eine nachhaltige Ausweitung des Geschäfts zurück.

Die WA steigerte ihre Ergebnisbeiträge sowohl in den Segmenten Flach als auch Rohr. Während das Tube-Ergebnis vor allem durch eine gestiegene Absatzmenge getrieben wurde, konnte im Flach-Bereich ein höheres Deckungsbeitragsniveau erreicht werden. Die WPL als kleinste Gesellschaft im Tube-Bereich konnte die hohen Vormaterialpreise nicht mit entsprechenden Sales Margins an die Kunden absetzen, so dass das Ergebnisniveau nicht verbessert werden konnte.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1 Chancen- und Risikobericht

Das Risikomanagement bei Wuppermann umfasst sämtliche Maßnahmen zur systematischen Erkennung, Analyse, Bewertung, Überwachung und Kontrolle von Chancen und Risiken. Durch die Integration in die Controlling-Prozesse ist es ein integraler Bestandteil der wertorientierten Unternehmensführung in der Gruppe.

Aktives Chancen- und Risikomanagement dienen sowohl der langfristigen Sicherung des Unternehmensbestands als auch der Wertsteigerung und stellen somit einen wesentlichen Erfolgsfaktor der Wuppermann-Gruppe dar.

Der standardisierte Chancen- und Risikomanagementprozess ist in einem gruppenweit gültigen Handbuch dokumentiert. Dieses stellt sicher, dass Vorstand und Aufsichtsrat zeitnah und strukturiert über die aktuelle Chancen- und Risikosituation der Gruppe informiert werden. Die organisatorische Verankerung im Bereich Corporate Controlling ermöglicht eine in den Planungs- und Berichtsprozess integrierte und aktive Ausgestaltung des Chancen- und Risikomanagements.

Auch im Geschäftsjahr 2021 hat der Vorstand dem Aufsichtsrat in jeder Sitzung über den jeweiligen Status der Chancen und Risiken der Wuppermann-Gruppe berichtet. Trotz der umfassenden Analyse kann das Eintreten von Risiken aber nicht systematisch ausgeschlossen bzw. die Realisierung von Chancen nicht systematisch sichergestellt werden. Das Ziel ist vielmehr ein laufender, transparenter und kontrollierter Umgang mit Chancen und Risiken. Wir entwickeln daher das Risikomanagementsystem der Wuppermann-Gruppe kontinuierlich weiter.

Chancenbericht:
Mögliche positive Abweichungen von der Prognose oder einem Ziel aufgrund künftiger Ereignisse oder Entwicklungen verstehen wir bei Wuppermann als Chancen. Das Chancenmanagement umfasst dementsprechend den systematischen Umgang mit diesen Chancen und Potenzialen in der Gruppe. Durch die Verknüpfung der Planungs- und Berichtsprozesse im Controlling mit den Strategieprozessen ist das Chancenmanagement ein wichtiger Bestandteil der operativen und der strategischen Unternehmensführung.

Die im Jahr 2020 im Rahmen des Strategieprozesses begonnene strategische Neuausrichtung mit einem stärkeren Fokus auf die jeweiligen Aktivitäten in den Geschäftsbereichen Flat und Tube bietet uns die Möglichkeit, organisatorische Rahmenbedingungen zu schaffen, um die Leistungsfähigkeit jedes einzelnen Geschäfts gezielter zu beeinflussen und zu verbessern.

Durch die konsequente „Back to Back Absicherung“ der Verkaufsmenge durch entsprechende Materialbeschaffung konnte die Wuppermann Gruppe die Chancen, die sich in einem Marktumfeld kontinuierlich steigender Marktpreise ergeben, im Jahr 2021 nutzen. Der Vertrieb der WS konnte auf der Grundlage vereinbarter verbindlicher Lieferantenkontingente und Konditionen beim Verkauf außergewöhnlich hohe Sales Margins realisieren.

Die kontinuierliche Entwicklung und Umsetzung digitaler Lösungen bieten vielfältige Chancen, welche die Wuppermann-Gruppe nutzt, um die digitale Transformation weiter voranzutreiben. So konnte im Jahr 2021 im Rahmen des gestarteten Projekts WSmart der Kernprozess „Auftragsabwicklung“ analysiert und mit externer Unterstützung in einem „Zielbild“ dargestellt werden. Durch die Standardisierung und vollständige Abwicklung dieses Prozesses in SAP streben wir eine höhere Produktivität im administrativen Bereich, eine höhere Kundenbindung, höhere Lieferzuverlässigkeit, kürzere Lieferzeiten und mehr Transparenz über den Auftragsstatus an.

Die Transformation zur Klimaneutralität ist im Jahr 2021 weiter vorangeschritten und eröffnet uns gute Möglichkeiten. Ein starkes Interesse der Kunden an klimafreundlichen Stahlprodukten wird auch durch die Bemühungen der Stahlhersteller, „grünen Stahl“ zu erzeugen, weiter forciert. Diese Marktentwicklung wollen wir mit unserem Ziel, bis zum Jahr 2025 klimaneutral zu produzieren, entsprechend mitgestalten.

Darüber hinaus ergeben sich Chancen aus der Umsetzung von Maßnahmen der Gesellschaften, die im jährlichen Planungszyklus definiert und verabschiedet werden. Die weitere Entwicklung der Produktqualität der Zink-

Magnesium Beschichtung der Gesellschaft WH sowie ein weiterer Ausbau des Kosteneinsparungsprogramms Wuppermann Stark hin zu einem kontinuierlichen Verbesserungsprogramm, das auch Verbesserungen der Produktivität und Qualität berücksichtigt, können an dieser Stelle genannt werden.

Durch gezielte Investitionen in die technischen Fähigkeiten unserer Produktionsstandorte ergeben sich weitere Chancen. Im Jahr 2021 wurde eine Investition der WA in eine Profilieranlage mit automatischer Verpackungslinie i.H.v. 13.000 TEUR am Standort Judenburg positiv entschieden. Diese soll im Jahr 2022 installiert werden und ab dem Jahr 2023 produzieren, um die wachsende Nachfrage aus der Photovoltaikindustrie begleiten zu können und neue Geschäftsfelder und Absatzmärkte für die WA zu erschließen.

Risikobericht:
Unter Risiken verstehen wir bei Wuppermann allgemein drohende Ereignisse oder Entwicklungen mit negativer Wirkung auf die Möglichkeiten, die Unternehmensziele zu erreichen. Das Risikomanagement bei Wuppermann umfasst alle Maßnahmen, die einen systematischen und transparenten Umgang mit Risiken sicherstellen. Die Verknüpfung in den Planungs- und Berichterstattungsprozess der Gruppe ist ein wichtiger Bestandteil eines funktionierenden Risikomanagementsystems. Darüber hinaus bietet die organisatorische Verankerung des Risikomanagements im Controlling eine integrierte und ganzheitliche Ausgestaltung.

Mit seinem strukturierten Prozess trägt das Risikomanagement der Wuppermann-Gruppe dazu bei, dass unverändert keine Risiken vorliegen, die den Bestand des Unternehmens gefährden. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die aus der Analyse und Bewertung der Einzelrisiken ergebende Gesamtrisikolage verbessert.

Neben der regelmäßigen Berichterstattung des Vorstands an den Aufsichtsrat, in der ein starker Fokus auf die bestandsgefährdenden Risiken gelegt wird, wurde im Jahr 2021 in quartalsweisen Abständen das Thema Risikomanagement als fester Bestandteil der Ergebnisgespräche mit den Führungskräften der Wuppermann-Gruppe aufgenommen. Die im Rahmen des Planungsprozesses integrierte Risikoinventur umfasst den gesamten dreijährigen Planungshorizont. Dabei betrachten wir zu diesem Zeitpunkt auch die gesamtwirtschaftlichen Risiken sowie andere externe Einflüsse, die einen eher volkswirtschaftlichen Charakter ausweisen.

Die Risikobewertung von erkannten Risiken erfolgt nach zentralen Vorgaben gruppeneinheitlich. Auf Basis von prognostizierten Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadenshöhen bewerten wir unsere Risiken. Eine Eintrittswahrscheinlichkeit von unter 25 % entspricht einer Einordnung als „unwahrscheinlich“, zwischen 26 % und 50 % einer Einordnung „möglich“, zwischen 51 % und 75 % als „wahrscheinlich“ und ab einer Eintrittswahrscheinlichkeit von über 75 % lautet die Bewertung „sehr wahrscheinlich“. Zum anderen bewerten wir die Risiken hinsichtlich der möglichen wirtschaftlichen Auswirkungen anhand der Skalierung „niedrig“ (< 250 TEUR), „mittel“ (250 TEUR – 1.000 TEUR), „hoch“ (1.000 – 5.000 TEUR) und „sehr hoch“ (> 5.000 TEUR).

Die Risikobewertung folgt immer der Nettomethode. Wirksame, realisierte Maßnahmen werden bei der monetären Bewertung berücksichtigt und reduzieren entsprechend den „Bruttowert“ des Risikos ohne Maßnahmen.

Wir versuchen, die negativen Auswirkungen von Risiken bei Wuppermann zu verhindern, indem wir ein funktionierendes Risikomanagementsystem leben und entsprechende Frühwarnindikatoren bereitstellen. Wir tätigen keine Geschäfte, die gegen unsere risikopolitischen Grundsätze verstoßen.

Risiken werden übertragen, wenn das finanzielle Risiko durch den Abschluss einer Versicherung transferiert werden kann. Die Wuppermann AG hat als zentraler Dienstleister im Berichtsjahr gruppenweit Risiken auf Versicherer transferiert. Abgestimmt auf die Risikotragfähigkeit der Gruppe vereinbaren wir für die einzelnen Versicherungen angemessene Selbstbehalte.

Die für die Wuppermann-Gruppe relevanten Risiken haben wir in verschiedenen Kategorien gebündelt:

// Risiken aus externen Rahmenbedingungen (Umfeld / Ereignis / Recht / Compliance)

// Finanzwirtschaftliche Risiken / Administration / Personal

// Operative Risiken (Absatz / SCM / Produktion)

KONZERNLAGEBERICHT

Risiken aus externen Rahmenbedingungen

Wenn positive Impulse der Weltwirtschaft und insbesondere der für Wuppermann wichtigen Märkte ausbleiben, bestehen für die Gruppe konjunkturelle Risiken. Die Veränderungen der länderspezifischen Rahmenbedingungen verfolgen wir kontinuierlich, um bei Bedarf frühzeitig Maßnahmen zur Risikominimierung einleiten zu können.

Nach wie vor ist der Ausblick auf das Wachstum der Weltwirtschaft von großen Unsicherheiten geprägt. Der weitere Verlauf der Corona-Pandemie, neue Virus-Mutationen und die Entwicklung von Impfquoten sind nicht vorhersehbar, so dass solche Entwicklungen unsere Geschäftsaktivitäten stark beeinflussen können.

Zusätzlich existieren auch viele geopolitische Herausforderungen. Zunehmender Protektionismus, handelspolitische Konflikte und die Zuspitzung globaler Krisenherde zeigen, dass zurzeit viele Unwägbarkeiten bestehen.

Lieferengpässe, Rohstoffknappheit und steigende Preise, wie wir sie im Jahr 2021 in vielen Branchen gesehen haben, können ebenfalls zu einem langsameren Wachstum führen.

Mit Beginn des Krieges in der Ukraine und den dadurch ausgelösten Sanktionen gegen Russland ist dieses Risiko eingetreten. Da dieser Krieg auf die wirtschaftliche Entwicklung der Wuppermann-Gruppe sehr hohe und weitreichende Auswirkungen haben kann, wird im Prognosebericht für das Jahr 2022 darauf ausdrücklich hingewiesen.

Finanzwirtschaftliche Risiken / Administration / Personal

Eine der zentralen Aufgaben der Wuppermann AG ist es, den Finanzbedarf innerhalb der Gruppe zu koordinieren und zu gewährleisten. Um jederzeit die Zahlungsfähigkeit sicherzustellen, halten wir auf Basis einer rollierenden monatlichen Liquiditätsplanung entsprechend liquide Mittel vor. Im Rahmen des Cash-Poolings werden die Mittel bedarfsgerecht an die Gesellschaften weitergegeben. Dazu optimieren wir die Gruppenfinanzierung und begrenzen die finanzwirtschaftlichen Risiken.

Per 31. Dezember 2021 beliefen sich die liquiden Mittel auf 2.266 TEUR, die frei verfügbaren und nicht ausgenutzten Kreditlinien 25.241 TEUR und das freie Factoring-Volumen 30.388 TEUR. Die Nettofinanzverbindlichkeit der Gruppe betrug -34.987 TEUR.

Mitte des Jahres konnte die bis Juni 2022 laufende Konsortialfinanzierung i.H.v. 60.000 TEUR um zwei Jahre verlängert werden. Zudem besteht weiterhin die Möglichkeit Factoring bis zu einer Höhe von 40.000 TEUR in Anspruch zu nehmen. Im laufenden Jahr wurden zudem vorzeitig die langfristigen Darlehen der WH i.H.v. 20.500 TEUR getilgt und es wurde die auf Gruppenebene als Darlehen ausgewiesene Beteiligung der EBRD an der WH i.H.v. 10.500 TEUR abgelöst.

Der Eintritt finanzwirtschaftlicher Risiken ist unwahrscheinlich und diese Risiken haben eine mittlere Auswirkung.

Ausfallrisiko:

Um Ausfallrisiken im Liefer- und Leistungsgeschäft zu verhindern, werden Außenstände von den Gruppenunternehmen laufend überwacht. Zusätzlich werden Warenkreditversicherungen abgeschlossen.

Der Eintritt dieses Risikos ist möglich bei einer niedrigeren Auswirkung.

Finanzierungsrisiken:

Die Gruppe setzt zur Sicherung günstiger Finanzierungen Derivate ein. Aktuell bestehen Zinssicherungen i. H. v. 1.500 TEUR. Die Sicherungen sind synchron zum Grundgeschäft abgeschlossen.

Zur Reduzierung des bestehenden Kursrisikos aus nicht in Euro abgeschlossenen Geschäften werden von der Tochtergesellschaft WS für jeden Auftrag Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Zum 31. Dezember 2021 bestanden keine Devisentermingeschäfte.

Im Rahmen der im Jahr 2019 abgeschlossenen und im Jahr 2021 verlängerten Konsortialfinanzierung wurden Vereinbarungen mit Banken abgeschlossen, die vorsehen, dass das Verhältnis der Finanzverbindlichkeiten zum EBITDA im Konzernabschluss zum jeweiligen Bilanzstichtag nicht mehr als 325 % überschreitet. Zum 31. Dezember 2021 lag der Verschuldungsgrad bei kleiner 100 % und damit deutlich unter diesem Grenzwert. Das Risiko, bestimmte Finanzrelationen nicht einzuhalten, steuern wir über ein aktives Liquiditätsmanagement.

Durch die Bildung von Bewertungseinheiten nach § 254 HGB ergeben sich keine negativen Effekte aus den Finanzinstrumenten in der Gruppe.

Es besteht das Risiko, dass Subventionen für das Werk in Ungarn bei Nicht-Einhaltung der vereinbarten Beschäftigungszahl zurückgezahlt werden müssen. Die Mindest-Personalzahl liegt bei 173 Mitarbeitern am Standort Győr. Diese Vereinbarung ist bis zum Jahr 2023 gültig. Am 31. Dezember 2021 waren am Standort in Summe 197 Mitarbeiter beschäftigt. Bei Unterschreitung der Personalzahl wäre nur eine pro rata Rückzahlung der Subvention erforderlich.

Insgesamt schätzen wir den Eintritt von Finanzierungsrisiken als unwahrscheinlich mit geringen Auswirkungen ein.

Personalrisiken:

Um nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg zu erreichen, benötigt Wuppermann engagierte und hochqualifizierte Arbeitnehmer in allen Gesellschaften. Es bestehen hier vor allem die Risiken, Leistungsträger für offene Stellen nicht zu finden oder kompetente Stelleninhaber zu verlieren. Pandemiebedingt kann es darüber hinaus zu vorübergehenden Personalengpässen kommen. Der Schutz der Gesundheit der Mitarbeiter steht dabei an erster Stelle. Den pandemisch geprägten Risiken versuchen wir mit klaren Hygienevorgaben, dem Angebot von mobilem Arbeiten, der strikten Trennung von Produktionsschichten und weiteren Maßnahmen zu begegnen.

Die Positionierung als attraktiver Arbeitgeber gilt es zu stärken. Maßnahmen werden im Bereich der betrieblichen Weiterbildung und im rechtzeitigen Aufzeigen von weiteren Entwicklungsmöglichkeiten in der Gruppe gesehen. Eine besondere Herausforderung ist es, in den kommenden Jahren die mit den geplanten Investitionen entstehenden Personalbedarfe an Facharbeitern zu decken und zum anderen das altersbedingte Ausscheiden von erfahrenen Mitarbeitern, Leistungsträgern und Führungskräften frühzeitig abzusichern.

Die Fokussierung auf das Thema Arbeitssicherheit mittels der Top-Kennzahl LTI-Rate wird intensiv unterstützt durch die Meldung und Auswertung von Beinaheunfällen und Unfällen mit Medizinischer Erstversorgung. Die Unfallpyramide, die Schwere und Häufigkeit von Arbeitsunfällen in ein Verhältnis setzt, schafft die nötige Transparenz, durch gezielte Maßnahmen die Arbeitssicherheit stetig und nachhaltig zu erhöhen.

Der Eintritt von Personalrisiken ist unwahrscheinlich bei mittleren Auswirkungen.

Risiken der Informationssicherheit:

Risiken der Informationssicherheit nehmen einen immer höheren Stellenwert in der Gruppe ein. Die IT-gestützten Geschäftsprozesse von Wuppermann sind verschiedenen Risiken der Informationssicherheit ausgesetzt. Die fortschreitende Digitalisierung und die damit einhergehende weitere IT-Integration von Geschäftsprozessen setzt voraus, dass die daraus entstehenden Risiken weiter minimiert werden.

Risiken bestehen im Hinblick auf den unbefugten Zugriff auf sensible elektronische Unternehmensdaten sowie im Hinblick auf die mangelnde Verfügbarkeit der Systeme als Folge von Störungen und Katastrophen. Die Zahl der Angriffe auf die IT-Infrastruktur nimmt immer weiter zu. Dem Risiko eines unbefugten Zugriffs auf Unternehmensdaten begegnen wir mit dem Einsatz von Firewall-Systemen und weiteren Maßnahmen im Rahmen des Programms ERDIS (Erhöhung der Informationssicherheit). Zusätzlich wird die Sicherheit durch die restriktive Vergabe von Zugriffsberechtigungen auf Systeme und Informationen sowie durch das Vorhalten von Backup-Versionen der kritischen Datenbestände erhöht.

Die Zahl der Angriffe auf unsere IT-Infrastruktur nimmt immer weiter zu. Der Schutz der Produktion vor unbefugten Zugriffen, Sabotage, Spionage und Erpressung erfährt höchste Priorität.

WBS hat daher im Jahr 2021 eine mehrjährige Vereinbarung mit externen Spezialisten abgeschlossen. Die Dienstleistungen des „Cyber Defense Center“ umfassen dabei unter anderem

// die laufende Überwachung aller IT-Systeme der Wuppermann-Gruppe,

// Sicherheitslücken systematisch aufzuzeigen und zu schließen und

// Unterstützung im Notfall.

Die weitere Sensibilisierung unserer Mitarbeiter im Umgang mit IT-Risiken und auch der Umgang mit geschäftsrelevanten Informationen ist ebenfalls besonders in den Fokus gerückt. Mit einer internen Awareness-Schulung und der Intensivierung der Kommunikation rund um das Thema IT-Risiken versuchen wir unsere Mitarbeiter abzuholen und die Informationssicherheit weiter zu steigern. Seit Ende 2021 haben wir daher gruppenweit ein E-Learning-Programm zum Thema Informationssicherheit im Einsatz.

In das Wuppermann-Programm ERDIS werden in den Jahren 2021 und 2022 Investitionen i.H.v. 643 TEUR zur Steigerung der Informationssicherheit getätigt. Zudem besteht eine Versicherung zum Schutz vor den Folgen von „Cyberkriminalität“.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken hinsichtlich der Informationssicherheit wird als wahrscheinlich bei mittlerer Auswirkung eingestuft.

Operative Risiken

Absatzrisiken:

Die im Abschnitt „Gesamtwirtschaftlichen Risiken“ beschriebenen konjunkturellen Risiken können unsere Aktivitäten einschränken und führen somit zu Absatzrisiken. Neben den konjunkturellen Risiken steht nach wie vor die Materialverfügbarkeit im Vordergrund. Des Weiteren kann auch die Verfügbarkeit von Transportraum zu Problemen in der Versandlogistik führen. Dazu können die weiteren Auswirkungen der Corona-Pandemie zu zusätzlichen Absatzrisiken führen.

Die operative Planung für das Jahr 2022 sieht eine leichte Erhöhung der Absatzzahlen unserer Leistungen und Produkte vor. Das weitere Wachstum der WH, insbesondere im osteuropäischen Markt, sowie die Platzierung steigender Zink-Magnesium Mengen im Markt sind dabei die größten Herausforderungen. Basis dieser Entwicklung sollen unsere stabilen und langjährigen Kundenbeziehungen sowie die hohe technische Expertise der Wuppermann-Gesellschaften sein.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Absatzrisiken ist möglich mit hohen Auswirkungen.

Beschaffungsrisiken:

Um unsere hochwertigen Produkte herstellen zu können, benötigen wir Vormaterialien, aber auch Energie und Frachtkapazitäten. Die Einkaufspreise können je nach Marktsituation erheblich schwanken. Das Risiko aus stark schwankenden Einkaufspreisen gilt es, möglichst durch entsprechend angepasste Verkaufspreise an den Kunden weiterzugeben. Ebenso können Lieferanten ausfallen, so dass die optimale Versorgung unserer Produktion und somit unserer Kunden gefährdet sein kann.

Maßnahmen, das Beschaffungsrisiko für die Gruppe zu senken, sind der Aufbau von Alternativlieferanten, um die Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten zu reduzieren. Das Projekt WSmart mit einem Fokus auf die Digitalisierung des Auftragsabwicklungsprozesses bei gleichzeitiger Schaffung von mehr Transparenz wird uns schnellere Handlungsmöglichkeiten bieten.

Aktuelle Herausforderungen spiegeln sich insbesondere in dem Risiko stark steigender Energiepreise und der Verknappung von Frachtkapazitäten wider. Wir begegnen den steigenden Energiepreisen über Investitionen in die eigene Energieerzeugung und die strukturierte Beschaffung über entsprechende Forward-Geschäfte. Über die Einführung einer cloudbasierten Plattform für Transportbeschaffung und -management mit einem Zugriff auf das weltweit größte Netzwerk von Verladern und Frachtführern konnten wir im vergangenen Jahr diesem Risiko begegnen.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Beschaffungsrisiken ist möglich bei hohen Auswirkungen.

Produktionsrisiken:

Sachschäden und Betriebsunterbrechungen sowie Risiken aus unerwarteten Ausbringungs- und Qualitätsproblemen können jederzeit auftreten. Neben Kosten für die Schadensbeseitigung besteht vor allem das Risiko einer Betriebsunterbrechung, die zu längeren Produktionsausfällen führen kann. Mit vorbeugender Instandhaltung und der weiteren Qualifizierung unserer Mitarbeiter sowie einer Ersatzteilvorhaltung versuchen wir, das Risiko auf einem möglichst geringen Niveau zu halten. Die WSN hat das Investitionsprogramm „WSN 2025“ mit dem Ziel initiiert, die alternde Anlage zukunftsfähig zu machen. Für alle Produktionsgesellschaften wurden in angemessenem Umfang Versicherungen abgeschlossen, die den finanziellen Schaden im Notfall minimieren sollen.

Die weitere Corona-Entwicklung gilt es zu beobachten. Nachdem die Hygienekonzepte der Gesellschaften in den Jahren 2020 und 2021 auch bei steigenden Infektionszahlen funktioniert haben und Produktionsunterbrechungen im Sinne von Schichtausfällen oder Betriebsschließungen verhindert werden konnten, sehen wir uns gut gerüstet.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Produktionsrisiken ist möglich bei mittleren Auswirkungen.

Umweltrisiken:

In unseren produzierenden Gesellschaften entstehen Risiken, dass Luft und Wasser verunreinigt werden. Die Gesellschaften der Gruppe unterliegen außerdem in Umweltangelegenheiten verschiedenen staatlichen Auflagen und Gesetzen in den jeweiligen Ländern. Um das Risiko zu minimieren, investieren wir kontinuierlich in die Instandhaltung und Sanierung unserer Anlagen. Wir gehen daher davon aus, dass die sich aus den Umweltrisiken möglicherweise ergebenden Verpflichtungen keinen wesentlichen Einfluss auf die Finanzlage oder das konsolidierte Ergebnis haben werden. Ebenso wurden in ausreichendem Umfang für alle Gesellschaften Versicherungen abgeschlossen.

Der Eintritt von Umweltrisiken wird als unwahrscheinlich mit niedriger Auswirkung eingestuft.

Risiken des Geschäftsbereichs Flat

Die Preise vieler Rohstoffe sind im Jahr 2021 stark angestiegen. Grund dafür sind vielfältige Engpässe. Daraus resultierend entwickelte sich eine Stahl-Hausse, die für den Geschäftsbereich Flat zu deutlich gestiegenen Absatzmengen und Sales Margins im abgelaufenen Jahr geführt hat. Eine Abschwächung der Konjunktur aufgrund der Corona-Pandemie, staatliche Eingriffe in das Marktgeschehen in Form von Schutzzöllen oder Handelsbeschränkungen oder auch von Engpässen in der Supply Chain der Stahlhersteller können zu Verwerfungen führen.

Für den Geschäftsbereich Flat besteht somit das Risiko, aufgrund einer schwankenden Nachfrage die Absatz- und somit auch die Ergebnisziele nicht zu erreichen. Diesen Risiken begegnet Wuppermann mit einer Konzentration auf anspruchsvolle Marktsegmente mit geringerer Volatilität und der Pflege langfristiger Kunden- und Lieferantenbeziehungen.

Im Falle einer Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Lage steigt auch das Risiko aus Kundeninsolvenzen. Es wird versucht, mit einem intensiven Monitoring und dem Abschluss von Warenkreditversicherungen das Forderungsausfallrisiko zu minimieren.

Auf der Beschaffungsseite ergeben sich Risiken aus stark schwankenden Vormaterialpreisen und der Nichtverfügbarkeit der richtigen Materialien zum gewünschten Zeitpunkt. Durch die entsprechende Gestaltung unserer Kundenverträge und der Vorgabe, die Verkaufsmengen „back-to-back“ abzusichern, versuchen wir das Preisrisiko zu mindern. Ein größeres Augenmerk muss im Jahr 2022 auf die Verfügbarkeit von Transportmitteln gelegt werden, um der Verknappung der Kapazität entsprechend begegnen zu können. Große Herausforderungen ergeben sich aus stark steigenden Energiepreisen für unsere energieintensive Produktion im Geschäftsbereich Flat. Darüber hinaus steht der Wandel hin zur Klimaneutralität im Fokus. Dabei sind wir auf ausreichend verfügbare erneuerbare Strommengen zu wettbewerbsfähigen Preisen angewiesen.

Die ständige Optimierung unserer Supply-Chain-Aktivitäten bietet uns mehr Handlungsspielraum, um unsere Kundenwünsche bestmöglich zu erfüllen. Ebenso versuchen wir über gezielte Investitionen die Versorgung mit Strom aus eigener Erzeugung kontinuierlich zu steigern.

Somit zählen insbesondere Marktunsicherheiten auf der Absatz- und Beschaffungsseite sowie Ergebnis- und Margenrisiken zu den Risiken der wirtschaftlichen Entwicklung des Geschäftsbereichs Flat.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken im Geschäftsbereich Flat wird als möglich mit hoher Ergebnisauswirkung der Risiken bewertet.

Risiken des Geschäftsbereichs Tube

Nach wie vor schätzen wir die Entwicklung der Kernmärkte des Geschäftsbereichs Tube als stabiler im Vergleich zum Geschäftsbereich Flat ein. Das Jahr 2021 war ebenfalls von Mengenwachstum und höheren Sales Margins geprägt. Eine Stabilisierung der Nachfrage auf dem hohen Niveau, das wir auch im Plan 2022 unterstellt haben, stellt ein Risiko dar. Diesem versuchen wir durch die Erschließung neuer Geschäftsfelder und das weitere Zusammenwachsen der Aktivitäten im Geschäftsbereich Tube zu begegnen.

Durch die enge Verzahnung der beiden Geschäftsbereiche auf der Beschaffungsseite sind die Risiken des Geschäftsbereichs Flat in ähnlicher Art und Weise auf den Geschäftsbereich Tube zu übertragen. Über eine vorausschauende Lagerhaltung und sinnvolle Ergänzungen über Spot-Einkaufsgeschäfte kann der Geschäftsbereich Tube die Versorgungssituation positiv beeinflussen. Im Jahr 2021 konnte trotz der Verwerfungen in der Versorgung des Geschäftsbereichs Flat die Versorgung des Geschäftsbereichs Tube jederzeit sichergestellt werden. Einen erheblichen Beitrag bei der Versorgung der Tube-Werke mit gebeiztem Spaltband konnte dabei die WH leisten.

Die in den vergangenen Jahren im Geschäftsbereich Tube begonnene Fokussierung auf anspruchsvolle Marktsegmente, die ständige Weiterentwicklung der Produktionsverfahren und die Pflege der langfristigen Kundenbeziehungen sind als Schlüssel für das Wachstum zu sehen. Die im Jahr 2021 verabschiedete Großinvestition in der WA bietet auf der einen Seite die Möglichkeit, zusätzlichen Absatz in neuen Segmenten zu erzielen und damit steigende Ergebnisse zu erzielen. Auf der anderen Seite gehen mit der

KONZERNLAGEBERICHT

Investition auch Risiken einher: Angefangen bei der Mitarbeitergewinnung, über Risiken in der Anlaufphase der neuen Fertigungsstraße, bis hin zur Kundengewinnung und damit zur erfolgreichen Realisierung der unterstellten Profitabilität der Investition.

Aufgrund der guten Zahlungsmoral unserer Kunden sehen wir im Geschäftsbereich Tube ein relativ geringes Zahlungsausfallrisiko. Dies wird darüber hinaus von Warenkreditversicherungen gedeckt.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken im Geschäftsbereich Tube wird als möglich mit hoher Ergebnisauswirkung eingestuft.

Haftungsrisiken aus
dem Verkauf des Geschäftsbereichs
Systemtechnik:
Im Rahmen des Verkaufs der Systemtechnik-Gesellschaften im Jahr 2017 wurden marktübliche Garantien und Schadensersatzregelungen mit dem Käufer vereinbart. Letztere beinhalten ebenfalls übliche Decklungen und Verjährungsfristen. Wuppermann hat jede abgegebene Garantie einer sorgfältigen Überprüfung unter Mitwirkung aller wesentlicher Wissensträger unterzogen. Im Jahr 2021 wurde vom neuen Eigentümer kein Garantiefall angemeldet.

Insgesamt wird das Risiko eines Anspruchs des Käufers gegen Wuppermann aus dem Kaufvertrag als unwahrscheinlich mit niedriger Auswirkung eingestuft.

3.2 Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2022 sind wir im Rahmen der Planung von einer Normalisierung der Marktnachfrage ausgegangen. Jedoch bestehen Unsicherheiten hinsichtlich der Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen unserer Geschäfte u.a. aus:

// dem Krieg in der Ukraine und den daraus resultierenden Sanktionen gegen Russland,

// dem weiteren Verlauf der Corona-Pandemie,

// der Verfügbarkeit von Vormaterialien, insbesondere von Warmband als Haupteinsatzmaterial für unsere Produkte und

// der Preisvolatiltiät und Höhe der Vormaterialpreise.

Die insgesamt positive Perspektive für das Jahr 2022 kann sich durch die genannten Faktoren eintrüben. Es ist davon auszugehen, dass aufgrund der genannten Unsicherheiten auch im Jahr 2022 mit Abweichungen gegenüber dem Plan zu rechnen ist. Eine verlässliche Planbarkeit insbesondere bei unseren zyklischen Geschäften ist nicht durchgängig gegeben.

Das hohe Ergebnisniveau des Jahres 2021 lässt sich nicht auf das Geschäftsjahr 2022 übertragen. Die Stahl-Hausse, wie wir sie im Jahr 2021 erlebt haben, kann nicht fortgeschrieben werden. Wir versuchen, dem geplanten Margen-Rückgang mit einem Absatzwachstum zu begegnen, um unser Ergebnis strukturell zu verbessern. Ein Schwerpunkt wird sein, die positive Entwicklung der operativen Kennzahlen der WH im Jahr 2021 auch im Jahr 2022 weiter voranzutreiben. Der mittlerweile erreichte hohe Qualitätsstandard sowie die weitere Entwicklung der Zink-Magnesium Beschichtung sind hier als Grundlage zu sehen.

Der Absatz der Wuppermann-Gruppe soll in dem unsicheren Marktumfeld gegenüber dem Jahr 2021 auf 1.134 kt gesteigert werden. Das geplante EBITDA für das Jahr 2022 liegt unter dem Niveau des Jahres 2021, das insbesondere auf das außergewöhnlich positive Marktumfeld zurückzuführen ist. Wir planen für das Jahr 2022 ein EBITDA i.H.v. 41.960 TEUR.

Nachdem die Auszahlungen für Investitionen im Jahr 2021 i.H.v. 16.972 TEUR deutlich gegenüber den Vorjahren angestiegen sind, planen wir für das Jahr 2022 eine weitere Steigerung. Die Investitionen für das Geschäftsjahr 2022 sind i.H.v. 16.198 TEUR geplant. Darüber hinaus führt die im Jahr 2021 freigegeben Großinvestition der WA zu weiteren Auszahlungen und erhöht den geplanten Mittelabfluss für Investitionen auf 28.596 TEUR, der damit oberhalb des geplanten Abschreibungsniveaus für die Gesellschaften i.H.v. 17.293 TEUR liegt.

Nachdem das Jahr 2021 von sehr hohen Preissteigerungen geprägt war, die zum Jahresende trotz des außergewöhnlich hohen Ergebnisses zu einer ansteigenden Nettofinanzverbindlichkeit geführt haben, gehen wir planerisch von einer leichten Reduzierung der Verschuldung im Jahr 2022 aus. Diese Verringerung der Verschuldung basiert auf der Annahme sinkender Materialpreise im zweiten Halbjahr 2022. Der Free-Cash-Flow für das Jahr 2022 soll bei dem unterstellten Rückgang der Preise bei 52.228 TEUR liegen.

Nach Ausbruch des Krieges in der Ukraine sind die wirtschaftlichen Auswirkungen auf die Wuppermann-Gruppe zurzeit noch nicht absehbar. Nicht in der Planung enthalten sind Auswirkungen unter anderem auf die Kunden- und Lieferantenbeziehungen der Wuppermann-Gruppe in der Ukraine und Russland. Zudem ist davon auszugehen, dass sich die Beschaffung von Vormaterial, Energie und Transportkapazitäten deutlich verteuern wird. Als Folge kann das geplante Ergebnis der Wuppermann-Gruppe deutlich negativ beeinflusst werden und der Finanzierungsbedarf steigen. Auch andere weltwirtschaftliche Konsequenzen aus diesem Krieg sind in der Planung nicht berücksichtigt.

Leverkusen, 18. März 2022
Wuppermann AG, Vorstand

Johannes Nonn

Dr. Arndt Laßmann

JAHRESABSCHLUSS KONZERN

Gewinn- und Verlustrechnung

IN TEUR	2021	2020
1. Umsatzerlöse	925.214	537.846
2. Verminderung/Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	37.527	-7.865
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	81	48
4. Sonstige betriebliche Erträge	2.691	6.368
	965.513	536.397
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh–, Hilfs– und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-761.638	-395.669
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-26.901	-17.122
	-788.539	-412.791
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-43.080	-38.678
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-9.783	-9.337
(davon für Altersversorgung: TEUR 1.365; Vorjahr: TEUR 1.293)		
	-52.862	-48.015
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-15.915	-14.989
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-45.916	-39.585
9. Erträge aus Beteiligungen	195	210
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon für Altersversorgung: TEUR 0; Vorjahr: TEUR 0)	8	13
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus Aufzinsung: TEUR 317; Vorjahr: TEUR 341) (davon an verbundenen Unternehmen: TEUR 0; Vorjahr: TEUR 1)	-517	-857
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (davon Aufwand aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern: TEUR 4.265; Vorjahr Ertrag: TEUR 516)	-12.790	-4.849
13. Konzernjahresüberschuss	**49.176**	**15.534**
14. Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Anteil am Jahresüberschuss	-5.185	-2.119
15. Auf Wuppermann-Gruppe entfallender Anteil am Jahresüberschuss	**43.991**	**13.415**
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	113.578	105.530
17. Entnahme/Einstellung aus/in andere Gewinnrücklagen	13.914	-1.541
18. Konzernbilanzgewinn	**171.483**	**116.978**

JAHRESABSCHLUSS KONZERN

Konzernbilanz

AKTIVA IN TEUR	31.12.2021	31.12.2020
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowieLizenzen an solchen Rechten und Werten	744	581
2. Geschäfts- oder Firmenwert	9.359	10.746
	10.103	11.327
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	56.780	58.366
2. Technische Anlagen und Maschinen	79.729	80.745
3. Andere Anlagen, Betriebs– und Geschäftsausstattung	9.143	9.855
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.066	2.473
	153.718	151.439
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	32	32
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	2.331	2.331
	2.363	2.363
	166.184	**165.129**
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh–, Hilfs– und Betriebsstoffe	87.407	40.981
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	14.847	8.227
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	56.220	25.305
	158.474	74.513
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	87.964	42.339
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1	0
3. Sonstige Vermögensgegenstände	19.490	28.290
	107.455	70.629
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.266	8.295
	268.195	**153.437**
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	**354**	**424**
	434.733	**318.990**

PASSIVA IN TEUR	31.12.2021	31.12.2020
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	21.285	21.285
II. Kapitalrücklage	269	269
III. Gewinnrücklagen	32.365	46.279
IV. Konzernbilanzgewinn	171.483	116.978
V. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-718	-657
VI. Nicht beherrschende Anteile	21.119	15.934
	245.803	**200.088**
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE UND -ZULAGEN ZUM ANLAGEVERMÖGEN	**8.013**	**8.494**
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	13.640	13.170
2. Steuerrückstellungen	6.285	2.990
3. Sonstige Rückstellungen	15.734	11.584
	35.659	**27.744**
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	36.260	22.002
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.901	0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	91.777	40.224
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	993	959
5. Verbindlichkeiten aus Finanzierung	0	10.500
6. Sonstige Verbindlichkeiten	9.933	8.843
(davon aus Steuern: TEUR 6.103; Vorjahr: TEUR 4.120)		
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: TEUR 920; Vorjahr: TEUR 889)		
	140.864	**82.528**
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	**29**	**38**
F. PASSIVE LATENTE STEUERN	**4.365**	**98**
	434.733	**318.990**

JAHRESABSCHLUSS KONZERN

Entwicklung des Konzernanlagevermögens 2021

	Anschaffungs- und Herstellungskosten							kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
IN TEUR	**01.01.2021**	**Zugänge**	**Um-buchung**	**Abgänge**	**Währungs-kurs-differenzen**	**31.12.2021**	**01.01.2021**	**Anpassung Vortrags-werte**	**Zugänge**	**Abgänge**	**Währungs-kurs-differenzen**	**31.12.2021**	**31.12.2021**	**31.12.2020**
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.847	313	142	27	-22	7.253	6.266	-2	294	27	-22	6.509	744	581
2. Geschäfts- oder Firmenwert	15.105	0	0	0	0	15.105	4.360	0	1.387	0	0	5.746	9.359	10.746
	21.952	**313**	**142**	**27**	**-22**	**22.359**	**10.626**	**-2**	**1.681**	**27**	**-22**	**12.256**	**10.103**	**11.327**
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	97.896	1.188	311	0	-15	99.380	39.530	329	2.751	0	-10	42.600	56.780	58.366
2. Technische Anlagen und Maschinen	205.826	6.161	1.464	0	-50	213.401	125.081	-139	8.764	0	-34	133.672	79.729	80.745
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	33.248	1.974	137	885	-4	34.470	23.393	4	2.720	786	-3	25.328	9.143	9.855
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.473	7.648	-2.054	0	-1	8.066	0	0	0	0	0	0	8.066	2.473
	339.443	**16.972**	**-142**	**885**	**-70**	**355.317**	**188.004**	**195**	**14.235**	**786**	**-47**	**201.600**	**153.718**	**151.439**
III. Finanzanlagen														
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	32	0	0	0	0	32	0	0	0	0	0	0	32	32
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	2.732	0	0	0	0	2.732	401	0	0	0	0	401	2.331	2.331
	2.764	**0**	**0**	**0**	**0**	**2.764**	**401**	**0**	**0**	**0**	**0**	**401**	**2.363**	**2.363**
	364.159	**17.284**	**0**	**912**	**-91**	**380.440**	**199.031**	**193**	**15.915**	**813**	**-69**	**214.257**	**166.184**	**165.129**

JAHRESABSCHLUSS KONZERN

Konzerneigenkapitalspiegel

IN TEUR	Eigenkapital der Wuppermann AG														Nicht beherrschende Anteile			Konzern-eigen-kapital
	Gezeichnetes Kapital			Rücklagen														
				Kapitalrücklage														
	Gezeich-netes Kapital	Eigene Aktien	Summe	§ 272 Abs. 2 Nr. 1-3 HGB	§ 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB	Summe	gesetzliche Rücklage	andere Gewinn-rück-lagen	Summe	Summe	Eigenkapital-differenz aus Währungs-umrechnung	Gewinn-vortrag	Konzern-jahresüberschuss, der dem Mut-terunternehmen zuzurechnen ist	Summe	Nicht beherr-schende Anteile vor Eigenkapital-differenz aus Währungs-umrechnung und Jahresergebnis	Auf nicht beherr-schende Anteile entfallendes Jahresergebnis	Summe	Summe
31. Dezember 2020	21.285	0	21.285	0	269	269	1.859	44.420	46.279	46.548	-657	103.564	13.414	184.154	13.814	2.120	15.934	200.088
1. Konzernjahresüberschuss			0			0			0	0			43.991	43.991		5.185	5.185	49.176
2. Einzug eigener Aktien			0			0			0	0				0			0	0
3. Ausschüttung an Gesellschafter			0			0			0	0		-3.400		-3.400			0	-3.400
Umbuchung des verbleibenden Konzernjahresergebnisses Vorjahr			0			0			0	0		13.414	-13.414	0	0	0	0	0
4. Veränderung andere Gewinnrücklagen			0			0		-13.914	-13.914	-13.914		13.914		0			0	0
5. Währungsumrechnung			0			0			0	0	-61			-61			0	-61
Stand 31. Dezember 2021	**21.285**	**0**	**21.285**	**0**	**269**	**269**	**1.859**	**30.506**	**32.365**	**32.634**	**-718**	**127.492**	**43.991**	**224.684**	**13.814**	**7.305**	**21.119**	**245.803**

Netto-Finanzpositionen

IN TEUR	2021	2020
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	11.345	19.023
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-17.321	-11.497
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-34.850	-5.717
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensumme 1 - 3)	-40.826	1.809
Wechselkurs-, Konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	0	0
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	7.333	5.524
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**-33.487**	**7.333**
4. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	2.266	8.295
Finanzforderung verbundene Unternehmen aus Cashpool	-993	**-959**
Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-34.760	-3
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**-33.487**	**7.333**
Darlehensverpflichtungen	-1.500	-22.000
Sonstige Finanzierungen	0	-10.500
Netto-Finanzposition	**-34.987**	**-25.167**

Konzernkapitalflussrechnung

IN TEUR			2021	Vorjahr	Verän-derung
Laufende Geschäftstätigkeit					
	1.	Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag einschließlich Ergebnisanteile nicht beherrschender Anteile)	+49.176	+15.534	+33.642
+/-	2.	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	+15.915	+14.999	+916
+/-	3.	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	+4.620	+1.149	+3.471
+/-	4.	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-61	-46	-15
-/+	5.	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-121.201	-20.736	-100.465
+/-	6.	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+54.534	+5.000	+49.534
-/+	7.	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	+84	-40	+124
+/-	8.	Zinsaufwendungen/Zinserträge	+509	+844	-335
-	9.	Sonstige Beteiligungserträge	-195	-210	+15
+/-	10.	Ertragsteueraufwand/-ertrag	+12.790	+4.849	+7.941
-/+	11.	Ertragsteuerzahlungen	-4.827	-2.320	-2.507
=	**12.**	**Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit**	**+11.345**	**+19.023**	**-7.678**
Investitionstätigkeit					
	13.	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0		0
-	14.	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-313	-160	-153
+	15.	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	-21	+261	-282
-	16.	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-16.972	-11.611	-5.361
-	17.	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-1	0	-1
+	18.	Erhaltene Zinsen	+8	+13	-5
+/-	19.	Währungsdifferenzen Anlagevermögen	-22	0	-22
=	**20.**	**Cashflow aus der Investitionstätigkeit**	**-17.321**	**-11.497**	**-5.824**
Finanzierungstätigkeit					
-	21.	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-31.000	-3.083	-27.917
+/-	22.	Ein-/ Auszahlungen von/ an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-3.400	-2.425	-975
+	23.	Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/ Zuwendungen	+615	+307	+308
-	24.	Auszahlungen im Zusammenhang mit Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	-548	0	-548
-	25.	Gezahlte Zinsen	-517	-516	-1
=	**26.**	**Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit**	**-34.850**	**-5.717**	**-29.133**
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds			**-40.826**	**+1.809**	**-42.635**
	27.	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	+7.333	+5.524	+1.809
	28.	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	+6	0	+6
	29.	Konsolidierungskreisbedingte Änderungen	0	0	0
Finanzmittelfonds am Ende der Periode			**-33.487**	**+7.333**	**-40.820**

KONZERNANHANG ZUM 31. DEZEMBER 2021

Allgemeine Hinweise

Die Wuppermann AG hat ihren Sitz in Leverkusen und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Köln (HRB 49708).

Der vorliegende Konzernabschluss wurde nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und dem Aktiengesetz sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernabschluss besteht aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzernanhang, Konzernkapitalflussrechnung und Konzerneigenkapitalspiegel sowie Konzernlagebericht.

Der Konzernabschluss wird unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Zur Darstellung der Finanzierungssituation wurde die Bilanz um den Posten „Verbindlichkeiten aus Finanzierung“ ergänzt.

Im Geschäftsjahr wurde die Verbindlichkeit bis auf null getilgt.

Konsolidierungskreis und Stichtag

Die Wuppermann AG stellt als Konzernspitze sowohl für den kleinsten als auch den größten Kreis den Konzernabschluss auf.

Hinsichtlich der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ergaben sich im Geschäftsjahr 2021 keine Veränderungen.

Im Einzelnen sind folgende Unternehmen in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen worden:

	Anteil am Kapital (direkt und indirekt) %
Wuppermann Austria GmbH, Judenburg/AT	100
Wuppermann Austria Holding GmbH, Altmünster/AT	100
Wuppermann Beteiligungsgesellschaft mbH, Leverkusen/DE	100
Wuppermann Business Services GmbH, Altmünster/AT	100
Wuppermann Engineering GmbH, Judenburg/AT	100
Wuppermann France SAS, Rueil Mamaison /FR	100
Wuppermann Hungary Kft., Gönyű/HU	100
Wuppermann Hungary Logistics Services Kft., Gönyű/HU	100
Wuppermann Industrie B.V., Moerdijk/NL	100
Wuppermann Metalltechnik GmbH, Altmünster/AT	100
Wuppermann Polska sp. z o.o., Małomice/PL	100
Wuppermann Staal Nederland B.V., Moerdijk/NL	70
Wuppermann Staba GmbH, Leverkusen/DE	100
Wuppermann Stahl GmbH, Leverkusen/DE	100
Wuppermann Technologies C.V., Moerdijk/NL	100
Wuppermann Tube and Steel AB, Askim/SE	100
Nederland Logistic Services B.V., Moerdijk/NL	100

Bilanzstichtag sämtlicher in den Konzernabschluss einbezogener Unternehmen ist der 31. Dezember 2021.

Das assoziierte Unternehmen Galva Metal A.Ş., Kocaeli, TR (Galva) (35,0 %), wird – wie im Vorjahr – wegen untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss at Equity einbezogen. Zum 31. Dezember 2021 beträgt das Eigenkapital TEUR 3.590; das Jahresergebnis 2021 beträgt TEUR 1.783.

Die Gesellschaft Wuppermann Otel România S.R.L., Bukarest, RO, (WOR) (Anteil: 100 % im Vorjahr 99,97 %) wird – wie in den Vorjahren – nicht in den Konzernabschluss einbezogen, weil ihre Umsatzerlöse nur TEUR 148 betragen. Zum 31. Dezember 2021 beträgt das Eigenkapital TEUR 1.050; das Jahresergebnis 2021 beträgt TEUR 82.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss der Wuppermann AG einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt.

Realisations- und Imparitätsprinzip wurden beachtet; Vermögensgegenstände wurden höchstens zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände sowie der Sach- und Finanzanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung von Abschreibungen. Planmäßige Abschreibungen nehmen wir nach der linearen Methode vor. Die Abschreibungen erfolgen über die voraussichtliche Nutzungsdauer entsprechend branchenüblichen bzw. amtlichen Abschreibungstabellen. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis zu einem Wert von EUR 800,00 und Hard- sowie Software werden der steuerlichen Regelung entsprechend im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben. Aktive Unterschiedsbeträge aus Konsolidierungsvorgängen nach dem 31. Dezember 2009 werden aktiviert und über einen Zeitraum von 10 Jahren aufgrund unserer Erfahrungen zum Produktlebenszyklus und Bestandsdauer der Branche abgeschrieben.

Die Abschreibungsdauern betragen im Wuppermann-Konzern:

Immaterielle Vermögensgegenstände (ohne Goodwill)	3-4 Jahre
Goodwill	10 Jahre
Grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	33 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	10-20 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3-10 Jahre

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderung dauerhaft ist. Unverzinsliche Ausleihungen sind mit ihrem Barwert angesetzt.

Umlaufvermögen

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren Wert am Bilanzstichtag bewertet. Bestandteile der Herstellungskosten für die fertigen und unfertigen Erzeugnisse sind neben den Einzelkosten auch angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie die fertigungsbedingten Abschreibungen. Die Bewertung entspricht den aktivierungspflichtigen Herstellungskosten. Zinsen für Fremdkapital und Kosten des Vertriebs werden nicht aktiviert. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Für Bestandsrisiken, die sich aus erhöhter Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, sowie zur verlustfreien Bewertung, werden Wertberichtigungen vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten abzüglich der Wertabschläge für Einzelrisiken und für das allgemeine Kreditrisiko bilanziert.

Forderungen, die an einen Factor rechtswirksam abgetreten wurden und bei denen das Factoring Unternehmen das Ausfallrisiko übernommen hat, werden nicht in der Bilanz ausgewiesen.

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zu Nennwerten bilanziert.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten dient der periodengerechten Aufwandsverteilung. Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden gemäß § 250 Abs. 1 HGB Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, abgegrenzt.

Latente Steuern

Wie im Vorjahr werden ausschließlich Überhänge an passiven Steuerlatenzen auf zeitlich begrenzte und zu versteuernde Unterschiede zwischen den Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden in der Handelsbilanz und Steuerbilanz bilanziert.

Aktive latente Steuern entstehen im Wesentlichen durch Wertunterschiede im Bereich von Rückstellungen. Passive Steuern haben ihre Ursache zu großen Anteilen im Bereich der Vorratsbewertung.

Sonderposten für Investitionszuschüsse und -zulagen zum Anlagevermögen

Investitionszuschüsse werden nicht aktivisch abgesetzt, sondern auf der Passivseite ausgewiesen. Der Sonderposten wird über die Laufzeit der betreffenden Anlagegüter aufgelöst.

Pensionsrückstellungen

Verpflichtungen aus Pensionszusagen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Hierbei werden zukünftige Entgelt- und Rentenanpassungen berücksichtigt. Der Bewertung der Pensionsrückstellungen liegen die Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck zugrunde. Die Entgeltanpassung wurde mit 0,00 %, die Rentendynamik mit 1,75 % und sonstige Dynamik mit 1 % angesetzt. Es wird keine Fluktuation berücksichtigt. Der Rechnungszins zur Ermittlung des Verpflichtungsaufwandes beträgt 1,87 % (10-Jahres-Durchschnitt). Der Zinssatz für die zur Bestimmung des ausschüttungsgesperrten Unterschiedsbetrages nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt 1,35 % (7-Jahres-Durchschnitt).

Die Verpflichtungen aufgrund der Abfertigungsregelung in Österreich werden ebenfalls mit dem Anwartschaftsbarwertverfahren anhand der Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck und einem Zinssatz von 1,90 % (10-Jahres-Durchschnitt) ermittelt. Hierbei wird eine Gehaltsdynamik von 2,5 % berücksichtigt.

Zinseffekte werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

Gemäß § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB werden Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen in Höhe des beizulegenden Zeitwerts mit dem Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen verrechnet. Der beizulegende Zeitwert des Deckungskapitals der Rückdeckungsversicherungen entspricht den Anschaffungskosten. Diese Rückdeckungsversicherungen sind an die jeweiligen Begünstigten abgetreten, sodass sie dem Zugriff aller anderen Gläubiger entzogen sind und nur zur Erfüllung der Schulden verwertet werden dürfen.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden mit ihrem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bilanziert. Sonstige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Zinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst, dabei werden Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt.

Je nach Dauer der Betriebszugehörigkeit gewährt Wuppermann Jubiläumszahlungen. Die Verpflichtung wurde grundsätzlich anhand der Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck und einem Zinssatz von 1,87 % (10-Jahres-Durchschnitt) ermittelt. Als Endzeitpunkt des Beschäftigungsverhältnisses wurde für Frauen und Männer das Alter 65 angenommen. Hierbei wurde ein Fluktuationsabschlag von fünf Jahren, eine Gehaltsdynamik von 2,5 % sowie ein Sozialversicherungssatz von rund 20 % berücksichtigt.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten dient der periodengerechten Ertragsabgrenzung. Als passive Rechnungsabgrenzungsposten werden gemäß § 250 Abs. 2 HGB Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, abgegrenzt.

Umsatzerlöse

Als Umsatzerlöse werden die Erlöse aus dem Verkauf und der Vermietung oder Verpachtung von Produkten sowie aus der Erbringung von Dienstleistungen nach Abzug von Erlösschmälerungen und der Umsatzsteuer ausgewiesen.

Der Umsatz wird realisiert, sobald die Leistung erbracht wurde oder die Preisgefahr auf den Schuldner der Geldleistung übergegangen ist.

Währungsumrechnung

Die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Bilanzen erfolgt zu Stichtagskursen. Dabei wurden alle Bilanzposten der einbezogenen ausländischen Konzernunternehmen mit Ausnahme des Eigenkapitals (ohne Jahresergebnis), das zu historischen Kursen umgerechnet wird, mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtags in Euro umgerechnet. Die aus der Veränderung der Devisenkurse zum Vorjahr entstehenden Differenzen aus der Umrechnung des Eigenkapitals wurden erfolgsneutral als Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung behandelt.

Die Umrechnung der Aufwendungen und Erträge erfolgte mit den Jahresdurchschnittskursen. Die Jahresergebnisse der umgerechneten Gewinn- und Verlustrechnungen wurden in die Bilanzen übernommen und die Differenzen zur Stichtagskursumrechnung erfolgsneutral als Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung behandelt.

Die wesentlichen Umrechnungskurse betreffen:

		31.12.2021		31.12.2020	
		Kurs Stichtag	D-Kurs	Kurs Stichtag	D-Kurs
Land	**Währung**	**für 1 €**	**für 1€**	**für 1 €**	**für 1 €**
Polen	PLN	4,5969	4,5720	4,5597	4,4680
Schweden	SEK	10,2502	10,1562	10,0343	10,4815

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt für Erwerbsvorgänge bis zum 31. Dezember 2009 nach der Buchwertmethode (§ 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB a. F.) durch Verrechnung der Buchwerte der Anteile mit dem auf den Konzern entfallenden Eigenkapital der einbezogenen Tochterunternehmen zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung.

Für Erwerbsvorgänge nach dem 31. Dezember 2009 erfolgt die Kapitalkonsolidierung nach der Erwerbsmethode, wobei im Rahmen der Erstkonsolidierung das gesamte Reinvermögen zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird (Neubewertungsmethode).

Ein nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wird in der Konzernbilanz, wenn er auf der Aktivseite entsteht, als Geschäfts- oder Firmenwert und, wenn er auf der Passivseite entsteht, unter dem Posten „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ nach dem Eigenkapital ausgewiesen.

Soweit nach Erlangung des beherrschenden Einflusses weitere Anteile an einem Tochterunternehmen erworben (Aufstockung) oder veräußert (Abstockung) werden, ohne dass der Status als Tochterunternehmen verloren geht, werden diese Transaktionen als Erwerbs- bzw. Veräußerungsvorgang angesehen.

Sämtliche Forderungen, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Die Eliminierung umfasst dabei auch das Weglassen der damit in Zusammenhang stehenden Davon- bzw. Haftungsvermerke in der Konzernbilanz oder im Konzernanhang sowie sonstiger Angaben im Konzernanhang.

Währungsumrechnungsbedingte Differenzen aus Umrechnung ausländischer Abschlüsse sowie aus der Kapitalkonsolidierung und aus der Schuldenkonsolidierung werden erfolgsneutral behandelt und in den Posten Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung eingestellt.

Sämtliche Gewinne und Verluste aus den konzerninternen Lieferungs- und Leistungsbeziehungen werden ebenso eliminiert wie Beteiligungserträge aus einbezogenen Unternehmen. Konzerninterne Umsatzerlöse wie auch andere konzerninterne Erträge werden mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Entwicklungen der einzelnen Posten des Anlagevermögens sind unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagespiegel dargestellt, der Bestandteil des Konzernanhangs ist und als Anlage zu diesem Anhang beigefügt ist. Im laufenden Geschäftsjahr wurden die Vortragswerte der kumulierten Abschreibungen aufgrund von Konsolidierungsmaßnahmen angepasst.

Finanzanlagen

Die Gesellschaft besitzt Kapitalanteile an Unternehmen, bei denen der Anteilsbesitz der Herstellung einer dauernden Verbindung dient.

Die Entwicklungen der einzelnen Posten des Finanzanlagevermögens sind unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagespiegel dargestellt, der Bestandteil des Konzernanhangs ist und als Anlage zu diesem Anhang beigefügt ist.

Umlaufvermögen

Vorräte

Die kumulierten Wertberichtigungen auf Vorräte belaufen sich auf TEUR 6.535.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Wertabschläge für Einzelrisiken wurden in Höhe von TEUR 79 und für das allgemeine Kreditrisiko in Höhe von TEUR 0 bilanziert.

IN TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	87.965	42.339
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
davon gegen verbundene Unternehmen	1	0
Sonstige Vermögensgegenstände	19.490	28.290
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	4.153	3.820
	107.455	**70.629**

Seit Juni 2018 werden Forderungen regresslos verkauft. In Abstimmung mit dem Kreditinstitut wurden im Geschäftsjahr Forderungen im Wert von TEUR 9.612 verkauft.

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen u. a. Ansprüche aus nicht saldierungsfähigen Rückdeckungsversicherungen in Höhe von TEUR 4.142 (Vorjahr: TEUR 3.808) sowie aus Steuern in Höhe von TEUR 9.920 (Vorjahr: TEUR 2.431)

Latente Steuern

Passive Steuerlatenzen beruhen im Wesentlichen auf zu versteuernden Wertunterschieden innerhalb der Sachanlagen sowie auf Wertunterschieden innerhalb der Vorräte. Verrechnete aktive Steuerlatenzen resultieren im Wesentlichen aus abweichenden Wertansätzen innerhalb der Pensionsrückstellungen sowie den sonstigen Rückstellungen.

Die Posten nach § 306 HGB wurden mit den Posten nach § 274 HGB zusammengefasst.

Aktive sowie passive Steuerlatenzen werden saldiert ausgewiesen.

Die für die Bewertung zugrunde gelegten Steuersätze variieren zwischen 9 % und 26 %.

Zum 31. Dezember 2020 waren aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 1.056 und passive latente Steuern in Höhe von TEUR 1.154 saldiert ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2021 hat sich der Betrag aktiver latenter Steuer um TEUR 327 auf TEUR 1.383 erhöht. Passive latente Steuern erhöhten sich um TEUR 4.594 auf TEUR 5.748, sodass zum 31. Dezember passive latente Steuern in Höhe von TEUR 4.365 saldiert ausgewiesen werden.

Eigenkapital

Das Grundkapital der Wuppermann AG ist eingeteilt in 4.250.000 (TEUR 21.285) nennwertlose Stückaktien (rechnerischer Wert 5,00823 EUR).

Das in der Konzernbilanz ausgewiesene gezeichnete Kapital von TEUR 21.285 (Vorjahr: TEUR 21.285 nach Verrechnung mit den eigenen Anteilen), die Kapitalrücklage von TEUR 269 (Vorjahr: TEUR 269) und die Gewinnrücklagen von TEUR 32.365 (Vorjahr: TEUR 46.279) stimmen mit dem Ausweis im Einzelabschluss der AG überein.

Es wurde ein Betrag von TEUR 13.914 aus den anderen Gewinnrücklagen entnommen.

Das erwirtschaftete Eigenkapital beträgt TEUR 32.365 (Gewinnrücklagen) sowie TEUR 171.484 (Konzernbilanzgewinn) (Vorjahr: TEUR 116.978). Hinsichtlich der Entwicklung des Eigenkapitals wird auf den Konzern-Eigenkapitalspiegel hingewiesen.

Sonderposten für Investitionszuschüsse und -zulagen zum Anlagevermögen

Die passivierten Investitionszuschüsse (Zuschüsse der öffentlichen Hand) von TEUR 8.013 (Vorjahr: TEUR 8.494) werden in den Bilanzen von vier (Vorjahr: zwei) Tochterunternehmen nicht bei den Anschaffungskosten der entsprechenden Anlagegüter aktivisch abgesetzt, sondern auf der Passivseite gesondert ausgewiesen. Die Zuschüsse werden der jeweiligen Nutzungsdauer entsprechend ratierlich aufgelöst.

Pensionsrückstellungen

Der Unterschiedsbetrag zwischen der Bewertung mit dem 10-jährigen Durchschnittszins und der Bewertung mit dem 7-jährigen Durchschnittszins gemäß § 253 Abs. 6 HGB beträgt zum 31. Dezember 2021 TEUR 197 (Vorjahr: TEUR 349).

Gemäß § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB wurden Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen in Höhe von TEUR 356 (beizulegender Zeitwert) mit dem Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen in gleicher Höhe verrechnet.

Nicht verrechenbare Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen werden in einer Höhe von TEUR 4.142 (Vorjahr: TEUR 3.808) unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen.

Steuerrückstellungen

Ausgewiesen wird der Aufwand des laufenden Veranlagungsjahres. Die Verpflichtungen aus den ergangenen Bescheiden werden unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Geschäftsjahr im Wesentlichen mit TEUR 8.173 Verpflichtungen aus ergebnisabhängiger Vergütung, Boni und Provisionen mit TEUR 1.352, für ausstehende Rechnungen werden TEUR 2.091 und für Firmenjubiläen werden TEUR 1.718 zurückgestellt. Außerdem werden Rückstellungen für nicht genommenen Urlaub von TEUR 846, sowie für Überstunden von TEUR 425 gebildet.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten im Konzern sind im nachfolgenden Verbindlichkeitenspiegel im Einzelnen dargestellt. (siehe Tabelle unten).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen wie im Vorjahr die Finanzierung.

VERBINDLICHKEITEN-SPIEGEL IN TEUR	Restlaufzeit			Gesamt	
	bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr	davon über 5 Jahre	31.12.2021	31.12.2020
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	36.260	0	0	36.260	22.002
(Vorjahr)	10.002	12.000	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	91.777	0	0	91.777	40.224
(Vorjahr)	40.224	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	993	0	0	993	959
(Vorjahr)	959	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierung	0	0	0	0	10.500
(Vorjahr)	0	10.500	0	0	0
Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen	1.901	0	0	1.901	0
(Vorjahr)	0	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	9.933	0	0	9.933	8.843
(Vorjahr)	8.843	0	0	0	0
	140.864	0	0	140.864	82.528
	60.028	22.500	0	0	0

Die Wuppermann AG hat am 28. Juni 2019 mit einem Bankenkonsortium einen Konsortialkreditvertrag abgeschlossen. Dieser Vertrag beinhaltet eine Kreditlinie in Höhe von bis EUR 60 Mio. und hat eine Laufzeit bis zum 27. Juni 2022.

Am 05. Juli 2021 wurde die Laufzeit des Vertrags um zwei Jahre verlängert.

Eine weitere Kreditlinie von EUR 10,5 Mio. betrifft ein Tilgungsdarlehn der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, vom 19. August 2014. Dieses Darlehn valutiert zum 31. Dezember 2021 mit EUR 1,5 Mio. Hierfür besteht eine Forderungsabtretung seitens der Wuppermann Stahl GmbH.

Haftungsverhältnisse

Die Wuppermann AG und Wuppermann Industrie B.V. haben lt. nachfolgender Aufstellung diverse Zahlungsgarantien zugunsten von Lieferanten der Tochtergesellschaften, Kreditinstituten sowie einer Behörde übernommen (siehe Tabelle unten):

Aufgrund der soliden Ertrags- und Liquiditätslage in der Wuppermann-Gruppe wird das Risiko einer Inanspruchnahme als gering erachtet.

Im Rahmen des Verkaufs des Geschäftsbereichs Systemtechnik in 2017 wurden marktübliche Garantien und Schadenersatzregelungen mit dem Käufer vereinbart. Letztere beinhalten ebenfalls übliche Deckungen und Verjährungsfristen. Wuppermann hat jede abgegebene Garantie einer sorgfältigen Überprüfung unter Mitwirkung aller wesentlichen Wissensträger unterzogen, sodass das Risiko einer Inanspruchnahme der Käufer gegen Wuppermann aus dem Kaufvertrag als gering eingestuft wird.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Konzern bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen für die kommenden Jahre in Höhe von TEUR 2.119 (Vorjahr: TEUR 432) gegenüber fremden Dritten.

Die finanziellen Verpflichtungen gegenüber Dritten aus begonnenen Investitionsvorhaben sowie dem Einkauf von Rohstoffen liegen im geschäftsüblichen Rahmen.

Haftungsverhältnisse

Garant	Auftrags/ zu Gunsten	Aval - Rubrik	Kunde/Lieferant	Verfalldatum	Garantiebetrag per 31.12.2021 in TEUR	Inanspruchnahme per 31.12.2021 in TEUR
WAG	WPL	Zahlungsgarantie	US Steel, Kosice, Slowakei	30.12.22	8.000	3.684
WAG	WH	Zahlungsgarantie	Voestalpine Stahl GmbH	31.03.22	22.000	6.070
WAG	WA/WSN/WH	Zahlungsgarantie	Trafigura PTE	30.04.22	2.500	2.500
WAG	WH	Zahlungsgarantie	Valtec Italia SRL	30.06.22	700	0
WAG	WH	Zahlungsgarantie	Glencore Intern. AG	31.08.22	1.000	0
WAG	WS	Anzahlungsgarantie (Kunde)	Voit Automotive GmbH	30.12.22	100	49
WAG	WPL	Zahlungsgarantie	Liberty Commercial PL SP.Z.o.o.	30.11.22	1.000	
Bank Coba	WS	Bürgschaft - Finanzierung	Commerzfactoring GmbH	Unbefristet	1.000	
					36.300	12.303
					THUF	THUF
WI	WH	Bürgschaft	Ungarisches Ministerium für Äußeres und Handel	30.09.22	2.930.460	0

WAG - Wuppermann AG
WA - Wuppermann Austria GmbH
WI - Wuppermann Industrie B.V.
WH - Wuppermann Hungary Kft.
WPL - Wuppermann Polska sp. z o.o.
WS - Wuppermann Stahl GmbH
WSN - Wuppermann Staal Nederland B.V.

Derivative Finanzinstrumente

Wuppermann begegnet Risiken aus Wechselkursschwankungen und Zinsänderungen durch Abschluss von derivativen Finanzinstrumenten. Die Absicherungen erfolgen jeweils im Rahmen von micro-hedges. Die derivativen Finanzinstrumente werden mit dem abgesicherten Grundgeschäft zu Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB zusammengefasst. Die bilanzielle Abbildung der Bewertungseinheiten erfolgt dabei nach der Einfrierungsmethode.

Die Wirksamkeit der Bewertungseinheit wird sowohl prospektiv als auch retrospektiv durch das Risikomanagement der Wuppermann-Gruppe („critical terms match-Methode“) gewährleistet. Hinsichtlich der Effektivität von Sicherungsbeziehungen weisen wir auf die grundsätzliche Volumen- und Fristenkongruenz von Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten hin. Die unter Berücksichtigung der Sicherungsgeschäfte gebildeten Bewertungseinheiten werden monatlich aktualisiert.

Die Marktwerte der Devisentermingeschäfte errechnen sich auf Basis des Stichtagskurses zum Sicherungskurs. Die Marktwerte der Zinsswaps werden durch Abzinsung der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme über die Restlaufzeit des Kontrakts auf Basis aktueller Marktzinsen und der Zinsstrukturkurve oder auf Basis börsennotierter Preise ermittelt. Den Marktwerten liegen jeweils interne Berechnungen bzw. Bankbewertungen zugrunde.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden keine Devisentermingeschäfte abgeschlossen.

Um sich gegen steigende Zinsen im langfristigen Bereich abzusichern, bestehen zum Stichtag Zinsswaps im Nominalwert von TEUR 1.500. Die Vereinbarungen sind an die Darlehenstilgungen angepasst und laufen zum 30. Juni 2022 aus.

Der Marktwert beläuft sich zum Stichtag auf TEUR -5.

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Die Wuppermann Stahl GmbH betreibt seit dem 22. Juni 2018 eine Forfaitierung mit der Commerzfactoring GmbH, Mainz/DE und zusätzlich seit dem 15. Juli 2019 ein Factoring mit der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG, Linz/A. Zweck der Veräußerung ist die schnellere Generierung von liquiden Mitteln. Aus der Transaktion ergeben sich keine Risiken.

Zum 31. Dezember 2021 sind Forderungen in Höhe von TEUR 9.612 verkauft worden.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

Umsatzerlöse Konzern	2021 TEUR	2020 TEUR
nach Geschäftsbereichen		
Flat	700.871	389.914
Tube	224.277	147.804
Service	66	128
	925.214	537.846
nach Regionen		
Deutschland	264.629	150.408
Übrige EU-Länder	610.830	354.721
Übrige	49.755	32.717
	925.214	537.846

Seit dem laufenden Jahr erfolgt eine lieferbezogene Aufgliederung der Umsatzerlöse nach dem Standort der Kunden. Zuvor wurde der Umsatz nach dem Sitz der verkaufenden Gesellschaft aufgegliedert.

Außergewöhnliche Erträge und Aufwendungen sowie Erträge und Aufwendungen aus Währungseffekten

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind außergewöhnliche Erträge aus Subventionen in Höhe von TEUR 615 (Vorjahr: TEUR 2.064) enthalten. Es bestehen Erträge aus Währungskursdifferenzen in Höhe von TEUR 681 (Vorjahr: TEUR 459).

Als Aufwand ausgewiesen werden Währungskursverluste in Höhe von TEUR 586 (Vorjahr: TEUR 751).

Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

Als periodenfremde Erträge sind Auflösung sonstiger Rückstellungen in Höhe von TEUR 712 enthalten.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen und Erträge

Die Aufwendungen enthalten den Zinsanteil aus der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 317, der mit den Erträgen aus dem Deckungsvermögen in Höhe von TEUR 106 saldiert ausgewiesen wurde.

Erträge aus Beteiligungen

IN TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Erträge aus Beteiligungen	195	210
davon gegen verbundene Unternehmen	89	210
	195	**210**

Sonstige Angaben

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Rechtsgeschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen zu marktunüblichen Bedingungen wurden im Geschäftsjahr nicht abgeschlossen.

Kapitalflussrechnung

IN TEUR	2021	2020
Liquide Mittel	2.266	8.295
Finanzverbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen aus Cash-Pooling	-993	-959
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-34.760	-3
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-33.487	7.333

Der Finanzmittelfonds umfasst Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente abzüglich jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie andere kurzfristige Kreditaufnahmen, die zur Disposition der liquiden Mittel gehören.

Der Finanzmittelfonds setzt sich wie folgt zusammen (siehe Tabelle oben).

Befreiungsvorschrift des § 264 Absatz 3 HGB

Die Wuppermann Stahl GmbH, die Wuppermann Beteiligungsgesellschaft mbH und die Wuppermann Staba GmbH (alle ansässig in Leverkusen), die jeweils in den Konzernabschluss der Wuppermann AG einbezogen werden, nehmen die Befreiungsvorschrift gemäß § 264 Absatz 3 HGB in Anspruch.

Vorstand

Folgende Herren waren zu Mitgliedern des Vorstands der Konzernmuttergesellschaft Wuppermann AG bestellt:

Johannes Nonn, Ingenieur, Königswinter/ Deutschland, Vorstand, Sprecher des Vorstands der Wuppermann AG, Zuständigkeitsbereiche: Vertrieb, Einkauf, Supply Chain Management, Personal- und Sozialwesen, Öffentlichkeitsarbeit, Business Development, Produktion Flat und Tube, sowie für den Bereich Forschung und Entwicklung.

Dr. Arndt Laßmann, Kaufmann, Düsseldorf/ Deutschland, Vorstand der Wuppermann AG, Zuständigkeitsbereiche: Controlling/Finanz- und Rechnungswesen, IT, Recht.

Gesamtbezüge des Vorstands
Eine Angabe erfolgt mit Hinweis auf § 314 Abs. 3 S. 2 i.V.m. § 286 Abs. 4 HGB nicht.

Aufsichtsrat

Die Hauptversammlung wählte die folgenden Personen bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2025 beschließt, in den Aufsichtsrat der Wuppermann AG:

1. Herrn Dr. C. L. Theodor Wuppermann, Vorsitzender des Aufsichtsrates, Kaufmann, wohnhaft in St. Augustin.

2. Frau Dr. Silke Landwehrmann, stellvertretende Vorsitzende, Geschäftsführerin der Aufam Asset Management GmbH, wohnhaft in Düsseldorf.

3. Herrn Dipl.-Kfm. Jan Philipp Wuppermann, Geschäftsführender Gesellschafter der BÜFA Beteiligungen GmbH, wohnhaft in Berlin.

Ferner wählte die Hauptversammlung die folgenden Personen bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2023 beschließt, in den Aufsichtsrat der Wuppermann AG:

4. Herrn Dipl.-Volksw. Peter Bosbach, Selbstständiger Berater, wohnhaft in Herdorf.

5. Herrn Bernd Wehling, Industriekaufmann, wohnhaft in Altmünster, Österreich.

6. Herrn drs. Max Wuppermann, M.A.- Kaufmann, wohnhaft in Odenthal.

Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats ist Herr Dr.-Ing. Gustav Theodor Wuppermann, Leverkusen. (verstorben am 20.01.2022)

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats
Die Bezüge des Aufsichtsrats der Wuppermann AG beliefen sich auf TEUR 188.

Gesamtbezüge ehemaliger Geschäftsführer- und Vorstandsmitglieder der Wuppermann AG

Für ehemalige Mitglieder der Geschäftsleitung und des Vorstandes der Wuppermann AG und ihrer Hinterbliebenen betrugen die Bezüge TEUR 1.495.

Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsleitung und des Vorstandes der Wuppermann AG und ihre Hinterbliebenen belaufen sich zum 31. Dezember 2021 auf TEUR 4.730.

Abschlussprüferhonorar

Die im Geschäftsjahr im Konzern angefallenen Honorare des Konzernabschlussprüfers belaufen sich auf TEUR 121 für Abschlussprüfungsleistungen des Inlands im Rahmen des Jahres- und Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2021.

Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres im Konzern beschäftigten Mitarbeiter:

Mitarbeiter	31.12.2021
weibliche Mitarbeiter	120
männliche Mitarbeiter	667
	787

Darüber hinaus wurden durchschnittlich zwölf Auszubildende sowie zwei Organe beschäftigt.

Besondere Vorgänge nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Der Ausbruch des Krieges in der Ukraine sowie weitere mögliche Sanktionen gegen Russland bergen derzeit nicht einschätzbare Risiken auf die wirtschaftliche Entwicklung unserer Gruppe. So ist bereits eine Erhöhung der Energie- und Rohstoffpreise festzustellen.

Gewinnverwendungsvorschlag des Mutterunternehmens

Das Geschäftsjahr 2021 der Wuppermann AG schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 10.057 ab. Bei Aufstellung des Jahresabschlusses wurden TEUR 13.914 aus den Anderen Gewinnrücklagen entnommen.

Der Vorstand der Wuppermann AG schlägt vor, eine Dividende von EUR 4,14 pro Aktie aus dem Bilanzgewinn von TEUR 23.971 auszuschütten.

Leverkusen, 18.03.2022

Wuppermann AG

Vorstand

Johannes Nonn

Dr. Arndt Laßmann

BESTÄTIGUNGSVERMERK

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Wuppermann AG, Leverkusen

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der Wuppermann AG, Leverkusen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Wuppermann AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

// entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und

// vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.t.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN KONZERNLAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

// identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

// gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

// beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

// ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

// beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

// holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

// beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

// führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, 18. März 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Antje Schlotter
Wirtschaftsprüferin

Reza Bigdeli
Wirtschaftsprüfer

IMPRESSUM

Herausgeber:
Wuppermann AG
Ottostraße 5
D-51381 Leverkusen

Sitz der Gesellschaft: Leverkusen
Registergericht: Köln HRB 49708

Vorstand:
Johannes Nonn (Sprecher)
Dr. Arndt Laßmann

Vorsitzender des Aufsichtsrats:
Dr. C. L. Theodor Wuppermann

Verantwortlich (i. S. d. P.):
Johannes Nonn, Wuppermann AG

Redaktion:
Janet Dunkel, Wuppermann AG
Sabine Kuhnert, Wuppermann AG
Kai Marwig, Wuppermann AG

Fotos:
Wuppermann AG
iStock (Titel, 2/3, 8/9, 10/11, 20, 24, 26, 34, 42, 62, 72)
AdobeStock (16/17,18/19, 21, 22/23, 36/37)

Gestaltung:
DIGIBOX GmbH, Düsseldorf

Produktion:
Grafische Werkstatt Druckerei und
Verlag Gebrüder Kopp GmbH & CO.KG, Köln

Zur Vereinfachung der Sprache haben wir in unserem Geschäftsbericht die maskuline Form verwendet. Alle Angaben beziehen sich unabhängig von der Formulierung immer auf Personen beiderlei Geschlechts. Wir danken für Ihr Verständnis.

Haben Sie Fragen oder Anregungen zum Geschäftsbericht?
Dann schreiben Sie uns eine E-Mail an
info@wuppermann.com.

Zurück zum Inhaltsverzeichnis

Wuppermann AG
Ottostraße 5
D-51381 Leverkusen
Telefon +49 (0) 21 71 50 00 800
Telefax +49 (0) 21 71 50 00 802
info@wuppermann.com
www.wuppermann.com